

Geschäftsbericht 2023



Der Konzern auf einen Blick

KONZERNKENNZAHLEN 2020 – 2023

IFRS in Mio. EUR	2020	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023
Gesamtkonzernleistung	1.453,6	1.537,6	1.748,1	1.831,1	4,7 %
davon Inland	416,9	463,2	536,5	432,4	-19,4 %
Ausland	1.036,7	1.074,4	1.211,6	1.398,7	15,4 %
Ausland in %	71,3	69,9	69,3	76,4	n/a
davon Spezialtiefbau	644,7	682,4	787,4	904,0	14,8 %
Maschinen	610,7	681,5	747,8	721,5	-3,5 %
Resources	293,1	272,5	299,2	277,7	-7,2 %
Zentrale Dienste/Konsolidierungen	-94,9	-98,8	-86,3	-72,1	n/a
Konsolidierte Leistung	1.401,3	1.472,4	1.680,0	1.773,4	5,6 %
Umsatzerlöse	1.343,2	1.433,1	1.630,1	1.698,2	4,2 %
Auftragseingang	1.588,5	1.739,5	1.828,6	1.939,8	6,1 %
Auftragsbestand	1.162,5	1.364,4	1.445,0	1.553,6	7,5 %
EBITDA	165,2	153,5	60,5	209,8	n/a
EBITDA-Marge in % (von Umsatzerlösen)	12,3	10,7	3,7	12,4	n/a
EBIT	55,5	36,0	-68,0	95,2	n/a
EBIT-Marge in % (von Umsatzerlösen)	4,1	2,5	-4,2	5,6	n/a
Ergebnis nach Steuern	-8,2	4,0	-94,0	7,5	n/a
Investitionen in Sachanlagen	133,4	179,7	133,0	149,0	12,0 %
Eigenkapital	365,5	481,1	402,3	495,4	23,1 %
Eigenkapitalquote in %	23,7	29,3	24,8	29,2	n/a
Bilanzsumme	1.544,0	1.639,5	1.620,0	1.699,2	4,9 %
Ergebnis je Aktie	-0,48	-0,02	-3,66	0,14	n/a
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00*	n/a
Dividende je Aktie in EUR	0,00	0,00	0,00	0,00*	n/a
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	-2,1	1,1	-19,5	1,9	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	11.027	11.966	11.892	12.034	1,2 %
davon Inland	4.061	4.001	4.045	3.876	-4,2 %
Ausland	6.966	7.965	7.847	8.158	4,0 %

* vorgeschlagen, vorbehaltlich Zustimmung Hauptversammlung am 19. September 2024

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

BAUER Aktiengesellschaft Geschäftsbericht 2023



2	Die Welt ist unser Markt
4	Vorwort
6	Zusammengefasster Lagebericht
43	Bericht des Aufsichtsrats
49	Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft nach HGB
52	Konzernabschluss nach IFRS
165	Bestätigungsvermerk
170	Impressum

Die Welt ist unser Markt

1,8 MILLIARDEN EUR
GESAMTKONZERNLEISTUNG

RUND **12.000**
MITARBEITER

MIT RUND **100**
NATIONALITÄTEN

- Spezialtiefbau
- Maschinen
- Resources
- Produktionsstätte

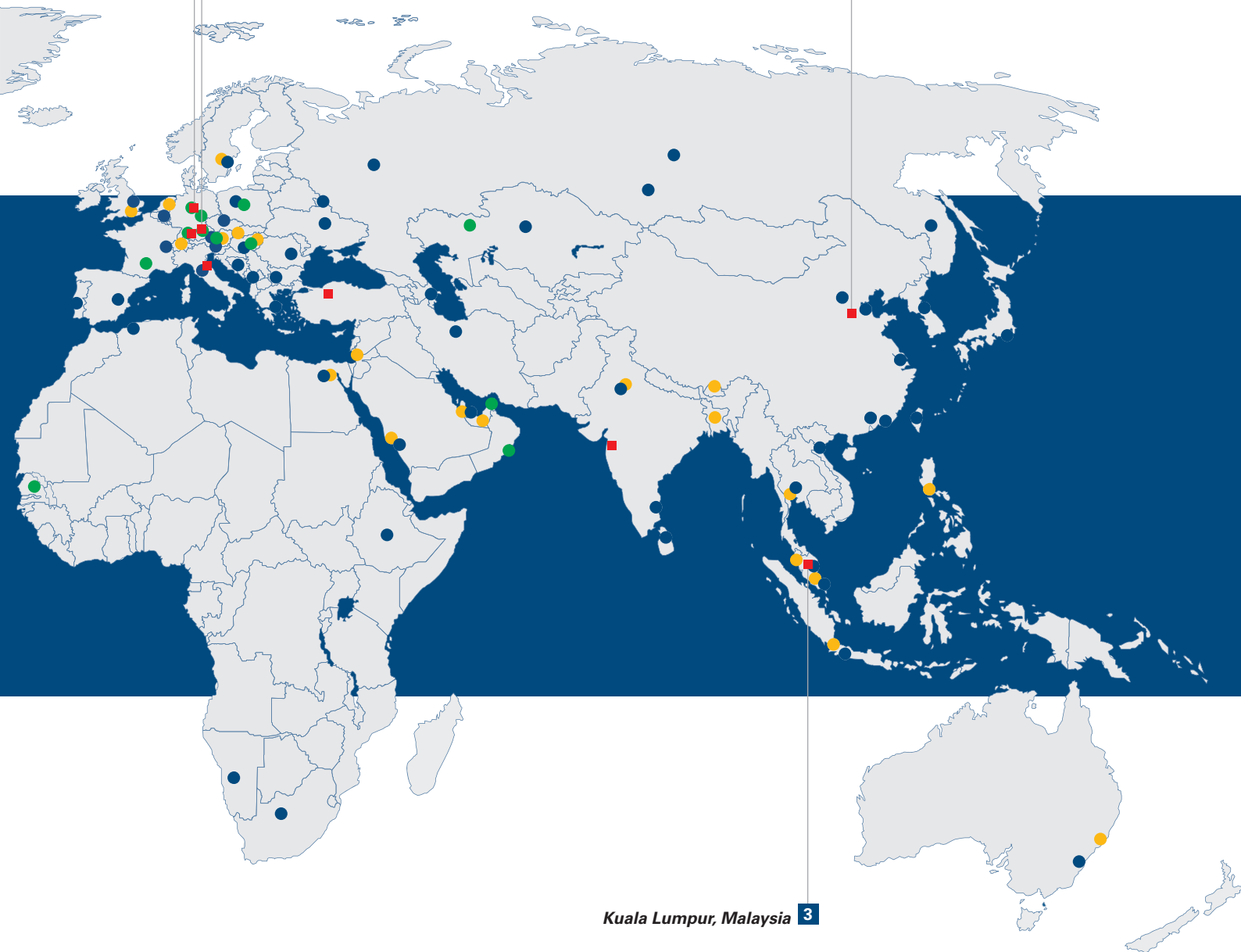
Conroe, USA 2



1 Schrobenhausen, Deutschland
Aresing, Deutschland
Edelshausen, Deutschland
Nordhausen, Deutschland

4 Tianjin, China

Kuala Lumpur, Malaysia **3**



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

mit 2023 liegt ein bewegtes, aber am Ende erfolgreiches Jahr hinter uns. Veränderungen und Herausforderungen prägten unser Unternehmen, aber auch die Politik und die Wirtschaft in der ganzen Welt.

Blicken wir auf das globale Umfeld im letzten Jahr zurück, begleiten und wirken sich die zahlreichen Einflussfaktoren nach wie vor in umfangreichem Maße aus. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine wird unverändert fortgesetzt, Israel hat mit Angriffen auf den Gaza-Streifen als Vergeltung für die Anschläge der Terrororganisation Hamas begonnen, die Huthi-Rebellen attackieren den Schiffsverkehr im Roten Meer – der Nahe Osten entwickelt sich zum Krisenherd und die weiteren Entwicklungen sind kaum abzuschätzen. Mit Saudi-Arabien gibt es in der Region dagegen eine aufstrebende Wirtschaftsmacht, die mit enormen Investitionen die Baumärkte beflügelt. Europa und die USA entwickelten sich wirtschaftlich stabil, während in China ein starker Rückgang den Bau unverändert prägt. Auch die weiteren Länder in Asien haben sich noch nicht wieder wirtschaftlich von der Corona-Pandemie erholt.

Das wir in diesen wirtschaftlich und politisch turbulenten Zeiten zum Jahresende 2023 eine Steigerung der Gesamtkonzernleistung auf 1,83 Mrd. EUR und ein starkes EBIT von 95,2 Mio. EUR erzielt haben ist nicht selbstverständlich. Diese Zahlen zeigen, dass unsere Strategie die Vergangenheit durch die im Vorjahr vorgenommenen Veränderungen hinter uns zu lassen aufgegangen ist. Unsere Bilanz ist zudem so „gesund“, wie seit vielen Jahren nicht mehr – die Nettoverschuldung ist deutlich gesunken, unser Net Debt zu EBITDA hat mit 1,96 einen nahezu historisch niedrigen Wert erreicht.

Bemerkenswert ist das Jahresergebnis auch deswegen, da Ende Oktober 2023 auch noch unsere IT-Infrastruktur Ziel eines Angriffs geworden ist, sodass wir verschiedene Systeme vorsorglich heruntergefahren bzw. abgeschaltet haben. Infolgedessen waren vor allem die Materialwirtschaft und die Maschinenproduktion längere Zeit nicht bzw. nur eingeschränkt arbeitsfähig, was im Segment Maschinen im vierten Quartal des Jahres 2023 zu erheblichen Umsatzausfällen geführt hat. Der Cyberangriff und die Folgen haben das Jahresergebnis somit zusätzlich deutlich finanziell belastet, was zeigt, wie gut unsere operative Entwicklung tatsächlich bereits gewesen ist.

Einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung unserer Bilanzstruktur nach dem Verlust im Jahr 2022 hat die umfassende Kapitalerhöhung des Jahres 2023 geleistet. Mit dieser Kapitalerhöhung und dem darauffolgenden Delisting-Erwerbsangebot ist auch ein Wechsel der Eigentümerstruktur einhergegangen, so dass die Gesellschaften SD Thesaurus GmbH und Doblinger Beteiligung GmbH nach dem Erwerbsangebot zusammen etwa 75 % der Anteile an der BAUER AG erworben hatten. Diese umfassende Investition der Familie Doblinger in unser Unternehmen, und die Bereitschaft uns auch bei anstehenden Investitionen in umfangreiche Werkserweiterungen am Standort Schrobenuhausen zu unterstützen, zeigt das Vertrauen in eine erfolgreiche Zukunft der BAUER Gruppe.

Im Segment Spezialtiefbau ist uns eine umfassende Trendwende gelungen. Dazu beigetragen hat die Optimierung der internationalen Aufstellung mit der Schließung einiger Tochterfirmen, die wir nicht als dauerhaft ertragsstabil gesehen haben. Hier sind wir noch nicht ganz am Ende und es gibt hier weiterhin Potentiale Ergebnisverbesserungen zu erzielen. Zudem war das Jahr 2023 aus operativer Sicht geprägt von sehr erfolgreich verlaufenen Projekten in der ganzen Welt, so dass hier auch sehr gute Ergebnisbeiträge in manchen Regionen erzielt werden konnten.

Das Segment Maschinen hatte aus operativer Sicht ein stabiles Geschäftsjahr, vor allem geprägt durch die Regionen Amerika und Europa. China hingegen war als Markt aus operativer Sicht erneut unerfreulich und brachte negative Ergebnisse. Der Cyberangriff Ende Oktober 2023 hatte dieses Segment wie bereits erwähnt am wesentlichsten beeinflusst. Somit fehlten fast zwei

Monate Umsatz und der dazugehörige Ergebnisbeitrag, weshalb hier die Erwartungen zum Jahresende nicht erreicht werden konnten.

Das Segment Resources verzeichnete im Jahr 2023 eine insgesamt erfreuliche Entwicklung. Auch hier führten die vorgenommenen Restrukturierungen des letzten Jahres dazu, dass das in Summe positive operative Geschäft wieder zum Vorschein kam. In nahezu allen Geschäftsbereichen konnten gute Leistungs- und Ergebnisentwicklungen erzielt werden. Und das trotz eines nach wie vor schwierigen Marktumfelds am Bau in Deutschland.

Insgesamt sind wir mit dem Jahr 2023 unter den genannten Rahmenbedingungen sehr zufrieden. Wir wissen jedoch auch, dass noch weiteres Verbesserungspotential vorhanden ist und wir unsere Ergebnismargen in den nächsten Jahren weiter steigern wollen. Dazu beitragen werden auch sehr wesentliche Projekte, die wir in der BAUER Gruppe vorantreiben. Dazu gehören unter anderem die konsequente Verbesserung unserer Supply Chain zur Reduktion der Herstellkosten oder auch eine klare Strategie für unser internationales Produktionsnetzwerk. Und das sind nur zwei Beispiele von vielen. Weiterhin planen wir unter anderem an unserem Hauptstandort in Schrobenuhausen umfangreiche Investitionen zur Modernisierung und Erweiterung unserer Maschinenproduktion. Beginnen wollen wir möglichst noch in diesem Jahr mit dem Bau eines Logistikzentrums. Auch bei unserer Tochterfirma Klemm in Drolshagen haben wir mit dem Ausbau unserer Produktionskapazitäten begonnen.

Weiter handeln wir nach der Prämisse, die wir uns in den letzten Jahren vorgenommen haben: Profitabilität vor Wachstum. Insgesamt wollen wir einen stärkeren Fokus auf die Performance der BAUER Gruppe legen. Darüber hinaus wollen wir Innovation und Technik wieder mehr in den Mittelpunkt rücken. Wir sind in allen Segmenten unter den führenden Unternehmen in unserer Branche, aber wir dürfen uns darauf nicht ausruhen. Wir müssen den Anspruch haben der Beste zu sein, damit wir uns auch in den nächsten Jahren im Wettbewerb behaupten können. Und wir wollen der beste Partner für unsere Kunden sein. Wir verkaufen nicht nur ein Produkt oder eine Dienstleistung – wir verkaufen eine Lösung und helfen unseren Kunden dabei, ihre Herausforderungen optimal zu lösen. Diese Schwerpunkte sollen das Handeln in den nächsten Jahren prägen – wirtschaftlicher Erfolg, Innovationskraft sowie Partner und Lösungsanbieter für unsere Kunden sein.

Wir haben in den letzten Jahren alle Voraussetzungen geschaffen wieder nachhaltig erfolgreich zu sein. Die gestärkte Bilanz gibt uns Möglichkeiten für gut überlegte und sinnvolle Investitionen in die Zukunft und unser Auftragsbestand ist auf einem sehr guten Niveau. Ja, das wirtschaftliche und politische Umfeld in der Welt wird in höchstem Maße schwierig und anspruchsvoll bleiben. Dennoch haben wir alle Voraussetzungen für ein erfolgreiches Jahr 2024 und planen daher mit einer leichten Steigerung sowohl bei der Gesamtkonzernleistung als auch beim EBIT.

Ich möchte mich herzlich für den großen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken. Es war oft nicht einfach, aber es hat sich gelohnt. Nach über 36 Jahren – davon viele Jahre als Vorstandsvorsitzender und zuletzt als Aufsichtsratsvorsitzender – ist Prof. Thomas Bauer Ende 2023 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Für die langjährigen Verdienste möchte ich mich herzlich bedanken und ihm alles Gute für die Zukunft wünschen. Und auch Ihnen, liebe Aktionäre, Finanzpartner sowie Kunden und Freunde des Unternehmens, danke ich für Ihre Treue. Begleiten Sie uns auch in den nächsten Jahren.

Ihr



Peter Hingott

Zusammengefasster Lagebericht

7	I. Grundlagen des Konzerns
7	Konzernstruktur
7	Leistungsindikatoren
8	Forschung und Entwicklung
9	Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024
10	II. Wirtschaftsbericht
10	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
10	Unsere Märkte im Überblick
13	Geschäftsverlauf
14	Segment Spezialtiefbau
16	Segment Maschinen
18	Segment Resources
20	Segmente Zentrale Dienste / Konsolidierung
21	III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
21	Konzernertragslage
22	Konzernfinanz- und -vermögenslage
26	Investitionen
27	IV. Einzelabschluss BAUER Aktiengesellschaft
28	V. Risiko- und Chancenbericht
28	Risikobericht
34	Chancenbericht
37	VI. Prognosebericht
41	VII. Rechtliche Angaben
41	Erklärung zur Unternehmensführung
42	Abhängigkeitsbericht

Zusammengefasster Lagebericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe sieht sich als einer der führenden Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Spezialtiefbau, Maschinen und Resources.

Das Segment Spezialtiefbau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Einerseits werden die Baumärkte durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet, die sich in einem Netzwerk unterstützen, und andererseits werden Großprojekte in Ländern ohne lokale Gesellschaft durch Bündelung von Kapazitäten aus aller Welt durchgeführt. Aus Deutschland und aus regionalen Zentren heraus werden Unterstützungsleistungen mithilfe zentraler Servicefunktionen bereitgestellt und Standards für die Tochterfirmen des eigenen Segments gesetzt.

Im Segment Maschinen ist Bauer Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenuhauhen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Italien, in der Türkei und in den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf die Entwicklung, Produktion und Ausführung innovativer Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister auf den Gebieten Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau und Sanierung. Zu den Kompetenzen zählen Wassergewinnung, Altlastensanierung und Abfallmanagement sowie Wasseraufbereitung und Bauwerkssanierung.

Die BAUER Aktiengesellschaft (BAUER AG) ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und stellt im Wesentlichen das Segment Zentrale Dienste dar. Sie erbringt als Dienstleister zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen und ist insbesondere in den Bereichen Personal, Rechnungswesen, Finanzierung, Group Communications & Marketing, Recht und Steuern, IT, Group Accounting and Controlling, Internal Audit and Risk Management sowie Health Safety Environment (HSE) tätig. Die BAUER Offshore Technologies GmbH ist aus strategischen Gründen ebenfalls Teil des Segments Zentrale Dienste.

Da der Konzern sehr breit aufgestellt ist, ist keine Zweigniederlassung im Konzern von bedeutsamer bzw. wesentlicher Größe.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche und bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns werden die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verwendet. Für die BAUER AG werden hierfür ausschließlich die Umsatzerlöse herangezogen.

Die Gesamtkonzernleistung ist der in der Baubranche übliche Leistungsindikator und stellt dabei die Leistungen aller im Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, dem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Umsatzerlöse werden hingegen nicht als Leistungsindikator herangezogen. Diese geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr im Konzern erbrachten Leistung wieder. Für eine Darstellung der Überleitung verweisen wir auf Abschnitt 7 im Konzernanhang, die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt. Über die Berechnung und die Entwicklung des EBIT des Konzerns finden sich ebenfalls Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden ebenfalls die Gesamtkonzernleistung und das EBIT als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für den Konzern auch nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln weder für die interne Steuerung noch darüber hinaus eine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich des Personalwesens, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungskennzahlen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2023 erneut erhebliche Beträge zur Neu- und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen in den drei Segmenten sowie für Forschungszwecke auf. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert, wird aber segmentübergreifend koordiniert. Im Mittelpunkt standen die unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie die passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kamen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Im Maschinenbereich lag der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Jahr 2023 auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Antriebstechnik. Zudem wurden neue Produkte und Anwendungen präsentiert. Zur Hausausstellung im April wurde der BAUER BCS 185 als neues, kompaktes Spezialgerät für beengte Fräsbaustellen vorgestellt, das bei Kunden bereits erfolgreiche Ersteinsätze absolvierte. Ebenso wurde das neue Smart Grab Control-System präsentiert, das die Bedienung von Seilbaggern mit Freifallwinden erheblich vereinfacht. Im Rahmen eines im Jahr 2023 neu gestarteten Forschungsprojekts wird in den kommenden drei Jahren ein Konzept erarbeitet, um Baumaschinen für den Spezialtiefbau CO₂-emissionsfrei betreiben zu können. Hierfür ist die Integration eines Antriebssystems, bestehend aus einer Wasserstoff-Brennstoffzelle sowie weiterer Komponenten, in ein Bauer-Spezialtiefbaugerät geplant.

Die Entwicklungskapazitäten im Segment Spezialtiefbau können je nach Entwicklungsthema gezielt aktiviert werden. Im Zuge einer Neuorganisation wurden die Aufgabe der bisherigen Abteilung Research & Development in die Abteilung Bautechnik integriert. Auch der Bereich Knowledge & Innovation Transfer wurde nun dort angesiedelt. Damit kann noch effizienter das Ziel verfolgt werden, die Entwicklungsergebnisse innerhalb des Segments für die Projekte zu standardisieren. Im Jahr 2023 wurde die Entwicklungsarbeit gezielt auf Bauverfahren im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie gerichtet. Im Bereich des Bodenschens ist es nun möglich, Mixed-in-Place-Wände mit Mischwerkzeugen mit einem Durchmesser von 750 mm herzustellen. Dadurch ergibt sich eine Erhöhung der statischen Tragfähigkeit und die Möglichkeit, das Verfahren im US-Markt einzuführen, wo größere Wandquerschnitte gefragt sind. Im Zusammenhang mit dem Silikatgelsystem LWS wurden weitere alternative Ausgangsstoffe untersucht, um noch spezifischer auf die jeweiligen Anforderungen reagieren zu können. Des Weiteren wurde der Prototyp einer Rüttellanze konstruiert und gebaut, um bei der Herstellung den Einsatz von Zement bei der Mantelmischung deutlich reduzieren zu können.

Im Segment Resources liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Lösungen für den Umweltbereich, der Altlastensanierung sowie der Entsorgung. Seit längerem bildet hierbei die Aufbereitung von mit per- und polyfluorierten Chemikalien (PFAS) belasteten Wässern einen Schwerpunkt. Per- und polyfluorierte Chemikalien (PFAS) stellen heute ein großes Umweltproblem dar. Im Jahr 2023 wurden Versuche mit einer mobilen Bodenwaschanlage durchgeführt, um die Reinigungsleistung und weitere Parameter zu erproben. Ziel ist es, das Produktportfolio um eine entsprechende Anlage zu erweitern. Darüber hinaus wird intensiv an Produkten und Techniken zur Reduzierung der CO₂-Bilanzierung gearbeitet. So wurden unter anderem vergleichende Tests mit einer konventionellen Grundwasserreinigungsanlage und einer Pilotanlage der EcoVert-Technologie – einem rein biologischen Verfahren, bei dem zwei Bio-Vertikalfilter das Herzstück bilden – durchgeführt. Die Erkenntnisse über die Umweltauswirkungen der Anlagen gehen in die weitere Entwicklungsarbeit ein.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und eine hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Im Segment Maschinen waren 196 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung tätig. Im Segment Spezialtiefbau waren 2023 45 Mitarbeiter und im Segment Resources 11 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig.

Für die BAUER Gruppe waren insgesamt 252 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung tätig. Die aufwandswirksamen verrechneten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2023 30,9 Mio. EUR (Vorjahr: 28,8 Mio. EUR). Diese Aufwendungen haben in der Vergangenheit vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente geführt.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM 13. MAI 2024

Nach der am 13. Mai 2024 abgeschlossenen Prüfung wurde der Konzernabschluss geändert und einer Nachtragsprüfung unterzogen. Die Änderungen haben Auswirkungen auf Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzernbilanz, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals sowie sämtliche damit zusammenhängenden Anhangsangaben. Für eine Beschreibung von Art und Umfang der Änderungen verweisen wir auf den Abschnitt Allgemeine Erläuterungen im Konzernanhang.

Zudem wurden im Zusammengefassten Lagebericht die folgenden Abschnitte angepasst, was entsprechend mit * in den einzelnen Kapiteln gekennzeichnet ist:

- Kapitel II: Wirtschaftsbericht – Abschnitte Geschäftsverlauf, Segment Spezialtiefbau, Segment Maschinen
- Kapitel III: Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Abschnitte Konzernertragslage, Konzernfinanz und -vermögenslage
- Kapitel V: Risiko- und Chancenbericht – Abschnitt Grundprinzip des Risikomanagements, Unterabschnitt Behandlung von Projektrisiken sowie Abschnitt Finanzmarktrisiken

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Jahr 2023 wurde bestimmt von zahlreichen gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen. Die Krisenherde und Einflussfaktoren auf die Wirtschaft haben nicht abgenommen – im Gegenteil. Die anhaltend hohe Inflation, ein weiterer Zinsanstieg, die wirtschaftliche Schwäche Chinas, anhaltende sowie neue Kriege und Konflikte – wie in der Ukraine oder in Gaza – haben das Jahr 2023 und damit die ökonomischen Rahmenbedingungen erheblich mitbestimmt. Dennoch konnte sich die Weltwirtschaft auf niedrigem Niveau stabilisieren und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zeigte sich in Summe robust.

Die Wirtschaft in Europa wurde maßgeblich durch die anhaltend hohe Inflation, einen weiteren Zinsanstieg und den andauernden Krieg Russlands gegen die Ukraine geprägt. Bestimmt durch diese Einflüsse konnte die Wirtschaft in dieser Region folglich nur im niedrigen einstelligen Bereich wachsen. Insbesondere in Deutschland wirkten sich die hohen Zinsen und der Anstieg bei den Rohstoffpreisen negativ aus. Besonders stark traf es hier die Bereiche Immobilienentwicklung und Wohnungsbau. Zusätzliche Verunsicherung für die deutsche Wirtschaft brachte ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das eine erhebliche Lücke im Bundeshaushalt zur Folge hatte, welche nur durch umfassende neue Sparpläne der Regierung, die auf Kosten von geplanten Investitionen gingen, geschlossen werden konnte.

In Nordamerika, insbesondere in den USA, hat sich die Wirtschaft ungeachtet des Zins- und Inflationsumfeldes sehr stabil entwickelt. Positiv zu dieser Entwicklung beigetragen haben massive Subventionen des Staates im Rahmen des Inflation Reduction Act. China konnte sich auch 2023 wirtschaftlich nicht erholen und leidet weiter unter einer schwachen Entwicklung. Insbesondere die schwere Immobilienkrise im Land belastete die Wirtschaft massiv. Hingegen verzeichneten die anderen asiatischen Länder eine positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung, allen voran Indien. Das Land ist inzwischen ein neuer Turbo für die Weltwirtschaft geworden.

Der Nahe Osten nimmt ungeachtet der Konflikte in der Region an Stärke zu. Allen voran Saudi-Arabien verzeichnet gerade einen wirtschaftlichen Boom, aber auch die Vereinigten Arabischen Emirate und Katar weisen eine positive wirtschaftliche Entwicklung auf.

Die mittel- und langfristigen Einflussfaktoren auf die Weltwirtschaft werden immer schwerer abzuschätzen, da davon auszugehen ist, dass sogenannte Polykrisen in zunehmend kürzeren Abständen entstehen und deren Auswirkungen noch tiefgreifender werden.

Ungeachtet der anhaltenden Krisen und Herausforderungen, die die Welt seit einigen Jahren in einer besonderen Häufung erlebt, zeigte sich die Weltwirtschaft insgesamt überraschend robust.

UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die Einschätzung der Marktentwicklungen sowie der allgemeinen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Konzern und für die Geschäftssegmente in diesem Lagebericht basiert auf den Informationen aus den einzelnen Tochtergesellschaften, den Einschätzungen der Regionalleiter sowie der obersten Führungsebene.

Die beschriebenen zahlreichen negativen Einflussfaktoren haben sich in den einzelnen Regionen der Welt sehr unterschiedlich bemerkbar gemacht. In Nordamerika hatten die Auswirkungen in Summe kaum Einfluss auf die Bau- und Baumaschinenmärkte, während in Europa insbesondere der Immobiliensektor Rückgänge verzeichnen musste. In China hielt der Abschwung der Wirtschaft an, die Immobilienkrise im Land hat sich weiter zugespitzt. Die weiteren Länder Asiens verzeichneten eine stabile Entwicklung. Insbesondere Indien erfuhr einen Boom im Infrastrukturbereich. Die an Erdöl und Erdgas reichen

Länder des Nahen Ostens erlebten aufgrund des Anstiegs bei den Energie- und Rohstoffpreisen einen deutlichen Aufschwung in den Bau- und Baumaschinenmärkten. Besonders hervorzuheben sind die in Saudi-Arabien gestarteten Megaprojekte. Die meisten Länder Afrikas und Südamerikas lagen insgesamt weiterhin auf niedrigem Niveau.

Der generelle Bedarf an Infrastruktur ist sowohl in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen als auch in den etablierten Industrieländern nach wie vor vorhanden. Staatliche Investitionen in die Infrastruktur förderten die Baumärkte weltweit.

Neben dem Bau- und dem Maschinenbaumarkt als für uns wichtigste Märkte sehen wir auch in den Bereichen Umwelttechnik, Wasser, Bergbau und erneuerbare Energien eine positive Entwicklung, die durch die wachsende Bedeutung dieser Themen vorangetrieben wird.

Deutschland

In Deutschland haben die hohen Zinsen und Inflation den Immobiliensektor, aber auch Investitionen der Industrie abgebremst. Der öffentliche Bau profitierte weiterhin von einem erheblichen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt ungeachtet der angespannten Haushaltslage finanzielle Mittel zur Verfügung standen. Durch den notwendigen Ausbau der Energieinfrastruktur sowie den Umbau der Versorgung mit erneuerbaren Energien konnte die Bauwirtschaft zusätzlich profitieren. Der Preisdruck und die Wettbewerbssituation am Markt haben sich im Laufe des Jahres weiter verstärkt.

Die Nachfrage nach Baumaschinen lag im Jahr 2023 in etwa auf dem gleichen hohen Niveau wie im Vorjahr.

Europa

Die Bauwirtschaft in Europa zeigte sich in Summe stabil im Vergleich zum Vorjahr. Wie auch in Deutschland, hat sich der Immobilienbau am stärksten abgebremst und belastete alle Märkte Europas.

Die Maschinenbaumärkte in Europa zeigten sich stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

Nahost

Die anhaltende Nachfrage nach Rohstoffen, aber auch die Transformation der Länder des Nahen Ostens hin zu einer Zeit nach den Bodenschätzen sorgte für eine gute wirtschaftliche Entwicklung und Wachstum. Insbesondere gilt dies für Saudi-Arabien, wo unzählige Megaprojekte unter der Vision 2030 vorangetrieben werden.

Im Zuge dieser Entwicklungen stellte sich auch eine Erholung der Baumaschinenmärkte ein.

Asien-Pazifik

Die Länder und Märkte in der Region (ohne China) profitieren von der aktuellen Kostenentwicklung in Europa, wodurch wieder vermehrt Investitionen dort stattfinden. Auch die schwache wirtschaftliche Entwicklung in China leistet hierzu ihren Beitrag. Indien spielt wegen der enormen staatlichen Investitionen in die Infrastruktur des Landes in der Region eine zunehmend wichtige Rolle. Dementsprechend haben sich die Baumärkte in den meisten asiatischen Ländern mit Ausnahme Chinas positiv entwickelt.

In den Märkten Südasiens besteht weiterhin ein hoher Bedarf an Infrastruktur und Energieversorgung. Daraus resultieren interessante Projekte für die Bauindustrie und speziell den Spezialtiefbau. Der Markt für Baumaschinen in Indien verzeichnete einen deutlichen Zuwachs. Auch China ist und bleibt trotz der aktuellen Schwäche ein großer sowie wichtiger Bau- und Maschinenmarkt.

Amerika

Der Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen der USA ist unverändert groß. Die US-amerikanische Wirtschaft konnte sich insgesamt sehr gut behaupten. Die aufgelegten Infrastrukturprogramme, insbesondere der Infrastructure Investment and Job Act, wirken sich positiv aus. Dieser Trend führte auch beim Verkauf von Baumaschinen zu weiterem Wachstum. In Kanada zeigte sich der Bau- und Baumaschinenmarkt positiv, in den Ländern Mittel- und Südamerikas dagegen weiter verhalten.

Afrika

In Afrika ist das wirtschaftliche Niveau vieler Länder weiter sehr niedrig, so dass die Bau- und Baumaschinennachfrage auch im Jahr 2023 schwach war. Nur Ägypten hatte eine stabile Baukonjunktur. Diese ist vor allem auf staatliche Infrastrukturprojekte zurückzuführen. Wichtige Zukunftsthemen für den Kontinent, wie Wasser, Umwelt, Energie oder Bodenschätze, nehmen an Bedeutung zu und werden durch Fördermaßnahmen unterstützt. Dennoch sind die Entwicklungen auch in diesen Bereichen sehr verhalten.

Gesamtaussage Märkte

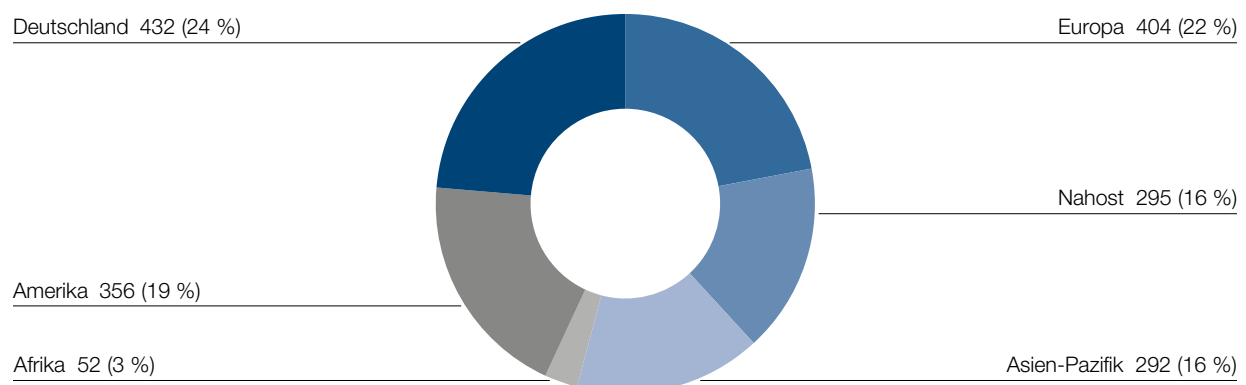
Die anhaltende Volatilität der Weltmärkte bleibt die größte Herausforderung. Immer wieder ändern sich kurzfristig politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, auf die wir uns als Unternehmen dann schnell und flexibel einstellen müssen. Insbesondere gilt dies für die Bau- und Maschinenbaumärkte.

In Summe war die weltweite Nachfrage in den Bau- und Baumaschinenmärkten auch im Jahr 2023 positiv. Die zahlreichen negativen Einflussfaktoren, wie der Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Inflation, der Zinsanstieg oder die zunehmenden politischen Spannungen, haben sich negativ auf die Märkte ausgewirkt. Dennoch zeigte sich die Weltwirtschaft 2023 robust. Insgesamt ist zu erwarten, dass sich die Märkte weiter auf die veränderten Rahmenbedingungen einstellen, weshalb mit einer Verlangsamung bei der Nachfrage, insbesondere in Europa und Nordamerika, gerechnet werden muss. Ungeachtet dessen bietet die anhaltende Dynamik einzelner Märkte immer wieder neues Potenzial für kurzfristige Marktchancen.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

Gesamt 1.831



GESCHÄFTSVERLAUF*

Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2023 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.831,1 Mio. EUR, die um 4,7 % über dem Vorjahreswert von 1.748,1 Mio. EUR lag. Das **EBIT** war mit 95,2 Mio. EUR deutlich positiv, nach dem dieses mit -68,0 Mio. EUR im Vorjahr erheblich negativ war. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit 7,5 Mio. EUR ebenso wieder im positiven Bereich (Vorjahr: -94,0 Mio. EUR).

Die Gesamtkonzernleistung ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen, was insbesondere auf das Segment Spezialtiefbau zurückzuführen war. In den Segmenten Maschinen und Resources waren dagegen Rückgänge zu verzeichnen.

Die Ergebniskennzahlen des Jahres 2023 haben sich gegenüber dem Jahr 2022 deutlich verbessert. Im Vorjahr wurden die Ergebniskennzahlen von zahlreichen negativen Einflussfaktoren belastet. Dies waren im Wesentlichen:

- außerplanmäßige Abschreibungen und Effekten aus Entkonsolidierung in Russland ansässigen Gesellschaften (17,3 Mio. EUR).
- deutliche Abwertungen auf das Anlage- sowie das Umlaufvermögen aufgrund deutlich angestiegener Weighted Average Cost of Capital (WACC) sowie veränderter Beurteilung von Länderrisiken (nicht zahlungswirksamer negativer Effekt von 61,3 Mio. EUR).
- Entscheidung zum Verkauf bzw. Abwicklung von weiteren Tochtergesellschaften (24,6 Mio. EUR)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegelte das EBIT der BAUER Gruppe das insgesamt positive operative Geschäft wider. Insbesondere das Segment Spezialtiefbau führte in einigen Ländern wie Saudi-Arabien, UK oder Ungarn größere Projekte sehr erfolgreich aus, die einen wesentlichen Ergebnisbeitrag lieferten. Im Segment Maschinen konnte das EBIT trotz Rückgang bei der Gesamtkonzernleistung gesteigert werden und auch das Segment Resources lieferte einen guten Ergebnisbeitrag.

Ende Oktober 2023 wurde die IT-Infrastruktur der BAUER Gruppe Ziel eines Angriffs, sodass verschiedene Systeme des Unternehmens vorsorglich heruntergefahren bzw. abgeschaltet wurden. Infolge des Angriffs waren vor allem die Bereiche der Materialwirtschaft und der Maschinenproduktion längere Zeit nicht bzw. nur eingeschränkt arbeitsfähig. Dies führte im Segment Maschinen im vierten Quartal des Jahres 2023 zu erheblichen Umsatzausfällen, bspw. dadurch, dass bestellte Maschinen nicht ausgeliefert werden konnten. Dies beeinflusste sowohl das Ergebnis des Segments als auch der BAUER Gruppe insgesamt. Zusätzlich sind weitere finanzielle Aufwendungen durch den Cyberangriff entstanden.

Auf das Ergebnis nach Steuern des Konzerns hatten dagegen Zinssicherungsgeschäfte aufgrund der gerade in den Monaten November und Dezember 2023 deutlich gefallen Marktzinss und der entsprechenden Bewertung in der Bilanz einen deutlich negativen Einfluss in Höhe von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: positiver Einfluss von 29,1 Mio. EUR).

Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022 hatte der Konzern am 5. April 2023 eine Prognose für das Geschäftsjahr 2023 abgegeben. Das EBIT zum Jahresende 2023 lag aufgrund der besser als erwarteten operativen Geschäftsentwicklung – insbesondere in den Segmenten Spezialtiefbau und Resources – nun erheblich über den ursprünglichen Planungen (35 - 60 Mio. EUR). Bei der Gesamtkonzernleistung wurde ursprünglich ein leichter Rückgang erwartet, wobei zum Jahresende aus gleichem Grund ein leichter Anstieg erzielt wurde.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns lag zum Jahresende 2023 mit 1.553,6 Mio. EUR um 7,5 % deutlich über dem bereits hohen Vorjahreswert von 1.445,0 Mio. EUR. Im Segment Spezialtiefbau ist der Auftragsbestand deutlich angestiegen, während dieser in den Segmenten Maschinen und Resources deutlich bzw. leicht zurückgegangen ist. Der **Auftragseingang** lag mit 1.940,3 Mio. EUR um 6,1 % über dem Vorjahreswert von 1.828,6 Mio. EUR.

Gesamtaussage Geschäftsverlauf

Das Jahr 2023 war für den Konzern eine eindeutige Trendwende nach den schwierigen Vorjahren. Im Segment Spezialtiefbau konnten in vielen Ländern sehr gute Ergebnisse bei Bauprojekten erzielt werden. Die Optimierung der internationalen Aufstellung und die Schließung einiger Tochterfirmen trugen ebenso zum besseren Ergebnis bei. Das Segment Maschinen hatte mit Ausnahme Chinas eine insgesamt wieder bessere operative Entwicklung, war jedoch am meisten vom Cyberangriff auf die BAUER Gruppe betroffen. Das Segment Resources konnte in den meisten Bereichen wieder eine gute operative Entwicklung verzeichnen. Insgesamt werden weiterhin konsequente Maßnahmen umgesetzt, um den Konzern stark für die Zukunft zu machen.

SEGMENT SPEZIALTIEFBAU*

in Tausend EUR	2022	2023*	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	787.405	903.936	14,8 %
Umsatzerlöse	731.288	859.517	17,5 %
Auftragseingang	794.478	1.034.412	30,3 %
Auftragsbestand	852.566	983.042	15,3 %
EBIT	-65.528	44.896	n/a
Ergebnis nach Steuern	-79.676	3.250	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	6.990	7.466	6,8 %

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Segment Spezialtiefbau wurden bereits in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ und „Unsere Märkte im Überblick“ beschrieben.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Spezialtiefbau erzielte im Geschäftsjahr 2023 eine **Gesamtkonzernleistung** von 903,9 Mio. EUR, die mit 14,8 % deutlich über dem Vorjahr von 787,4 Mio. EUR lag. Das **EBIT** war mit 44,9 Mio. EUR deutlich positiv (Vorjahr: -65,5 Mio. EUR). Das **Ergebnis nach Steuern** lag entsprechend bei 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: -79,7 Mio. EUR).

Die Ergebniskennzahlen des Vorjahres waren von einigen wesentlichen Effekten beeinflusst, die zu erheblich negativen Ergebnisbeiträgen geführt hatten. Dazu zählten die Entkonsolidierung einer russischen Gesellschaft (-9,7 Mio. EUR), Abwertungen auf das Anlage- sowie das Umlaufvermögen (rund 35,6 Mio. EUR) sowie die finanziellen Auswirkungen von geplanten und vollzogenen Schließungen von Tochterfirmen im Zuge der Fokussierung der internationalen Präsenz auf die Märkte, in denen ein nachhaltig positives Ergebnis möglich ist.

Im Geschäftsjahr 2023 machten sich das insgesamt positive operative Geschäft mit einigen sehr erfolgreich ausgeführten Projekten sowie die zahlreichen Restrukturierungsmaßnahmen der Vorjahre in den Kennzahlen deutlich bemerkbar. Zudem konnten trotz des schwierigeren weltweiten Marktumfelds der Auftragsbestand im Laufe des Jahres weiter erhöht werden.

Die einzelnen Baumärkte zeigten sich entsprechend der Rahmenbedingungen auch sehr unterschiedlich. In Deutschland war der Baumarkt generell rückläufig, sodass hier Leistung und beim Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen. In Europa verlief das Geschäftsjahr 2023 gut. In Großbritannien, Schweden und Ungarn konnte jeweils eine gute Leistung und ein gutes Ergebnis erzielt werden. In Ungarn wird zudem erfolgreich an einem Großprojekt gearbeitet. In den Niederlanden blieb die Leistung stabil. Die Auslastung in der Schweiz und in Österreich war dagegen zu gering.

Die Märkte im Nahen Osten entwickelten sich in Summe sehr gut. Durch die Abwicklung sehr großer Aufträge in Jordanien, in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien konnte in der Region ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Saudi-Arabien verzeichnete durch Megaprojekte insgesamt eine Sonderkonjunktur. Hier erwarten wir weitere umfangreiche Folgeaufträge. In Katar verlief das Geschäftsjahr unbefriedigend.

Erfreulich war erneut die Leistung unserer Tochterfirma in Ägypten, die durch einige gute Projekte einen guten Ergebnisbeitrag liefern konnte. Dennoch trübt sich dort der Markt mehr und mehr ein. Unsere Präsenz im restlichen Afrika haben wir inzwischen stark reduziert.

Die Länder in der Region Asien-Pazifik entwickelten sich weiterhin sehr unterschiedlich. Unsere Tochterfirmen in Thailand, Indonesien und auf den Philippinen hatten eine bessere Auslastung als in den Vorjahren, wenn auch noch nicht überall positive Ergebnisse erzielt werden konnten. In Malaysia wurde aufgrund der anhaltenden Unterauslastung erneut ein Verlust verzeichnet. In Indien konnten wir unsere Leistung gegenüber dem Vorjahr steigern und unsere Marktpräsenz erhöhen.

Die Tochterfirma in den USA hatte insgesamt eine gute Auftragslage, doch führten Verzögerungen bei großen Projekten sowie eine insgesamt zu schwache operative Entwicklung zu einem Verlust. Geprägt war das Geschäft weiterhin von großen Dammsanierungs- und Infrastrukturprojekten. In Kanada führten ähnliche Gründe ebenfalls zu einem Verlust. In beiden Ländern sind entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Situation gestartet worden. In Panama lagen Leistung und Ergebnis im Plan, da hier an verschiedenen Projekten für die neue Metrolinie gearbeitet werden konnte.

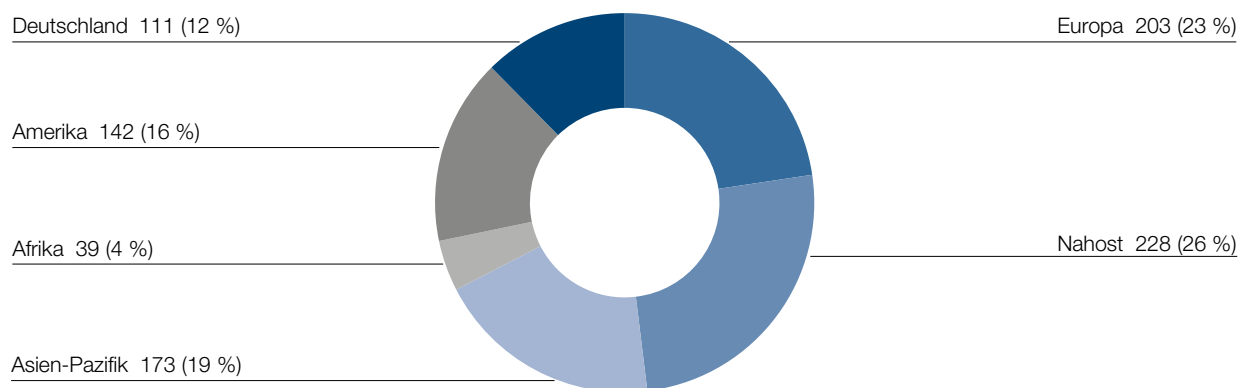
Im Mittelpunkt unserer Anstrengungen steht auch weiterhin die Etablierung einer schlanken und weltweit vernetzten Organisationsstruktur mit einer geringeren Anzahl an Einzelfirmen. Dazu führen wir den weltweiten Rollout des BAUER Construction Process (BCP) konsequent weiter, der Prozesse verbessert und konsequente Maßnahmen der Risikoversorgung nachhaltig vereinheitlicht. Wir verfolgen das Ziel sowohl im Bereich der nachhaltigen Bauverfahren und Anwendungen als auch im Bereich Digitalisierung eine führende Rolle im Spezialtiefbau einzunehmen.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Spezialtiefbau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 896



Auftragslage

Der **Auftragsbestand** ist um 15,3 % von 852,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 983,0 Mio. EUR deutlich angestiegen und lag damit auf Rekordniveau. Darin enthalten sind vor allem Projekte in Europa und Nordamerika, darunter auch einige Großprojekte. Der **Auftragseingang** lag mit 1.034,9 Mio. EUR um 30,3 % sehr deutlich über dem Vorjahreswert von 794,5 Mio. EUR.

Wir hatten auch im Geschäftsjahr 2023 sehr gute Auftragseingänge. Obwohl sich die Märkte weiter sehr volatil zeigten, ist es uns gelungen, einige große Aufträge zu gewinnen. Zwar war die Auftragslage in einigen Ländern noch nicht ausreichend, doch sehen wir durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr. Insbesondere erwarten wir weitere umfangreiche Aufträge, bspw. in Saudi-Arabien oder Großbritannien.

SEGMENT MASCHINEN*

in Tausend EUR	2022	2023*	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	747.847	721.483	-3,5 %
Umsatzerlöse	625.916	589.308	-5,8 %
Auftragseingang	792.109	707.530	-10,7 %
Auftragsbestand	222.061	208.108	-6,3 %
EBIT	39.863	39.001	-2,2 %
Ergebnis nach Steuern	19.667	4.836	-75,4 %
Mitarbeiter (Stichtag)	3.109	2.962	-4,7 %

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Segment Maschinen wurden bereits in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ und „Unsere Märkte im Überblick“ beschrieben.

Wesentliche Ereignisse

Im Segment Maschinen lag die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr mit 721,5 Mio. EUR um 3,5 % leicht unter dem Vorjahr von 747,8 Mio. EUR. Das **EBIT** ging von 39,9 Mio. EUR auf 39,0 Mio. EUR nur leicht zurück, während das **Ergebnis nach Steuern** von 19,7 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR deutlich zurückging.

Die Ergebniskennzahlen des Vorjahres waren von einigen wesentlichen Effekten beeinflusst, die zu negativen Ergebnisbeiträgen geführt hatten. Dies waren die außerplanmäßigen Abschreibungen in Bezug auf die russischen Gesellschaften (7,6 Mio. EUR) sowie der Verkauf der Olbersdorfer Guß GmbH (rund 10,1 Mio. EUR.).

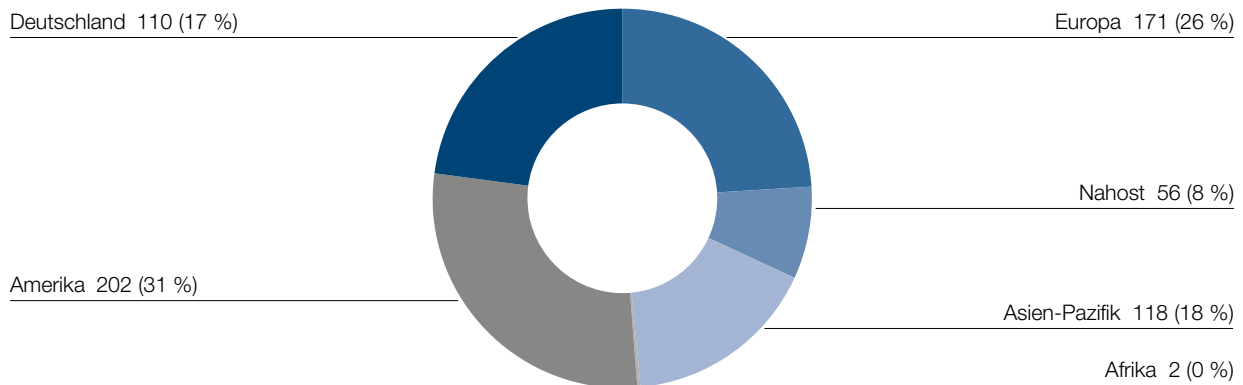
Das Segment Maschinen verzeichnete im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang bei den Leistungskennzahlen. Die Ergebniskennzahlen lagen dagegen hinter den Erwartungen zurück, was vor allem auf die finanziellen Belastungen in der Region Asien und insbesondere China zurückzuführen war. Auch die Entkonsolidierung der russischen Gesellschaften im Segment brachte einen negativen Ergebniseffekt. Zudem war das Segment am meisten vom Cyberangriff betroffen, sodass gerade im vierten Quartal geplante Auslieferungen nicht mehr durchgeführt werden konnten.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 660



In der Folge fehlten hier entsprechende Umsatzerlöse und die zugehörigen Ergebnisbeiträge. Das Ergebnis nach Steuern war deutlich vom negativen Effekt der Bewertung der Zinssicherungsgeschäfte im Finanzergebnis belastet (siehe Erläuterungen im Kapitel Geschäftsverlauf).

Nachdem im Jahr 2022 die Liefersituation von Materialien und Teilen für die Produktion noch angespannt war, hat sich die Lage im abgelaufenen Geschäftsjahr schon wesentlich verbessert.

Insgesamt zeigten die Märkte in Amerika, insbesondere in den USA, sowie im Nahen Osten weiterhin Anstiege bei den Verkaufszahlen. In Deutschland und Europa insgesamt blieb die Nachfrage annähernd konstant. In der Region Asien-Pazifik und insbesondere China lagen die Verkaufszahlen weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Hauptgrund hierfür war weiterhin das schwache wirtschaftliche Umfeld des Baumarkts. Die lokale Produktions- und Vertriebsorganisation lag somit erneut erheblich unter den Planungen und verzeichnete wie bereits im Vorjahr einen Verlust.

Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen stellte sich das Geschäftsjahr wie folgt dar: Der Vertrieb von Klein- und Ankerbohrgeräten lief erneut sehr positiv und verzeichnete bereits zum Jahresende einen Auftragsbestand, der weit in das laufende Jahr reicht. Rammgeräte und Drehantriebe zeigten wieder einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr mit guten Ergebnissen. Auch beim Verkauf von Brunnenbohranlagen konnten die Absatzzahlen gesteigert werden. Bei Mischanlagen und Bohrrohren lagen die Ergebnisse unterhalb des Vorjahres. Das Geschäft mit Ersatzteilen, Bohrwerkzeugen und After-Sales-Services lieferte erneut einen guten Beitrag zum Gesamtergebnis. Ein gutes Geschäftsjahr verzeichnete auch der An- und Verkauf von Gebrauchtmaschinen.

Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA hatte ein gutes Marktumfeld und konnte mit einer Leistungssteigerung ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Einen negativen Ergebnisbeitrag lieferte hingegen die lokale Produktmarke für Brunnenbohrgeräte.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** ging gegenüber dem Vorjahr von 792,1 Mio. EUR um 10,7 % deutlich auf 707,5 Mio. EUR zurück. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2023 mit 208,1 Mio. EUR um 6,3 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 222,1 Mio. EUR.

Insgesamt hat sich die Nachfrage nach Spezialtiefbaugeräten weltweit stabil gezeigt. Die zahlreichen weiteren Unsicherheitsfaktoren für den Investitionsgütermarkt, wie die hohe Inflation, hohe Zinsen und der Krieg Russlands gegen die Ukraine, haben die Nachfrage im vergangenen Jahr dabei nicht negativ beeinflusst.

SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2022	2023	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	299.160	277.749	-7,2 %
Umsatzerlöse	271.754	248.377	-8,6 %
Auftragseingang	328.332	269.910	-17,8 %
Auftragsbestand	370.328	362.489	-2,1 %
EBIT	-37.339	12.043	n/a
Ergebnis nach Steuern	-40.967	7.406	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	1.378	1.187	-13,9 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die Geschäftsfelder Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau sowie Sanierung. Die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Segment wurden bereits in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ und „Unsere Märkte im Überblick“ beschrieben.

Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 277,7 Mio. EUR um 7,2 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 299,2 Mio. EUR. Das **EBIT** lag gegenüber dem Vorjahr von -37,3 Mio. EUR mit 12,0 Mio. EUR deutlich im positiven Bereich. Ebenso das **Ergebnis nach Steuern**, das nach -41,0 Mio. EUR im Vorjahr, bei 7,4 Mio. EUR lag.

Die Ergebniskennzahlen des Vorjahres waren von einigen wesentlichen Effekten beeinflusst, die zu erheblich negativen Ergebnisbeiträgen geführt hatten. Dazu zählten die Entscheidungen zur Schließung bzw. Abwicklung von Tochterfirmen (rund 14,5 Mio. EUR) sowie Abwertungen bei der Beteiligung im Oman aufgrund des deutlichen Anstiegs bei den Weighted Average Cost of Capital (WACC) und einer veränderten Markteinschätzung bei der zukünftigen Veräußerung von CO₂-Zertifikaten (25,7 Mio. EUR).

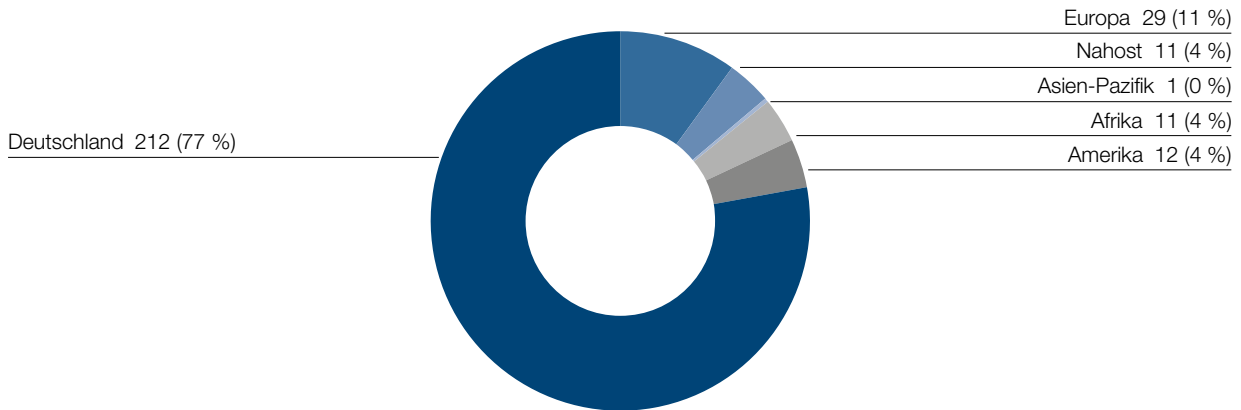
Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichneten die einzelnen Geschäftsbereiche sehr unterschiedliche Entwicklungen. Im Geschäftsbereich Bohrdienstleistungen und Brunnenbau hatten unsere Bohrfirmen in Afrika, die vor allem für die Rohstoffindustrie und internationale Entwicklungsgesellschaften tätig sind, eine stabile Entwicklung auf niedrigem Niveau.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 276



Die GWE Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien in Deutschland, Frankreich und Osteuropa sowie in Chile herstellt und vertreibt, verzeichnete ein gutes Geschäftsjahr. Die Tochterfirmen in Frankreich, Polen, Ungarn und Chile verzeichneten ebenso ein positives Ergebnis.

Das zunehmend schwierigere Marktumfeld im deutschen Baumarkt wirkte sich auch auf den Geschäftsbereich Umwelttechnik aus, der in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld einen Rückgang bei den Leistungs- und Ergebniskennzahlen verzeichnete. Erfreulich verlief das operative Geschäftsjahr erneut für unsere Beteiligung im Oman im Bereich Pflanzenkläranlagen.

Der Bergbaubereich brachte aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage in Deutschland wieder einen sehr positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag. In Kasachstan wurde das seit einigen Jahren erfolgreich laufende Projekt erweitert.

Im Geschäftsfeld Sanierung lag die Leistung zum Ende des Jahres 2023 leicht unter dem Vorjahr und das Ergebnis lag leicht im negativen Bereich. Die bisherigen Serviceleistungen für die Revitalisierung von Verbrauchermärkten wurden aufgegeben.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2023 mit 269,9 Mio. EUR um 17,8 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 328,3 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war mit 362,5 Mio. EUR um 2,1 % nur leicht niedriger als im Vorjahr mit 370,3 Mio. EUR.

Den größten Anteil am Auftragsbestand liefert der Geschäftsbereich Bergbau in Deutschland mit einem Volumen von 178,0 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr gab es in diesem Bereich einen leichten Rückgang. Die Pflanzenkläranlage im Oman trägt aufgrund ihrer langen Betriebszeit einen weiteren erheblichen Anteil zum Auftragsbestand bei. Einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten die Bereiche Sanierung und Umwelttechnik.

SEGMENTE ZENTRALE DIENSTE / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Zentrale Dienste und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse des Konzerns zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können sowie der BAUER Offshore Technologies GmbH. Im Wesentlichen zeigt das Segment Zentrale Dienste aber die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzerntöchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Zentrale Dienste** weist 2023 ein EBIT von -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -78,7 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 0,6 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug -7,9 Mio. EUR (Vorjahr: -66,4 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im EBIT von -0,08 Mio. EUR (Vorjahr: 73,7 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 73,4 Mio. EUR).

III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

KONZERNERTRAGSLAGE*

Die Ertragslage war im Jahr 2023 insgesamt von einem grundlegend positiven operativen Geschäft in allen drei Segmenten geprägt. Einen negativen Effekt hatten die finanziellen Auswirkungen aus der Bewertung der Zinssicherungsgeschäfte sowie der Cyberangriff.

Das Vergleichsjahr 2022 war von unterschiedlichen erheblichen Einflüssen geprägt, darunter im Wesentlichen die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Konzerngesellschaften in Russland, die Abwertungen auf das Anlage- und das Umlaufvermögen sowie die Entscheidung zum Verkauf bzw. der Abwicklung von weiteren Tochtergesellschaften. Die wichtigsten Kennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Die **Gesamtkonzernleistung** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % von 1.748,1 Mio. EUR auf 1.831,1 Mio. EUR deutlich erhöht. Das **EBIT** lag gegenüber dem Vorjahreswert von -68,0 Mio. EUR mit 95,2 Mio. EUR wieder auf einem positiven Niveau, das seit vielen Jahren nicht mehr erzielt werden konnte. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit 7,5 Mio. EUR wieder im positiven Bereich – im Vorjahr lag dieses bei -94,0 Mio. EUR.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV für das Jahr 2023 erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 1.680,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.773,4 Mio. EUR um 5,6 % angestiegen. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf die deutlich bessere Geschäftsentwicklung im Segment Spezialtiefbau zurückzuführen, der Rückgänge in den Segmenten Maschinen und Resources überkompensiert hat.

Die **Umsatzerlöse** haben sich dementsprechend von 1.630,1 Mio. EUR um 4,2 % auf 1.698,2 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg resultiert ebenfalls aus der bei der konsolidierten Leistung beschriebenen Entwicklung der Segmente.

Die **Bestandsveränderungen** veränderten sich deutlich von 16,0 Mio. EUR auf 36,9 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf einen Bestandaufbau im Segment Maschinen zurückzuführen war. Auch der Cyberangriff hatte hierzu beigetragen.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** sind von 9,4 Mio. EUR auf 12,1 Mio. EUR aufgrund vermehrter Entwicklungsleistungen deutlich angestiegen.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 24,4 Mio. EUR mit 26,2 Mio. EUR nahezu unverändert.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 2,0 % von 876,9 Mio. EUR auf 894,5 Mio. EUR nur leicht angestiegen. Wesentlich hierfür war der Leistungsanstieg, hinter dem der Anstieg in dieser Position jedoch zurückblieb.

Der **Personalaufwand** ist um 1,0 % von 463,4 Mio. EUR auf 458,7 Mio. EUR leicht zurückgegangen und stand damit dem Anstieg bei der konsolidierten Leistung entgegen. Wir sind weiterhin bemüht den Personalaufwand im Verhältnis zur konsolidierten Leistung in den nächsten Jahren zu verbessern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 7,0 % von 233,3 Mio. EUR auf 216,9 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Im Vorjahr waren in dieser Position Aufwendungen aus der Entkonsolidierung von Gesellschaften (14,4 Mio. EUR) enthalten. Diese betragen im Berichtsjahr 8,4 Mio. EUR.

Die **Wertminderungen und Wertaufholungen gemäß IFRS 9** in Höhe von 1,6 Mio. EUR lagen erheblich unter dem Vorjahreswert von 29,8 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2022 sind darin vor allem große Teile der im Geschäftsverlauf beschriebenen Abwertungen auf das Umlaufvermögen (26,8 Mio. EUR) enthalten.

Die **Wertminderungen bei at-Equity bewerteten Anteilen** lagen im Jahr 2023 bei 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 25,7 Mio. EUR) und betrafen das Segment Spezialtiefbau. Wesentlicher Bestandteil der Position im Vorjahr waren die Abwertungen der Anteile der Resources-Beteiligung im Oman aufgrund des deutlichen Anstiegs bei den Weighted Average Cost of Capital (WACC) sowie einer veränderten Markteinschätzung bei der zukünftigen Veräußerung von CO₂-Zertifikaten.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** lag mit 9,4 Mio. EUR auf Höhe des Vorjahreswerts von 9,7 Mio. EUR.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 12,9 % von 116,0 Mio. EUR auf 101,0 Mio. EUR zurückgegangen. Im Vorjahr waren hier zusätzliche Abschreibungen auf Maschinen in Zusammenhang mit dem Offshore-Projekt in Frankreich sowie auf die Tochtergesellschaften in Russland im Segment Maschinen enthalten.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung** der Vorräte spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Dies betrifft vor allem das Geschäft in den USA. Die Position hat sich im Berichtsjahr um 8,2 % von 12,5 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR erhöht.

Die **Finanzerträge** sind von 117,7 Mio. EUR auf 37,6 Mio. EUR sehr deutlich zurückgegangen. Die darin enthaltenen Währungsgewinne und Gewinne aus Sicherungsgeschäften sind um 28,5 Mio. EUR und die Gewinne aus Marktwertveränderungen der Derivate um 52,0 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Zusätzlich war im Vorjahr ein Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der restlichen Anteile der Wöhr+Bauer GmbH in Höhe von 5,6 Mio. EUR enthalten.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 100,0 Mio. EUR nur geringfügig über dem Niveau des Vorjahres von 99,0 Mio. EUR. Hierin sind im Wesentlichen die Währungsverluste und Verluste aus Sicherungsgeschäften enthalten.

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 25,4 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr von 44,7 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem verbesserten operativen Geschäft, wodurch weniger gesellschaftsrechtliche Kapitalmaßnahmen notwendig waren und die Werthaltigkeit von ertragsteuerlichen Verlustvorträgen angestiegen ist.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: -95,5 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) etwas höher als im Vorjahr.

KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE*

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist im Jahr 2023 um 4,9 % von 1.620,0 Mio. EUR auf 1.699,2 Mio. EUR leicht angestiegen. Die **Eigenkapitalquote** lag mit 29,2 % deutlich über dem Vorjahr von 24,8 % und hat sich aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung und des positiven Ergebnisses nach Steuern wesentlich erhöht.

Die **Nettoverschuldung** ist im Berichtsjahr mit 410,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr von 514,6 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Damit hat sich die Nettoverschuldung im Vergleich zur Bilanzsumme sowie zur Leistungsentwicklung deutlich verbessert. Die Höhe der Nettoverschuldung ist im Konzern im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig.

Entwicklung Covenants

	2022	2023*
Net Debt/EBITDA	8,50	1,96
Eigenkapitalquote in %	24,8	29,2

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen.

Bedingt durch unser Geschäftsmodell und dem speziellen Markt, in dem wir tätig sind, ist das Working Capital bei unseren Unternehmen naturgemäß relativ hoch. Im Baubereich haben wir vergleichsweise kurze Laufzeiten und es gibt eher nur vereinzelt Anzahlungen, so dass bei uns sehr selten ein positiver Cashflow über die Laufzeit der Baustelle, sondern erst nach Fertigstellung generiert wird. Daher benötigen wir über die vielen Baustellen des Konzerns gesehen eine Finanzierung, die etwa drei Monatsumsätzen im Baubereich entspricht.

Ähnlich verhält es sich im Maschinenbau. Die Vorlaufzeiten in der Produktion betragen bei unseren spezialisierten Maschinen etwa zwölf Monate. Da die Kunden Geräte im Normalfall erst bestellen, wenn sie einen entsprechenden Auftrag haben und folglich auch kurze Lieferzeiten von uns erwarten, sind wir gezwungen, einen Bestand an Fertigeräten vorzuhalten. Da wir zudem eine sehr breite Produktpalette und dazu weltweit Ersatzteile für unsere Kunden vorhalten müssen, erhöht sich die Finanzierungsnotwendigkeit entsprechend.

Bei den festgelegten Covenants, Net Debt zu EBITDA und der Eigenkapitalquote, konnten die vereinbarten Schwellenwerte mit großem Abstand eingehalten werden. Das Verhältnis Net Debt zu EBITDA spiegelt mit einem Wert von 1,96 eine wesentliche Verbesserung der Ergebnis- als auch der Verschuldungslage wider. Covenants wurden im Konzern, neben den beiden Konsortialkrediten mit einem Volumen von 390 Mio. EUR (Inanspruchnahme: 172,7 Mio. EUR) und 53 Mio. EUR (ausstehender Darlehensbetrag: 5,8 Mio. EUR), für mehrere Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2023 mit 87,5 Mio. EUR valutierten.

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

Auf der Aktivseite:

- Die **Sachanlagen** sind von 481,7 Mio. EUR auf 484,8 Mio. EUR nur unwesentlich angestiegen.
- Die **at-Equity-bewerteten Anteile** haben sich von 58,6 Mio. EUR auf 65,7 Mio. EUR deutlich erhöht. Dies lag im Wesentlichen an der Erstkonsolidierung der Carbo-FORCE GmbH sowie der Equity-Fortschreibung der BAUER Nimr LLC im Segment Resources.
- Die **aktiven latenten Steuern** haben sich von 33,2 Mio. EUR auf 50,6 Mio. EUR deutlich erhöht. Gründe hierfür waren hauptsächlich die Aktivierung von latente Steuern auf Bewertungsunterschiede bei der EURODRILL GmbH (8,3 Mio. EUR) sowie die im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern (4,0 Mio. EUR).
- Die **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich von 35,7 Mio. EUR auf 25,5 Mio. EUR deutlich reduziert, was im Wesentlichen auf einen Rückgang bei den Forderungen aus Derivaten zurückzuführen ist.
- Die **Vorräte** haben sich von 490,0 Mio. EUR auf 526,2 Mio. EUR erhöht. Wesentlicher Grund war die Erhöhung bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren im Segment Maschinen. Im Vorjahr wurde die Strategie verfolgt, aufgrund der nur schwierig planbaren Liefersituation und der Teuerung der Rohstoffe vermehrt Fertigeräte vorzuhalten.

Dies wirkte sich bis in das Geschäftsjahr 2023 aus. Zudem stand der Anstieg im Zusammenhang mit dem Cyberangriff und der damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Auslieferung von Geräten zum Jahresende 2023.

- Die **Vertragsvermögenswerte** sind von 96,4 Mio. EUR auf 78,9 Mio. EUR stichtagsbedingt zurückgegangen.
- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** unterteilen sich in einen langfristigen und einen kurzfristigen Anteil und sind in Summe von 263,1 Mio. EUR auf 286,6 Mio. EUR angestiegen. Der Anstieg der Gesamtkonzernleistung sowie die Abrechnung von Aufträgen führte stichtagsbedingt zu einer Erhöhung in dieser Position.
- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind stichtagsbedingt von 44,6 Mio. EUR auf 68,7 Mio. EUR angestiegen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus einem größeren Zahlungseingang zum Jahresende, der stichtagsbedingt nicht mehr zur Reduzierung von Verbindlichkeiten weiterverarbeitet werden konnte.

Auf der Passivseite:

- Das **Eigenkapital** hat sich von 402,3 Mio. EUR auf 495,4 Mio. EUR deutlich erhöht, was im Wesentlichen auf das positive Ergebnis nach Steuern (7,5 Mio. EUR) sowie die Kapitalerhöhung (101,0 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Entsprechend hat sich das Gezeichnete Kapital um 72,2 Mio. EUR und die Kapitalrücklage um 28,8 Mio. EUR erhöht.
- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** hat sich deutlich von 58,4 Mio. EUR auf 95,9 Mio. EUR erhöht. Hier erfolgte eine Umgliederung eines großen Anteils der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von der kurzfristige in die langfristige Position im Vergleich zu 2022. Durch ein Überschreiten der bei wesentlichen Krediten festgelegten Covenants zum Jahresende 2022 hatte im Vorjahr eine Umgliederung der betroffenen Darlehen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu erfolgen. In Summe haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten im vergangenen Geschäftsjahr um 72,4 Mio. EUR sehr deutlich reduziert.
- Die **Pensionsrückstellungen** sind in Summe von 106,0 Mio. EUR auf 115,4 Mio. EUR deutlich angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den niedrigeren Abzinsungssatz von 3,45 % (Vorjahr: 3,9 %) zurückzuführen.
- Die **sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten** haben sich von 11,5 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR deutlich reduziert. Grund hierfür war ein Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** hat sich von 401,8 Mio. EUR auf 292,0 Mio. EUR erheblich verringert. Auch in dieser Position wirkt sich die beschriebene Umgliederung von Verbindlichkeiten aus den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus.
- Die **Vertragsverbindlichkeiten** sind von 89,1 Mio. EUR auf 134,5 Mio. EUR im Wesentlichen im Segment Spezialtiefbau aufgrund eines Großprojekts in Ungarn angestiegen.
- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind von 230,8 Mio. EUR auf 263,2 Mio. EUR angestiegen. Im Wesentlichen lag dies an höheren Außenständen gegenüber unseren Lieferanten, die durch den deutlichen Anstieg der Gesamtkonzernleistung angewachsen sind.
- Die **effektiven Ertragsteuerverpflichtungen** sind von 35,3 Mio. EUR auf 38,1 Mio. EUR nur leicht angestiegen.

- Die **Rückstellungen** sind von 44,0 Mio. EUR auf 39,0 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen auf das Segment Spezialtiefbau zurückzuführen war.

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit lagen mit 150,8 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres von 101,0 Mio. EUR. Folgende Faktoren trugen hierzu bei:

- Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen betragen -64,3 Mio. EUR (Vorjahr: 75,8 Mio. EUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Marktwertveränderung von Derivaten sowie auf Kursdifferenzen zurückzuführen.
- Das Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen lag mit 9,4 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres mit 9,7 Mio. EUR.
- Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen -38,9 Mio. EUR, was sich im Wesentlichen auf die Zuführung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Leistungen im Vorjahr zurückführen lässt.
- Die Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten verbesserte den operativen Cashflow um 45,7 Mio. EUR (Vorjahr: 19,8 Mio. EUR), was sich im Wesentlichen auf das operative Geschäft zurückzuführen lässt.
- Die Veränderung der Rückstellungen belasteten den operativen Cashflow um -21,7 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf das Segment Spezialtiefbau zurückzuführen ist.
- Die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und des Rechnungsabgrenzungspostens verbesserten den operativen Cashflow um 21,7 Mio. EUR, was eine Veränderung von 61,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.
- Die Finanzerträge haben den operativen Cashflow mit -37,6 Mio. EUR belastet. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr um 80,1 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die Entwicklung von Zinsswaps zurückzuführen.
- Die Veränderung der Vorräte hat den operativen Cashflow mit -62,7 Mio. EUR (Vorjahr: -94,8 Mio. EUR) belastet. Neben dem operativen Geschäft ist dies im Wesentlichen zusätzlich auf Effekte aus der Währungsumrechnung, die nutzungsbedingten Wertminderungen auf Vorräte sowie auf außerplanmäßige Abschreibungen des Umlaufvermögens der russischen Gesellschaften und der Tochterfirma in Jordanien im Segment Resources im Vorjahr zurückzuführen.
- Die Veränderung der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten verbesserte den operativen Cashflow mit 0,8 Mio. EUR, was eine Veränderung von -26,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.
- Die gezahlten Ertragsteuern belasteten den operativen Cashflow mit -23,5 Mio. EUR (Vorjahr: -37,3 Mio. EUR)

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -108,6 Mio. EUR und lag über dem Niveau des Vorjahres von -83,7 Mio. EUR. Wesentlicher Grund hierfür waren unter anderem höhere Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -17,3 Mio. EUR. Dieser setzt sich im Wesentlichen aus Darlehensrückführungen in Höhe von -215,6 Mio. EUR, Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen in Höhe von 101,4 Mio. EUR sowie aus der Neuverschuldung bei Banken in Höhe von 150,7 Mio. EUR zusammen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2023 lagen deutlich unterhalb des Vorjahres, jedoch weiterhin über den Abschreibungen. Dies lag im Wesentlichen an projektbezogenen Investitionen in Geräte. Investitionen in Grundstücke und Gebäude wurden im Wesentlichen für die Produktion getätigt. In den Folgejahren sind weitere Neuinvestitionen in den Ausbau und die Modernisierung unserer Produktions- und Lagerstätten geplant.

Im **Segment Spezialtiefbau** wurde weiter in unsere Geräteausstattung investiert, um den Anforderungen der Märkte nach immer leistungsfähigeren Maschinen für Spezialprojekte nachzukommen und die Geräteflotte insgesamt auf einem modernen Stand zu halten. Durch unsere Strategie, verstärkt an internationalen großen Infrastrukturprojekten mit hoher Spezialtiefbauleistung teilzunehmen, sind vermehrt Investitionen in größere Maschinen notwendig. Auch in die Digitalisierung wurde weiter intensiv investiert, was auch in den Folgejahren fortgesetzt werden soll.

Im **Segment Maschinen** wurde sich im Wesentlichen auf Investitionen zur Modernisierung des Geräteparks und der Fertigungsstätten konzentriert. In den nächsten Jahren werden verstärkt Investitionen in den Kapazitätsausbau bei der Tochterfirma, die Klein- und Ankerbohrgeräte herstellt, erfolgen. Zur Optimierung und Zukunftsausrichtung der Logistik im Segment Maschinen wird in den nächsten Jahren deutlich in diesen Bereich investiert. Auch in die Automatisierung und Digitalisierung der Geräte sowie der Produktion wird weiter investiert.

Im **Segment Resources** wurde im Wesentlichen in die Instandhaltung und Erweiterung der Produktionsanlagen und Entsorgungszentren investiert.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2023 158,4 Mio. EUR (Vorjahr: 138,4 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 100,8 Mio. EUR (Vorjahr: 116,0 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 13,5 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR).

Bei der **BAUER AG** betrug der Anlagenzugang im Geschäftsjahr 2023 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR). Dem stehen Abschreibungen von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) gegenüber.

IV. EINZELABSCHLUSS BAUER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER AG (nach HGB) werden daher an dieser Stelle erläutert. Im Geschäftsjahr 2023 haben sich folgende Positionen von Bilanz und GuV zum Vorjahr maßgeblich verändert:

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz:

- Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** haben sich von 9,5 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen auf aktivierte Aufwendungen für ein größeres IT-Umstellungsprojekt zurückzuführen ist.
- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 34,5 Mio. EUR auf 116,0 Mio. EUR deutlich angestiegen, was im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist. Dies steht in Zusammenhang mit der Strategie Darlehen vermehrt über die BAUER AG an die Töchter zu geben.
- Das **Eigenkapital** betrug 228,2 Mio. EUR (Vorjahr: 129,3 Mio. EUR) und hat sich im Wesentlichen aufgrund der im Jahr 2023 durchgeführten Kapitalerhöhung erhöht.
- Die **Verbindlichkeiten** sind von 239,5 Mio. EUR auf 226,5 Mio. EUR leicht zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich dabei um 74,6 Mio. EUR reduziert, was sich aus einer Rückführung von Darlehen aus den Mitteln der Kapitalerhöhung begründet. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 61,1 Mio. EUR angestiegen, was im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber der BAUER Spezialtiefbau GmbH zurückzuführen war.

Wesentliche Veränderungen in der GuV:

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen und Finanzierungskosten entstehen, sind um 14,3 Mio. EUR auf 60,7 Mio. EUR deutlich gestiegen, was auf eine Verrechnung von IT-Projekt-kosten an verbundene Unternehmen zurückzuführen war.
- Der **Personalaufwand** hat sich von 25,8 Mio. EUR auf 28,3 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen auf eine leicht gestiegene Mitarbeiterzahl in der BAUER AG sowie auf die Tarifierhöhungen zurückzuführen ist.
- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind von 108,4 Mio. EUR auf 24,1 Mio. EUR sehr deutlich zurückgegangen. Im Vorjahr waren erhebliche Gesellschafterzuschüsse der BAUER AG an Tochterunternehmen, insbesondere die BAUER Spezialtiefbau GmbH, in der Position enthalten.
- Das **betriebliche Ergebnis** war mit 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: -82,2 Mio. EUR) im leicht positiven Bereich.
- Die **Erträge aus Beteiligungen** lagen mit 0,6 Mio. EUR deutlich unter der Vorjahreszahl von 16,5 Mio. EUR, da im Berichtsjahr nahezu keine Dividendenausschüttungen aus Tochterunternehmen an die BAUER AG erfolgten.
- Der **Jahresfehlbetrag** lag bei -2,8 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -77,6 Mio. EUR). Der Bilanzverlust betrug -0,005 Mio. EUR (Vorjahr: Bilanzverlust von -0,007 Mio. EUR). Der Jahresfehlbetrag wurde im Wesentlichen durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Konzerns. Die Dividendenpolitik der BAUER AG ist auf Kontinuität ausgerichtet, so dass grundsätzlich auch in schwierigen Jahren eine Dividende ausgeschüttet werden sollte, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für diese.

Im Jahr 2023 hat sich das Konzern-Eigenkapital durch die vorgenommene Kapitalerhöhung wieder erhöht. Doch es gilt weiterhin sorgsam zwischen Kontinuität sowie der Beteiligung der Aktionäre einerseits und der Sicherung der Eigenkapitalquote andererseits abzuwägen. Daher wird der Vorstand dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende auszuschütten. Mittelfristig hält der Konzern unverändert an seiner Dividendenpolitik fest, die eine Ausschüttungsquote von etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern vorsieht.

V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Nicht planbare Ereignisse können sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Unser Risikomanagement – welches sowohl Risiken als auch Chancen bewertet – basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems und dient, wie alle unsere Managementsysteme, als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird dessen Umsetzung regelmäßig geprüft und dessen Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung von Maßnahmen und Überwachung.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelnen Risikofeldern zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikomanagements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt. Die Bewertung von Risiken bezieht sich auf die mögliche Auswirkung auf das erwartete Ergebnis vor Steuern.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Interviews mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften sowie gemeinsam mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden mit standardisierten Methoden bewertet. Risiken werden sowohl nach ihrem Maximalschaden als auch nach ihrem Erwartungswert analysiert. Die Bewertung der Risiken berücksichtigt die risikospezifischen Schadensbegrenzungsmaßnahmen (Nettobetrachtung). Risiken werden über einen einjährigen Betrachtungszeitraum bewertet. Soweit möglich und sinnvoll werden für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um den Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu minimieren oder vollständig zu vermeiden.

Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Schadensausmaß (in TEUR)	Definition
1	bis 8.000	Geringes Risiko
2	bis 20.000	Mittleres Risiko
3	bis 50.000	Bedeutendes Risiko
4	bis 100.000	Schwerwiegendes Risiko
5	über 100.000	Kritisches Risiko

Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von Zufallszahlen die Risiken und Chancen und deren Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation). Durch die Aggregation aller wesentlichen Risiken auf Konzernebene werden die potenziellen Ergebnisauswirkungen der Risiken (Konfidenzniveau: 99 %) ermittelt. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden die aggregierten Risiken unter Berücksichtigung der Projektrisiken dem bilanzierten Konzern-Eigenkapital gegenübergestellt.

Eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt.

Behandlung von Projektrisiken*

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Spezialtiefbau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Für alle relevanten Projekte oberhalb niedriger Schwellenwerte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risiken im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements analysiert, das heißt identifiziert, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Jedes Projekt wird einer Risikoklasse zugeordnet und, entsprechend der Risikoklasse, in der Organisation eskaliert. Das Projekt ist somit einem strikten Genehmigungsprozess unterworfen. Die Einteilung der Risikoklassen erfolgt zum einen auf Basis von definierten Checklisten nach dem K.O.-Prinzip, um Fehleinstufungen in eine zu niedrige Risikoklasse zu verhindern. Zum anderen erfolgt sie auf Basis des für das Projekt ermittelten Schadenspotentials, wobei das jeweils ungünstigere Ergebnis maßgeblich ist. Die dabei ermittelten Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet. Der Kommunikations- und Freigabeprozess erfolgt zum Teil IT-gestützt durch standardisierte „Workflows“.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potenzielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Organisation und Führung sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE RISIKEN

Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur des Konzerns und der Ausrichtung am Baumarkt begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Spezialtiefbau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit von der Bauwirtschaft und regionalen Investitionszyklen zu erzielen. Unsere drei Segmente bieten neben der Risikodiversifikation auch deutliche Synergieeffekte. So fließen zum Beispiel Erkenntnisse des Maschineneinsatzes und der Verfahrensentwicklung im Segment Spezialtiefbau regelmäßig in die Weiterentwicklung der Maschinen ein. Mit einer gemeinsamen Zusammenarbeit der Segmente Spezialtiefbau und Resources werden erfolgreich Gesamtleistungen von Spezialtiefbauarbeiten inklusive Entsorgung oder Altlastensanierung angeboten.

Das Segment Maschinen wird durch den Bau von Maschinen für den Bergbau seine Abhängigkeit von der allgemeinen Bauwirtschaft weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir wie im Vorjahr als mittleres Risiko.

MARKTRISIKEN

Wettbewerbsumfeld

Gerade im Segment Maschinen agieren wir in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Um unsere Wettbewerbssituation in China zu verbessern, werden strukturelle Anpassungen durchgeführt. In den Segmenten Spezialtiefbau und Resources nutzen wir eine Mischung aus internationalen Experten und lokalem Personal. Dadurch sichern wir sowohl Qualität und Methodenkompetenz als auch eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur. Das Wettbewerbsrisiko wird wie im Vorjahr als geringes Risiko eingeschätzt.

Risiken der Marktentwicklung

Die weltwirtschaftlichen und geopolitischen Aussichten stufen wir weiterhin als große Unsicherheit bei der Marktentwicklung ein. Vor allem der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die sich daraus ableitenden Sanktionen und Maßnahmen bergen nach wie vor Risiken für die BAUER Gruppe, ebenso wie auch der Krieg in Nahost und die sich daraus ergebenden Risiken für die ganze Region im Mittleren Osten und den dortigen Markt. Zudem wird das sinkende Wirtschaftswachstum Chinas Ausstrahlungseffekte auf die Entwicklung der Weltwirtschaft haben.

Unsere Strategie die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Märkte zu verteilen, reduziert das gesamte Risiko, so dass für den Konzern bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Spezialtiefbau grundsätzlich in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiterzuarbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das Gesamtergebnis abgemildert. Auch im Segment Resources konnte die Internationalisierung bereits vorangetrieben werden.

In Summe bewerten wir die Risiken der Marktentwicklung wie im Vorjahr als bedeutendes Risiko für die BAUER Gruppe.

FINANZMARKTRISIKEN*

Finanzielle Stabilität und Liquidität

Für mehrere langfristige Darlehen ist mit Banken die Einhaltung von Finanzkennzahlen vereinbart. Diese sind vornehmlich das Verhältnis von Net Debt zu EBITDA sowie das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote.

Neben der Ergebnissituation des Gesamtkonzerns kann insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Risiko der Verletzung von mit Banken vereinbarten Finanzkennzahlen führen, was eine Reduzierung oder Beendigung von Kreditlinien zur Folge haben kann.

Dem Risiko von finanzieller Instabilität und Versorgungsengpässen auf den internationalen Finanzmärkten konnte unter anderem durch die Verlängerung eines Konsortialkredits sowie die im Jahr 2023 durchgeführte Kapitalerhöhung, die die Eigenkapitalbasis erhöht und die Bilanzrelationen weiter verbessert hat, begegnet werden.

Das Risiko im Bereich finanzielle Stabilität und Liquidität wird als geringeres Risiko eingestuft.

Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir Währungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente.

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der zum großen Teil variabel verzinslichen Finanzschulden (kurz- und langfristige Kredite). Es existieren Zinssicherungsvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von steigenden Zinsen am Markt auszuschließen. Dennoch haben die mehrfachen Zinserhöhungen der EZB im Zuge der Inflationsbekämpfung zu einer Mehrbelastung geführt, da die Marktzinseentwicklungen Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Konzerns haben. Die verbleibenden Währungsrisiken, die im wesentlichen Translationsrisiken sind, sowie die Zinssunsicherheit bewerten wir weiterhin als mittleres Risiko für unser operatives Geschäft.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes sowie ethisch korrektes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen werden durchgeführt, um dieses Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem ein effizientes und effektives System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken als mittlere (Vorjahr: mittlere) Risiken zu bewerten.

Politisches und rechtliches Umfeld

Die Kriege in der Ukraine und in Israel, Zollstreitigkeiten und Handelsbeschränkungen, wie zum Beispiel zwischen den USA und China, sowie der schwelende Konflikt um Taiwan belasten die weltweite Investitionsbereitschaft und können weitreichende Folgen auf die globale Weltwirtschaft haben. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Politische Änderungen, wie z. B. Regierungswechsel, können zur Belebung aber auch zur Abschwächung der lokalen Baumärkte führen. Der Krieg in der Ukraine bringt zusätzliche Unsicherheit und könnte zusammen mit dem Konflikt im Nahen Osten größere politische Spannungen in Europa und der Welt auslösen. Die Risiken aus unserem politischen und rechtlichen Umfeld bewerten wir als bedeutendes (Vorjahr: bedeutendes) Risiko.

Vertragsrisiken

In den Segmenten Spezialtiefbau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. Soweit möglich, verwenden wir standardisierte, internationale Standards der Bauwirtschaft (z. B. FIDIC), für die Vertragsgestaltung. Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen, so dass sie wie im Vorjahr als gering bewertet werden können.

Laufende Rechtsfälle

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zumeist auf die Vergütung, behaupteter Mängel der Leistungen oder Verzögerungen in der Fertigstellung eines Projekts. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen wir beteiligt sind, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersagen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde und bewerten dieses Risiko als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

WERTSCHÖPFUNGSRISEN

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir einer möglichen Schwächung unserer Marktposition mit laufender Forschung und Entwicklung. Auch wenn das Wachstum in Asien und die daraus entstehenden neuen Konkurrenten den Innovationsdruck verstärken, ist es uns gelungen, den notwendigen Abstand als Technologieführer bis heute zu wahren.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip und etablierten Standards bei der Kalkulation minimiert (siehe Projektrisiken) und können als mittleres (Vorjahr: mittleres) Risiko angesehen werden.

Materialwirtschaft und Beschaffung

Aufgrund von geopolitischen Spannungen und Konflikten besteht immer noch das Risiko einer kurzfristigen nicht mengenrechten und termingerechten Bereitstellung des zu beschaffenden Produktionsmaterials in unserem Segment Maschinen. Lieferengpässe können die Kosten im Segment erhöhen. Durch eine fortlaufende Überwachung von Kennzahlen und aktiven Steuerungsmaßnahmen wird den Herausforderungen auf den Beschaffungsmärkten entgegengewirkt. Trotz größter Anstrengung wird das Risiko weiterhin als bedeutend (Vorjahr: mittel) eingeschätzt.

Produktion und Auftragsausführung

Im Rahmen unserer Projektausführung kann es durch verschiedene Einflüsse zu Verzögerungen kommen.

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft können zu erheblichen Bauverzögerungen führen. Die Risiken daraus sind im Konzern immanenter Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Statiken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Spezialtiefbau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene (siehe Projektrisiken).

Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Spezialtiefbau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittel (Vorjahr: mittel) zu bewerten.

RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Debitorenmanagement

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

Informationstechnologie und Datenschutz

Die BAUER Gruppe wurde Ende Oktober 2023 Opfer eines Cyberangriffs mit weitgehenden Folgen für alle betrieblichen Prozesse. Die hohen Sicherheitsstandards in der IT haben zwar verhindert, dass der Worst Case eingetreten ist, dennoch ist es gelungen, der BAUER Gruppe hier Schaden zuzufügen. Es hat sich gezeigt, dass die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, Daten und Systemen durch die zunehmende Cyberkriminalität höchst gefährdet ist. Aus diesem Grund bauen wir unsere vorbeugenden Informationssicherheitsmaßnahmen für den Schutz vor unbeabsichtigtem Datenverlust, Datendiebstahl und allen Formen der Cyberkriminalität noch weiter aus als bisher. Außerdem werden Mitarbeiter in Schulungen dazu sensibilisiert, sehr diszipliniert und sorgfältig mit den Systemen umzugehen und auch im Umgang mit personenbezogenen Daten die erforderliche Vertraulichkeit walten zu lassen. Wir stufen das Risiko des Datenverlusts und der Cyberkriminalität als bedeutendes (Vorjahr: mittleres) Risiko ein.

GESAMTRISIKO

Obwohl das Cyberrisiko als bedeutendes Risiko mit erheblichem Schadenspotenzial betrachtet wird und die geopolitische Lage sich nochmals verschärft hat, sieht das Management derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken, die der BAUER Gruppe existenziell schaden könnten. Das Management sieht in Summe auch auf Basis der Geschäftsaussichten eine leichte Verbesserung des Gesamtrisikos, aufgrund der bilanziellen Verbesserung durch die Kapitalerhöhung. Die identifizierten Risiken werden als beherrschbar eingestuft. Neben den dargestellten Risiken kann es zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen, die sich negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können.

CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat der Konzern durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus Synergien entwickelt, die das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umwelttechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwasser beschäftigt und sich immer mehr internationalisiert hat. Ein ähnliches Geschäft ist aus dem ersten Einsatz von Spezialtiefbaugeräten für die Exploration von Diamanten erwachsen. Heute werden unterschiedlichste Bohrdienstleistungen ausgeführt. Im Bereich Brunnenbau werden ebenso hochwertige Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt. Im Segment Resources werden damit einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist das Segment Resources unabhängiger von den Konjunkturzyklen der Bauwirtschaft.

Für die Internationalisierung des Segment Resources nutzen wir auch die Erfahrungen unserer Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten sowie die internationale Bekanntheit der Marke Bauer.

Im Bereich der erneuerbaren Energien eröffnen sich neue Geschäftsmöglichkeiten. So erfordern einige Offshore-Windkraftanlagen anspruchsvolle Unterwasserbohrungen, die im Segment Spezialtiefbau mit speziellen Bohranlagen ausgeführt werden können. Die dazu benötigten Geräte werden im Segment Maschinen gefertigt.

MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Chancen bieten. In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, wie z.B. Indien, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt.

Im Segment Resources bieten die hohen Umweltauflagen bei der Ölproduktion hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Pflanzenkläranlagen. Außerdem gewinnen auch Altlastensanierungen in den ölfördernden Ländern an Bedeutung.

Durch die weiterhin anhaltende Energiekrise in Europa und die Notwendigkeit Alternativen zu den fossilen Brennstoffen zu erschließen, ist die Nachfrage im Bereich Geothermie gestiegen. Im Segment Resources gibt es zahlreiche Möglichkeiten, um das geothermische Potential zu nutzen. Sei es die Herstellung von Energiepfählen zur Kälte- und Wärmeversorgung von Gebäuden, die thermische Aktivierung von Betonbauteilen zur Wärmespeicherung oder die klassische Erdwärmesondenbohrung. Wir sind überzeugt, dass unsere Marktchancen in der geothermischen Tiefenbohrung weiter steigen.

FINANZMARKTCHANCEN

Durch die Kapitalerhöhung konnten wir die Eigenkapitalbasis weiter erhöhen und die Bilanzrelationen verbessern, sowie unsere Zinslasten deutlich reduzieren. Mit einer stabilen und langfristigen Gesellschafterstruktur haben wir ideale Voraussetzungen, um unser Unternehmen langfristig sicher und wieder erfolgreich in die Zukunft zu führen.

WERTSCHÖPFUNGSCHANCEN

Entwicklung und Innovation

Weiterhin liegt unser Fokus darauf, langfristig nicht nur am Markt zu bestehen, sondern als Technologieführer Maßstäbe zu setzen. Daher ist eines der Themen, die der Konzern künftig verstärkt vorantreiben wird, die Digitalisierung. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Aber auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen. Mit Hilfe einer übergreifenden Strategie über alle Teile des Konzerns ist die Digitalisierung eine Chance für Bauer.

Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als Konzern, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, passend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erddämmen oder Verfahren zur Erschließung und Erweiterung von Bergbauarbeiten.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen birgt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, aus Änderungen der bestellten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich bestellte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als zu den ursprünglichen festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir diese Chancen zu realisieren.

GESAMTCHANCEN

Durch neue innovative Produkte und Dienstleistungen in allen drei Segmenten sehen wir eine stetige Zunahme unserer Marktchancen auf dem Weltmarkt. Unsere Strategie, die überwiegend kleineren und mittleren weltweit agierenden Gesellschaften systematisch zu effizienten Netzwerken zu verknüpfen, ermöglicht es uns immer besser aus den damit einhergehenden Skalierungseffekten Geschwindigkeits- und Kostenvorteile zu generieren. Mit einer deutlich verbesserten Bilanzstruktur aufgrund der Kapitalerhöhung erzielen wir eine stabile Finanzlage unseres Unternehmens. Zusammengefasst sehen wir für unseren Konzern im Jahr 2024 eine gute Ausgangsbasis für unser weltweites Geschäft.



Nach fast 20 Jahren Leerstand wird das Areal, auf dem sich einmal das Magdeburger Armaturenwerk befunden hat, zum Gewerbegebiet weiterentwickelt. Der Bereich Bauer Umwelt der BAUER Resources GmbH bereitete den Boden mittels Austauschbohrungen für einen Neuanfang vor.

VI. PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2024 ist eine Abschätzung zur Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes unverändert schwierig. In Summe haben die Bau- und Maschinenbaumärkte im vergangenen Jahr ein Wachstum gezeigt, das sich grundsätzlich fortsetzen sollte. Dies ist jedoch stark von den geopolitischen Entwicklungen abhängig. Stark gestiegene Zinsen, eine hohe Inflation, mehrere Kriege oder geopolitische Spannungen und Veränderungen haben die Wirtschaft im vergangenen Jahr beeinflusst und werden weiter in spürbarem Ausmaß ihre Spuren hinterlassen. Aus heutiger Sicht kann man die weiteren politischen und ökonomischen Folgen daraus auch für das laufende Jahr nicht endgültig abschätzen.

Im Bau bieten Infrastrukturprojekte aufgrund staatlicher Investitionen immer wieder interessante Chancen für einzelne Großprojekte. Der aktuell sehr gute Auftragsbestand im Segment Spezialtiefbau signalisiert grundsätzlich einen positiven Geschäftsverlauf. Die Entwicklung der Zinsen, der Ausgang der Wahl in den USA und das Ende des Konflikts im Nahen Osten können für die weitere Marktentwicklung entscheidend sein. Entsprechend der Baumärkte erwarten wir auch die Entwicklung der Baumaschinenmärkte.

In den Märkten unseres Segments Resources mit Umwelttechnik, Wassergewinnung und Wasseraufbereitung sowie Bergbau und Sanierung erwarten wir ungeachtet der genannten Risikofaktoren eine gute Entwicklung für das Jahr 2024, da diese sich auch im vergangenen Jahr sehr robust und stabil gezeigt haben. Der Markt in Deutschland ist dabei nach wie vor durch die verhaltene Entwicklung im Hochbau geprägt, wobei hier eine Verbesserung in der zweiten Jahreshälfte erwartet wird.

Grundsätzlich ist insgesamt wieder mit einem weiteren Wachstum der Weltwirtschaft über die nächsten Jahre zu rechnen – insbesondere angetrieben Ländern wie Indien, den USA oder auch Saudi-Arabien. Die geopolitischen Risikofaktoren bleiben in Anbetracht der vielen aktuellen und anhaltenden Herausforderungen, wie dem Krieg in der Ukraine, den Konflikten im Nahen Osten, den Spannungen auf der koreanischen Halbinsel oder den Wahlen in den USA weiter hoch. Aus heutiger Sicht kann man eine Gesamtentwicklung bei so vielen denkbaren Szenarien kaum abschätzen, aber wir gehen davon aus, dass die wichtigsten Märkte der Welt ein Wachstum aufweisen werden.

Unabhängig von den kurzfristigen Einflussfaktoren, sehen wir aber grundsätzliche Trends, von denen wir profitieren können. Die anhaltende Urbanisierung und das Bevölkerungswachstum führen nach wie vor zu einem Bedarf an neuer, ebenso wie zum Erhalt und Ausbau bestehender Infrastruktur. Der Klimawandel ist ein weiterer Treiber für unsere Märkte. Alternative Energiequellen benötigen auch entsprechende Infrastruktur. Mit der voranschreitenden Digitalisierung und dem Fokus auf Nachhaltigkeit bieten sich Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung eigener Prozesse und Dienstleistungen.

Mit unserem sehr guten Auftragsbestand, unseren konsequent verfolgten Maßnahmen zur nachhaltigen Ertragsverbesserung, den Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Technologien sowie unseren großen Anstrengungen im Bereich Digitalisierung, sehen wir uns für das laufende Jahr und darüber hinaus daher gut aufgestellt. Durch Digitalisierungsprojekte wie „Bauen Digital“ erschließen wir neue Märkte und stärken unsere Position im Spezialtiefbau. Mit neuen Technologien, Produkten und Verfahren im Bereich der erneuerbaren Energien sehen wir uns sowohl im Spezialtiefbau als auch im Maschinenbau gut und zukunftsorientiert aufgestellt. Zusätzlich profitiert der Maschinenbau durch die Möglichkeiten prädiktiver Instandhaltung und bei Assistenzsystemen sowie von der zunehmenden Nachfrage nach alternativen Antrieben. Das Segment Resources ist mit Technologien für den Bereich Bergbau in einer Welt mit knapper werdenden Rohstoffen zukunftsorientiert aufgestellt. Die Bereiche Umwelttechnik, Wasseraufbereitung und Sanierung adressieren mit Ihren Innovationen den Trend der Nachhaltigkeit sowie des Klima- und Umweltschutzes. Mit neuen Produkten und Lösungen im Bereich Geothermie oder zur Einsparung von CO₂ fokussieren wir uns auf Zukunftsmärkte.

Weiter arbeiten wir an der Verbesserung unserer Kostenstrukturen und am Ausbau von Synergien innerhalb des Konzerns. Die Verbesserung unseres Working Capital und unserer Kostenbasis wird durch ein langfristig aufgesetztes Maßnahmenprogramm unterstützt. Insbesondere gilt dies für die Produktion unserer Maschinen und die Entwicklung neuer Produkte als auch für die flexiblere Anpassung unserer Kapazitäten auf Schwankungen der Weltmärkte.

Bei unseren Planungen haben wir alle bekannten Chancen und Risiken bewertet und dabei positive wie negative Szenarien bestmöglich antizipiert. Grundsätzlich stellt im Spezialtiefbau und unseren weiteren Geschäften die Beschaffenheit des Baugrunds beziehungsweise des Bodens jedoch auch immer ein Element dar, bei dem trotz aufwändiger Voruntersuchungen unvorhergesehene Faktoren auftreten können. Diese können bei der Bauausführung zu Störungen und im Einzelfall auch zu Verlusten führen.

Von der grundlegenden strategischen Zielsetzung des Konzerns sind wir unverändert überzeugt. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Spezialtiefbau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung des Konzerns bestimmen.

PROGNOSE SEGMENTE UND BAUER AG

Segment Spezialtiefbau

Insgesamt erwarten wir für die Baumärkte weltweit ein Wachstum. Der sehr große Bedarf an Infrastruktur in der Welt wird weiterhin die Baukonjunktur prägen.

Für Deutschland erwarten wir ein gutes und stabiles Marktumfeld, insbesondere im Bereich des Infrastrukturbaus. Für die Immobilienentwicklung in Deutschland gehen wir aufgrund der aktuellen Zinslage davon aus, dass sich der Markt frühestens im dritten Quartal erholen wird. Das positive Umfeld im Infrastrukturbau kann die schwächere Lage in der Immobilienentwicklung aber gut ausgleichen. In Europa erwarten wir in Summe eine gute Entwicklung in den einzelnen Märkten. Der Nahe Osten ist mit Anstieg der Rohstoffpreise bereits im vergangenen Jahr wieder gewachsen. Wir erwarten, dass sich dies fortsetzen wird, wobei insbesondere Saudi-Arabien eine Sonderkonjunktur bietet. In den USA erwarten wir durch die Auftragslage und das Marktumfeld ein positives Geschäftsjahr – unabhängig davon, dass Wahlen stattfinden. In den Ländern Asiens haben wir unsere Strukturen in den letzten beiden Jahren sehr deutlich reduziert und werden hier wenn nötig weiter anpassen. Insgesamt entwickeln sich die asiatischen Märkte mit Ausnahme von Indien langsam, was sich im laufenden Jahr wohl fortsetzen wird.

Für das Jahr 2024 gehen wir aufgrund der anhaltend guten Nachfrage im Bereich Infrastruktur von einem Wachstum in den meisten Baumärkten in der Welt aus. Der sehr gute Auftragsbestand und die gute Nachfragesituation sind die Basis unserer gesetzten Ziele.

Für das Segment Spezialtiefbau gehen wir daher von einer deutlichen Steigerung bei der Gesamtkonzernleistung sowie von einem leichten Anstieg beim EBIT im Vergleich zum Vorjahr aus.

Segment Maschinen

Entsprechend der Erwartungen für die Baumärkte, gehen wir auch für die Maschinenbaumärkte von einem leichten Wachstum aus. Im Vorjahr konnten nahezu alle Regionen der Welt ein gutes Wachstum verzeichnen. Lediglich in China gestalteten sich die Vertriebsaktivitäten sehr schwierig, da die Bauwirtschaft einen sehr deutlichen Rückgang verzeichnete. Infolgedessen erlebte das Land einen deutlichen Einbruch beim Absatz von Baumaschinen. Für das laufende Jahr erwarten wir für China zwar eine leichte Belebung, jedoch weiterhin einen schwierigen Markt.

Unser Fokus liegt unverändert auf den Innovationen im Gerätebereich, der Optimierung unserer Herstellkosten und den Investitionen in ein modernes und zukunftsorientiertes Produktionsnetzwerk. Für das Jahr 2024 erwarten wir grundsätzlich ein leichtes Wachstum in den Märkten. Jedoch sind die Unsicherheiten aus der aktuellen geopolitischen Lage in der Welt eine große Herausforderung für den Vertrieb. Ein derartiges Marktumfeld erschwert größere Investitionsentscheidungen von Kunden und kann damit unser Geschäft auch negativ beeinflussen. Auch die weitere Entwicklung des Marktes in China als einem der größten Baumaschinenmärkte der Welt, bringt an dieser Stelle zusätzliche Unsicherheit. In Summe erwarten wir aber eine stabile Leistungsentwicklung über dem Niveau des Vorjahres und eine wieder bessere Ergebnisentwicklung.

Unter diesen Annahmen erwarten wir für das Segment Maschinen, dass die Gesamtkonzernleistung auf dem Niveau des Vorjahres und das EBIT 2024 deutlich über dem Vorjahr liegen werden.

Segment Resources

Die operative Geschäftsentwicklung im Segment Resources war im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr positiv.

Positive Aussichten hat unverändert der Umweltbereich, der trotz einer leichten Abschwächung aufgrund des Rückgangs des Hochbaumarkts in Deutschland mittel- und langfristig eine gute Nachfrage verzeichnet. Da wir bei der Immobilienentwicklung in Deutschland aufgrund der höheren Zinsen erst im zweiten Halbjahr 2024 eine Belebung erwarten, gehen wir davon aus, dass unser Geschäft im Bereich der Altlastensanierung ebenfalls leicht negativ beeinflusst werden könnte. Unabhängig davon erwarten wir für die weiteren Bereiche, wie Entsorgung oder Geothermie, eine positive Entwicklung.

Für die Bereiche Brunnenbau und Bergbau gehen wir ebenfalls von einer positiven Entwicklung aus. Hier gibt es eine stabile bis steigende Nachfrage für Spezialdienstleistungen sowie für Brunnenausbauprodukte.

Der Bereich Sanierung blieb hinter seinen Erwartungen zurück. Es wird weiterhin intensiv an der Ausrichtung gearbeitet.

Für das Jahr 2024 erwarten wir im Segment Resources, dass die Gesamtkonzernleistung und das EBIT auf dem Niveau des Vorjahres liegen werden.

BAUER AG

Im Jahr 2024 erwartet die BAUER AG eine leichte Steigerung bei den Umsatzerlösen.

PROGNOSE GESAMTKONZERN

Die Prognose des Gesamtkonzerns ergibt sich im Wesentlichen aus der Gesamtbetrachtung und Zusammenführung der im vorhergehenden Abschnitt beschriebenen Erwartungen für die einzelnen Geschäftssegmente.

Die größten Unsicherheitsfaktoren stellen für den Konzern die anhaltenden geopolitischen Herausforderungen und Konflikte in der Welt dar. All diese Themen werden aus unserer Sicht über das ganze Jahr potenzielle große Einflussfaktoren bleiben, die unser eigenes Geschäft und unsere Gerätekunden gegebenenfalls negativ beeinflussen können. Da diese ganzen Themen einen sehr erheblichen und kaum einschätzbaren Einfluss nehmen können, gehen wir mit Vorsicht bei unseren Erwartungen in das laufende Geschäftsjahr, auch wenn der gute Auftragsbestand eine positive Basis für die Geschäftsentwicklung des Jahres 2024 ist.

Diese Einschätzungen sowie die Aggregation der Erwartungen der einzelnen Segmente bilden die Grundlage unserer Szenarien für das laufende Geschäftsjahr und wir haben versucht diese bei der Konzernprognose bestmöglich zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund und den damit verbundenen anhaltend schwer abzuschätzenden Auswirkungen im laufenden Geschäftsjahr, ist auch die Spanne für unseren Leistungsindikator EBIT definiert.

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts und unter Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren erwarten wir im Geschäftsjahr 2024 für den Konzern einen leichten Anstieg sowohl bei der **Gesamtkonzernleistung** als auch beim **EBIT**.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende auszuschütten, da die Erträge in die weitere Stabilisierung und Zukunftsfähigkeit der Gruppe investiert werden sollen. Mittelfristig halten wir jedoch unverändert an unserer Dividendenpolitik fest, die eine Ausschüttungsquote von etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern vorsieht.

Vergleich: Ist 2023 / Prognose 2024

in Mio. EUR	Ist 2023*	Prognose 2024
Gesamtkonzernleistung	1,831	leichte Steigerung
EBIT	95,2	leichte Steigerung

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen.

VII. RECHTLICHE ANGABEN

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Nachstehend erfolgt die Erklärung zur Unternehmensführung mit den Festlegungen, Begründungen und Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4, Abs. 4 HGB.

FESTLEGUNGEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT

Der paritätisch mitbestimmte und aus zwölf Personen bestehende Aufsichtsrat der BAUER AG setzte sich während des Berichtsjahres 2023 auf Seiten der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer aus zwei Frauen und vier Männern sowie auf Seiten der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner bis zum 2. November 2023 aus drei Frauen und drei Männern und anschließend aus zwei Frauen und vier Männern zusammen. Bis zum Widerruf der Zulassung der Aktien der BAUER AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Delisting) mit Wirkung zum Ablauf des 20. Juni 2023 galt für den Aufsichtsrat der BAUER AG das gesetzliche Mindestanteilsgebot nach § 96 Abs. 2 AktG von mindestens 30 % Frauen und 30 % Männern, welches mit der vorliegenden Besetzung eingehalten war. Für die Zeit danach hat der Aufsichtsrat eine bis zum 22. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von mindestens zwei Frauen von sechs Mitgliedern der Anteilseignervertreter und von mindestens zwei Frauen von sechs Mitgliedern der Arbeitnehmervertreter festgelegt. Auch diese Zielsetzung ist mit der vorliegenden Zusammensetzung erreicht.

FESTLEGUNGEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN DEN FÜHRUNGSEBENEN

Da der Vorstand der Gesellschaft bis zum Entfallen der Börsennotierung mit Wirksamwerden des Delistings mit Ablauf des 20. Juni 2023 nicht aus mehr als drei Personen bestand, war die gesetzliche Geschlechterquote für den Vorstand von börsennotierten Gesellschaften gemäß § 76 Abs. 3a AktG bei der BAUER AG im vergangenen Berichtsjahr durchgehend nicht anwendbar. Der Aufsichtsrat hat eine bis zum 22. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von wenigstens einer Frau im Vorstand festgelegt. Soweit Vertragsverlängerungen von amtierenden Vorstandsmitgliedern sinnvoll sind, muss jedoch kein Bewerbungsverfahren mit anderen Bewerbern oder Bewerberinnen durchgeführt werden. Sofern ein Bewerbungsverfahren durchgeführt wird, dürfen sich sowohl Männer und Frauen für das Amt des Vorstandsmitglieds bewerben und bei der Stellenbesetzung wird grundsätzlich die am besten geeignete Person ausgewählt. Sofern das Ziel von wenigstens einer Frau im Vorstand noch nicht erreicht ist, wird bei gleicher Eignung bei der Vorstandsbesetzung die Frau bevorzugt.

Begründet wird die Zielsetzung des Aufsichtsrats damit, dass bei der Besetzung der Vorstandsämter die Geschlechter die gleichen Chancen haben sollen. Die Bestellung zum Vorstandsmitglied soll daher primär nach der Eignung der Bewerberin bzw. des Bewerbers für das Amt entschieden werden. Für den Fall der gleichen Eignung wird die Bevorzugung des weiblichen Geschlechts zur Erfüllung des Diversitätsziels von einer Frau und damit zur Förderung der strukturellen Chancengleichheit von Männern und Frauen für gerechtfertigt gehalten. Aktuell umfasst der Vorstand der BAUER AG lediglich zwei Mitglieder. Gerade in kleineren Gremien-Größen in der obersten Führung eines Wirtschaftsunternehmens kommt es auf die Eignung der Person für das Amt an. Hierbei kann nicht das Geschlecht für die Stellenbesetzung den maßgeblichen Ausschlag geben, weil allein das Geschlecht noch nichts über die Befähigung zum Amt eines Vorstandsmitglieds aussagt. Um nicht auf die angesammelte Erfahrung und Expertise von amtierenden Vorstandsmitgliedern verzichten zu müssen, muss die Wiederbestellung der tätigen Vorstandsmitglieder möglich sein, ohne dem Druck zur Erreichung eines Frauenanteils ausgesetzt zu sein.

Die Zielgröße für den Vorstand von mindestens einer Frau ist mit der derzeitigen Zusammensetzung nicht erreicht. Hintergrund hierfür ist, dass die letzte und einzige Stellennachbesetzung seit dieser Festlegung des Frauenanteils für den Vorstand aufgrund des Ausscheidens von Herrn Florian Bauer aus dem Vorstand mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 mangels ausreichend geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten nur interimswise durch erneute Bestellung des vormaligen Vorstandsmitglieds Herrn Hartmut Beutler für einen befristeten Zeitraum bis 31. Dezember 2024 erfolgt ist und aktuell noch an der Nachbesetzung gearbeitet wird.

Für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von mindestens 21,43 % festgelegt und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von 29,16 % festgelegt. Diese Zielgrößen sind zum Ende des Berichtsjahres in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mit einer Frauenquote von 14,29 % nicht erreicht und in der zweiten Führungsebene mit gerundet 29,63 % erreicht. Hintergrund für die Nichterreichung der Zielvorgabe auf der ersten Führungsebene ist, dass die Stellen grundsätzlich aufgrund der Eignung des in Betracht kommenden Personenkreises besetzt werden und das Geschlecht bei besserer Eignung nicht den Ausschlag für die Besetzung der Leitungsposition gibt. Unabhängig von der gesetzlich zwingenden Festlegung von Zielgrößen engagiert sich die Unternehmensgruppe in der Förderung von Frauen und Männern, die Führungskräfte werden wollen und versucht als technikgetriebenes Unternehmen insbesondere Frauen für technische Berufe zu begeistern.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die der Gesellschaft zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Schrobenhausen, den 19. Juli 2024

BAUER Aktiengesellschaft



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

Bericht des Aufsichtsrats 2023

Die Arbeit des Aufsichtsrats war im Geschäftsjahr 2023 vor allem durch die Durchführung der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. November 2022 beschlossenen Kapitalerhöhung und deren Folgewirkungen geprägt. Mit Wirkung zum 23. März 2023 wurde das Grundkapital der BAUER Aktiengesellschaft in Höhe von 111.186.566,76 EUR im Umfang von 72.211.776,98 EUR durch Ausgabe von 16.945.697 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien in Form von Stammaktien (mit Stimmrecht) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von gerundet 4,26 EUR je Stückaktie auf insgesamt 183.398.343,74 EUR erhöht. Die SD Thesaurus GmbH, München, hatte die Kapitalmaßnahme abgesichert und sich im Vorfeld verpflichtet, alle nicht von anderen Aktionären der Gesellschaft bezogene neue Aktien zum Bezugspreis zu zeichnen und zu erwerben. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung wurde der Gesellschaft mitgeteilt, dass die SD Thesaurus GmbH und die Doblinger Beteiligung GmbH seit dem 31. März 2023 ihr Verhalten in Bezug auf die BAUER Aktiengesellschaft im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG in sonstiger Weise abstimmen und hierdurch die Kontrolle über die BAUER Aktiengesellschaft gemäß §§ 35 Abs. 1 i.V.m. 29 Abs. 2 WpÜG erlangt haben. Die SD Thesaurus GmbH hat dementsprechend am 12. Mai 2023 eine Angebotsunterlage für ihr Pflichtangebot und zugleich Delisting-Erwerbsangebot an die Aktionäre der BAUER Aktiengesellschaft, zum Erwerb sämtlicher auf den Inhaber lautenden Stückaktien an der BAUER AG veröffentlicht. Der Aufsichtsrat hat die damit verbundenen Änderungen intensiv begleitet und den Vorstand der Gesellschaft bei der Arbeit unterstützt.

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Zwischen den Sitzungsterminen berichtete der Vorstand grundsätzlich monatlich in Textform über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und Finanzzahlen der Unternehmensgruppe und der Gesellschaft. Aufgrund eines Cyberangriffs auf die IT-Infrastruktur war die Berichterstattung jedoch zum Ende des Geschäftsjahres eingeschränkt. Weiter stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt, hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und sich zu strategischen Themen und zur Risikolage ausgetauscht.

Frau Doblinger hat sich aufgrund eines Interessenkonflikts aufgrund einer Zeichnungsverpflichtung der SD Thesaurus GmbH im Rahmen der von der Hauptversammlung am 18. November 2022 beschlossenen Kapitalerhöhung an den Beratungen und der Beschlussfassung zu den Details der Durchführung der Kapitalerhöhung nicht beteiligt. Weiter hat sich Frau Doblinger entsprechend bei den Beratungen und Beschlussfassungen zur gemeinsamen Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zum kombinierten Pflichtangebot und Delisting-Erwerbsangebot der SD Thesaurus GmbH nicht beteiligt. Ebenso wurde mit Bestellung von Herrn Prof. Dr. Fuchs zum Mitglied des Aufsichtsrats ein bestehender Rechtsbesorgungsvertrag mit dessen Kanzlei ohne die Beteiligung von Herrn Prof. Dr. Fuchs behandelt. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, haben sich im Übrigen nicht ergeben.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Im Berichtsjahr fanden acht Plenumssitzungen und vier Beschlussfassungen im schriftlichen Umlaufverfahren statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, die Entwicklung des Auftragsbestands sowie die Entwicklungen auf den Märkten und in den Geschäftssegmenten waren Gegenstand in allen quartalsweisen Aufsichtsratssitzungen. Dabei bezieht der Aufsichtsrat die Berichte aus den Ausschüssen ein.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 befasste sich der Aufsichtsrat im Schwerpunkt mit der Durchführung der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. November 2022 beschlossenen Kapitalerhöhung. Zum einen hat der Aufsichtsrat die

Erledigung der gegen die Beschlussfassung geführten Anfechtungsklagen begleitet und zum anderen hat sich der Aufsichtsrat mit der Festlegung der Einzelheiten der Kapitalerhöhung befasst. Dementsprechend wurden im Rahmen der Kapitalerhöhung 16.945.697 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien unter Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben und das gezeichnete Kapital mit Wirkung zum 23. März 2023 um 72.211.776,98 EUR erhöht. Im März des Berichtsjahres wurde zudem in einer Sondersitzung die Beendigung der Vorstandstätigkeit des amtierenden Vorstandsvorsitzenden Herrn Michael Stomberg sowie der Abschluss eines entsprechenden Aufhebungsvertrages mit ihm beschlossen.

In der Bilanzsitzung im April zum Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2022 wurden der Jahres- und Konzernabschluss nebst dem zusammengefassten Lagebericht sowie der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung unter Anwesenheit und mit Berichterstattung des Abschlussprüfers geprüft. Als Prüfungsschwerpunkte wurden die Sondereffekte auf das Jahresergebnis geprüft. Nach Prüfung der Prüfberichte des Jahresabschlusses wurde der Jahres- und Konzernabschluss vom Aufsichtsrat festgestellt bzw. gebilligt. Ebenso wurden die Erklärung zur Unternehmensführung und der nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt und die Vergütungsthemen mit dem Vergütungsbericht wurden behandelt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand und mit der Einladung der ordentlichen Hauptversammlung befasst. Weiterer Schwerpunkt der Beratungen war das kurz zuvor eingereichte kombinierte Pflichtangebot und Delisting-Erwerbsangebot der SD Theasaurus GmbH. In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats Mitte April hat der Aufsichtsrat nach Abwägung der Vor- und Nachteile eines Delisting der Antragstellung auf Widerruf der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im regulierten Markt zugestimmt. Nach Einholung und Behandlung einer Fairness Opinion im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung im Mai des Geschäftsjahres wurde im Rahmen einer schriftlichen Beschlussfassung der Abgabe und Veröffentlichung der Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat in Bezug auf das Pflichtangebot und Delisting-Erwerbsangebot der SD Theasaurus GmbH zugestimmt. Weiter wurde im Mai die Ausschreibung der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen.

In der Juni-Sitzung hat sich der Aufsichtsrat mit der operativen Geschäftsentwicklung in den Segmenten, der Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung und mit der Identifizierung und Entwicklung von Potentialträgern im Unternehmen befasst.

In der September-Sitzung behandelte der Aufsichtsrat neben der Geschäftsentwicklung in den verschiedenen Märkten im Schwerpunkt die mittelfristige Konzernbilanzplanung, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat, die Entwicklung des Offshore-Geschäfts und die Planungen für einen Werksneubau.

Anfang Dezember kam der Aufsichtsrat zusammen, um die Nachbesetzung der Ausschüsse aufgrund des Ausscheidens von Frau Andrea Teutenberg und Herrn Prof. Thomas Bauer sowie den Geschäftsverlauf in den Segmenten zu besprechen und einen Compliance-Bericht entgegenzunehmen. Zudem wurde die Abänderung und Neufassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat einschließlich Veränderungen bei den Ausschüssen beschlossen. Weiter wurde dem Abschluss eines Aufhebungsvertrages mit dem amtierenden Vorstandsmitglied Herrn Florian Bauer zum Ende des Geschäftsjahres zugestimmt und die Anschlussbestellung von Herrn Hartmut Beutler als Mitglied des Vorstands wurde beschlossen. Zudem wurden die Angebote aus der Ausschreibung der Abschlussprüfung beurteilt und der Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen. Nach Bestellung von Herrn Prof. Dr. Bastian Fuchs zum Mitglied des Aufsichtsrats wurde dieser nach Vorbesprechung in der Sitzung in einer schriftlichen Beschlussfassung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt und Nachbesetzungen der Ausschüsse sowie die Zustimmung zu einem Rechtsbesorgungsvertrag mit der Rechtsanwaltskanzlei, in welcher der Aufsichtsratsvorsitzende tätig ist, wurden beschlossen.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Es gab vier Ausschüsse des Aufsichtsrats, wobei der Vermittlungsausschuss nicht zusammentreten musste und der Nominierungsausschuss aufgrund kurzfristiger Befassung des Gesamtaufwandsrats nicht tagen musste. Über wesentliche Inhalte der Ausschusssitzungen haben deren Vorsitzende regelmäßig in den Plenumsitzungen berichtet.

Der Präsidial- und Personalausschuss kam zu einer Präsenzsitzung zusammen. Darin wurden das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder behandelt und die Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Festsetzung der Gehälter und Tantiemen der Vorstandsmitglieder, zum Vergütungsbericht sowie die Tantiemenrahmen vorbereitet. Der Ausschuss hat sich weiter mit der Zusammensetzung des Vorstands und mit der Nachfolge in das Amt des Vorstands befasst. Die Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand aufgrund des Ausscheidens des Vorstandsvorsitzenden zu Jahresbeginn wurde durch den Ausschuss vorbereitet. Eine Selbstbeurteilung der Aufsichtsratsmitglieder nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durchgeführt und ausgewertet.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr fünfmal zusammen. Der Ausschuss hat sich mit der Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts, den Quartalsmitteilungen, dem Halbjahresfinanzbericht und in Anwesenheit der Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses, des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands sowie mit der Wahl und Bestellung des Abschlussprüfers befasst und die Qualität der Abschlussprüfung beurteilt. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und die Honorarvereinbarung getroffen. Zudem hat der Ausschuss die Ausschreibung der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024 behandelt und ausgewertet, in einer Schwerpunktsitzung die Berichte zum Risikomanagement und zur Internen Revision entgegengenommen, die Ergebnisentwicklung und die Hochrechnung zum Jahresende geprüft. Eine Vorab-Billigung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer hat der Prüfungsausschuss beschlossen und die Ausgestaltung des zukünftigen Berichtswesens wurde behandelt. Zum Ende des Geschäftsjahres wurde die Auflösung des Prüfungsausschusses beschlossen.

PRÄSENZ, FORTBILDUNG

Wie auch in den vorangegangenen Jahren konnte im Geschäftsjahr 2023 eine konstant hohe Teilnahmequote bei den Beratungen des Aufsichtsratsplenums sowie seiner Ausschüsse verzeichnet werden. Der Vermittlungs- und der Nominierungsausschuss haben nicht getagt. Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse werden grundsätzlich alle hybrid als Präsenz- und Video- bzw. Telefonkonferenz durchgeführt, um die Teilnahme von allen Aufsichtsratsmitgliedern zu erleichtern und eine hohe Teilnahmequote zu erreichen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen grundsätzlich eigenverantwortlich wahr. Im Berichtsjahr ergaben sich zwei Wechsel in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite. Frau Andrea Teutenberg legte ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 2. November 2023 nieder. Als ihr Nachfolger wurde mit Wirkung zum 2. November 2023 Herr Alfons Doblinger gerichtlich bestellt. Weiter schied der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Prof. Thomas Bauer mit Wirkung zum 6. Dezember 2023 aus dem Aufsichtsrat aus und als Nachfolger wurde Herr Prof. Dr.-jur. Bastian Fuchs mit Wirkung zum 18. Dezember 2023 vom Gericht bestellt.

	Aufsichtsrats- plenum	Präsidential- und Personalaus- schuss	Prüfungsaus- schuss
Anzahl durchgeführter Sitzungen	8	1	5
Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauer (bis 06.12.2023)	7	1	
Rainer Burg	8		
Alfons Doblinger (ab 02.11.2023)	1		
Sabine Doblinger	8		
Petra Ehrenfried	7		
Maria Engfer-Kersten	7		4
Robert Feiger	7		
Prof. Dr.-jur. Bastian Fuchs (ab 08.12.2023)	0		
Reinhard Irrenhauser	8	1	
Klaus Pöllath	8	1	
Wolfgang Rauscher	8		
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	8		
Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg (bis 02.11.2023)	7		4
Gerardus N.G. Wirken	8		5

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG 2023

Der Jahresabschluss der BAUER AG zum 31. Dezember 2023 und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Stuttgart, unter Einbeziehung der Konzernrechnungslegung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat die Abschlussunterlagen, den Abhängigkeitsbericht und die Berichte der Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Der Abschlussprüfer hat an den Bilanzsitzungen des Gesamtaufwirtsrats zu diesen Vorlagen teilgenommen.

Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen mit dem zusammengefassten Lagebericht, dem Abhängigkeitsbericht und die Berichte des Wirtschaftsprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt und von diesen geprüft. Mit der Refinanzierung des Konsortialkreditvertrages wurden der zusammengefasste Lagebericht sowie die Angaben im Jahres- und Konzernabschluss u.a. hierzu abgeändert und die Abschlussunterlagen einer Nachtragsprüfung seitens des Abschlussprüfers unterzogen. Das Ergebnis der Prüfung der Unterlagen durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben und der Veröffentlichung wurde zugestimmt. Zum Abhängigkeitsbericht hat der Abschlussprüfer den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, 1. dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht, insbesondere auch gegen die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht, waren nicht zu erheben. Der Jahresabschluss der BAUER AG und der Konzernabschluss sowie die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht wurden vom Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 14. Mai 2024 – hier v.a.

der Abhängigkeitsbericht – und am 26. Juli 2024 geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss der BAUER AG wurde damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Mangels Bilanzgewinn kann den Aktionären kein Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns gemacht werden.

Den Vorständen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats für ihre engagierten Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr. Ebenso gilt unser Dank den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern, Frau Andrea Teutenberg und Prof. Thomas Bauer, für Ihr Engagement für das Unternehmen und seinen Mitarbeitern.

Schrobenhausen, Juli 2024

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr.-jur. Bastian Fuchs
Aufsichtsratsvorsitzender



Cementation Skanska und Bauer Maschinen brachten gemeinsam in London mit der eBG 33 das erste elektrische Großdrehbohrgerät auf das Infrastrukturprojekt HS2. Durch den Einsatz der eBG 33 konnten die CO₂- und Lärmemissionen deutlich reduziert werden.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft nach HGB

- 50 Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft
- 51 Bilanz der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft

in Tausend EUR	12M/2022	12M/2023
Umsatzerlöse	46.450	60.723
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.090	1.544
Sonstige betriebliche Erträge	12.526	3.925
	60.066	66.192
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-393	-308
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.075	-7.568
	-5.468	-7.876
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-20.651	-22.545
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.129	-5.747
	-25.780	-28.292
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.609	-3.293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-108.425	-24.137
Betriebliches Ergebnis	-82.216	2.594
Erträge aus Beteiligungen	16.484	604
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5.030	-191
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.983	4.826
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.025	-10.774
Finanzergebnis	7.412	-5.535
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.769	163
Ergebnis nach Steuern	-77.573	-2.778
Jahresfehlbetrag	-77.573	-2.778
Entnahme Kapitalrücklagen	75.556	2.780
Entnahme Gewinnrücklagen	2.043	0
Verlustvortrag	-33	-7
Bilanzverlust	-7	-5

Bilanz der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.481	10.152
Sachanlagen	4.985	5.764
Finanzanlagen	331.653	335.482
	346.119	351.398
Umlaufvermögen		
Vorräte (davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	164 (164)	190 (190)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen)	34.500 (33.731)	116.002 (115.369)
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
	34.664	116.192
Rechnungsabgrenzungsposten	4.773	5.239
Aktive latente Steuern	2.961	3.238
	388.517	476.067

PASSIVA

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	111.186	183.398
Kapitalrücklage	18.108	44.789
Gewinnrücklagen	12	12
Bilanzverlust (davon Verlustvortrag)	-7 (-33)	-5 (-7)
	129.299	228.194
Rückstellungen (davon Rückstellungen für Pensionen)	19.684 (18.199)	21.369 (19.529)
Verbindlichkeiten (davon Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen)	239.532 (56.998)	226.504 (118.052)
Passive latente Steuern	2	0
	388.517	476.067

Konzernabschluss nach IFRS

53	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
54	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
55	Konzern-Kapitalflussrechnung
56	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023
58	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
60	Konzernanhang
60	Allgemeine Erläuterungen
92	Konzern-Segmentberichterstattung
96	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
102	Erläuterungen zur Konzernbilanz
133	Sonstige Erläuterungen
160	Anteilsbesitzliste der BAUER Gruppe
165	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tausend EUR	Anhang	12M/2022	12M/2023*
Umsatzerlöse	(7)	1.630.136	1.698.186
Bestandsveränderungen		16.039	36.923
Andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	9.396	12.073
Sonstige Erträge	(9)	24.395	26.177
Konsolidierte Leistung		1.679.966	1.773.359
Materialaufwand	(10)	-876.949	-894.532
Personalaufwand	(11)	-463.442	-458.714
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-233.312	-216.935
Wertminderungen und Wertaufholungen gem. IFRS 9	(13)	-29.817	-1.586
Wertminderungen bei at-Equity bewerteten Anteilen	(14)	-25.669	-1.217
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	(15)	9.739	9.435
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		60.516	209.810
Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	(16)	-116.030	-101.045
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	(17)	-12.510	-13.537
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-68.024	95.228
Finanzerträge	(18)	117.690	37.564
Finanzaufwendungen	(19)	-98.976	-99.957
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-49.310	32.835
Ertragsteueraufwand	(20)	-44.707	-25.355
Ergebnis nach Steuern		-94.017	7.480
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG		-95.516	5.471
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern		1.499	2.009

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen.

	12M/2022	12M/2023*
Den Aktionären der BAUER AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern in TEUR	-95.516	5.471
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	26.091.781	39.297.875
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	26.091.781	39.297.875
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-3,66	0,14
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-3,66	0,14

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	12M/2022	12M/2023*
Ergebnis nach Steuern	-94.017	7.480
Erträge und Aufwendungen, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	46.993	-7.491
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf diese Umbewertung	-13.015	2.346
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	-11.033	3.613
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf sonstige Beteiligungen	53	-50
Erträge und Aufwendungen, die in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (Hedging Rücklage)	1.399	-928
In den Gewinn und Verlust übernommen	-38	207
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (Rücklage für Sicherungskosten)	90	-1
In den Gewinn und Verlust übernommen	-86	1
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf Finanzinstrumente	-384	196
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-7.253	-11.025
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	16.726	-13.132
Gesamtergebnis	-77.291	-5.652
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	-69.165	-3.137
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	-8.126	-2.515

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend EUR	12M/2022	12M/2023*
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit:		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-49.310	32.835
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	116.030	101.045
Nutzungsabhängige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	12.510	13.537
Wertminderungen und Wertaufholungen gem. IFRS 9	29.817	1.586
Wertminderungen bei at-Equity bewerteten Anteilen	25.669	1.217
Finanzerträge	-117.690	-37.564
Finanzaufwendungen	98.976	99.957
Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	13.862	7.459
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen	75.761	-64.332
Erhaltene Dividenden	3.600	3.334
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-6.573	-3.346
Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen	9.739	9.435
Veränderung der Rückstellungen	13.695	-21.720
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-66.383	-38.933
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	17.581	14.778
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und des Rechnungsabgrenzungspostens	-39.877	21.660
Veränderung der Vorräte	-94.837	-62.677
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.393	49.578
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	19.816	45.688
Veränderung der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten	27.468	777
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	138.247	174.314
gezahlte Ertragsteuern	-37.258	-23.468
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	100.989	150.846
Cashflows aus Investitionstätigkeit:		
Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	0	-1.000
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-121.924	-140.892
Erlöse aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	41.324	37.930
Erlöse aus Verkauf von Tochtergesellschaften	69	530
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-3.123	-1.775
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	0	-3.375
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-83.654	-108.582
Free Cash flow	17.335	42.264
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit:		
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	244.093	150.734
Tilgung von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-213.495	-215.637
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-19.658	-27.125
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	101.449
Auszahlungen für Transaktionskosten im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen	0	-430
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-100	0
Gezahlte Dividenden	-1.561	-1.674
Gezahlte Zinsen	-27.674	-35.970
Erhaltene Zinsen	11.055	11.346
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-7.340	-17.307
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	9.995	24.957
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-6.685	-815
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	3.310	24.142
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	41.297	44.607
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	44.607	68.749
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.310	24.142

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2023*
Immaterielle Vermögenswerte	(22)	16.837	27.907
Sachanlagen	(22)	481.743	484.752
At-Equity bewertete Anteile	(22)	58.581	65.723
Beteiligungen	(22)	2.106	2.106
Aktive latente Steuern	(23)	33.218	50.616
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	1.056	1.898
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(25)	8.292	8.786
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(26)	35.747	25.519
Langfristige Vermögenswerte		637.580	667.307
Vorräte	(27)	499.004	540.133
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	(27)	-8.995	-13.972
Vorräte gesamt		490.009	526.161
Vertragsvermögenswerte	(28)	96.384	78.881
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(28)	262.056	284.729
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(28)	1.845	1.616
Geleistete Anzahlungen	(28)	13.931	7.640
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(28)	46.946	49.515
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(28)	22.441	9.353
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche		4.156	5.210
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(29)	44.607	68.749
Kurzfristige Vermögenswerte		982.375	1.031.854
		1.619.955	1.699.161

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen.

PASSIVA

in Tausend EUR		31.12.2022	31.12.2023*
Gezeichnetes Kapital		111.186	183.398
Kapitalrücklage		16.304	42.331
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		256.451	255.528
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG		383.941	481.257
Minderheitsgesellschafter		18.370	14.181
Eigenkapital	(31)	402.311	495.438
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(32)	58.431	95.856
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	(32)	45.368	37.807
Pensionsrückstellungen	(33)	102.461	111.599
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(32)	9.341	8.696
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(32)	11.522	8.609
Passive latente Steuern	(23)	10.729	13.993
Langfristige Schulden		237.852	276.560
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(34)	401.819	292.008
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	(34)	26.234	24.213
Vertragsverbindlichkeiten	(34)	89.112	134.461
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	230.836	263.157
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen	(34)	27.660	31.061
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(34)	105.521	80.298
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(34)	15.806	21.031
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen		35.314	38.094
Sonstige Rückstellungen	(35)	43.976	39.027
Pensionsrückstellungen	(33)	3.514	3.813
Kurzfristige Schulden		979.792	927.163
		1.619.955	1.699.161

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023

in Tausend EUR

	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn									
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungsum- rechnung	Derivative Finanz- instrumente (Hedging Rücklage)	Derivative Finanz- instrumente (Rücklage für Sicherungs- kosten)	Eigenkapital- instrumente	Anteile der Anteils- eigner der BAUER AG	Minderheits- gesellschafter	Gesamt
Stand am 01.01.2022	111.186	91.717	278.278	-11.629	1	-2	8.518	478.069	3.007	481.076
Ergebnis nach Steuern	0	0	-95.516	0	0	0	0	-95.516	1.499	-94.017
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	2.372	0	0	0	2.372	-9.625	-7.253
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeit- nehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	46.993	0	0	0	0	46.993	0	46.993
Marktbewertung der sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	-11.033	-11.033	0	-11.033
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	1.361	4	0	1.365	0	1.365
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	-13.015	0	-384	0	53	-13.346	0	-13.346
Gesamtergebnis	0	0	-61.538	2.372	977	4	-10.980	-69.165	-8.126	-77.291
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.561	-1.561
Erwerb von Minderheitenanteilen an vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	0	0	-25.050	0	0	0	0	-25.050	25.050	0
Ausgleich des Verlustvortrages	0	-75.556	75.556	0	0	0	0	0	0	0
übrige Veränderungen	0	143	-56	0	0	0	0	87	0	87
Stand am 31.12.2022	111.186	16.304	267.190	-9.257	978	2	-2.462	383.941	18.370	402.311

in Tausend EUR

	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn									
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente (Hedging Rücklage)	Derivative Finanzinstrumente (Rücklage für Sicherungskosten)	Eigenkapitalinstrumente	Anteile der Anteilseigner der BAUER AG	Minderheitsgesellschafter	Gesamt
Stand am 01.01.2023	111.186	16.304	267.190	-9.257	978	2	-2.462	383.941	18.370	402.311
Ergebnis nach Steuern	0	0	5.471	0	0	0	0	5.471	2.009	7.480
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-6.501	0	0	0	-6.501	-4.524	-11.025
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	-7.491	0	0	0	0	-7.491	0	-7.491
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	3.613	3.613	0	3.613
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	-721	0	0	-721	0	-721
Erfolgsneutrale verrechnete latente Steuern	0	0	2.346	0	196	0	-50	2.492	0	2.492
Gesamtergebnis	0	0	326	-6.501	-525	0	3.563	-3.137	-2.515	-5.652
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-8	0	0	0	0	-8	0	-8
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.674	-1.674
Kapitalerhöhung	72.212	29.237	0	0	0	0	0	101.449	0	101.449
Kosten der Kapitalerhöhung	0	-430	0	0	0	0	0	-430	0	-430
Ausgleich des Verlustvortrages	0	-2.780	2.780	0	0	0	0	0	0	0
übrige Veränderungen	0	0	-558	0	0	0	0	-558	0	-558
Stand am 31.12.2023*	183.398	42.331	269.730	-15.758	453	2	1.101	481.257	14.181	495.438

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen.

Konzernanhang

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, Deutschland (im Folgenden BAUER AG genannt), besteht in der Rechtsform der deutschen Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Schrobenhausen, BAUER-Straße 1, und ist im Handelsregister Ingolstadt (HRB 101375) eingetragen. Die BAUER Aktiengesellschaft ist das oberste und zugleich unterste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss der Einzelabschluss der BAUER Aktiengesellschaft einbezogen wird. Der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der BAUER Aktiengesellschaft wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die BAUER Gruppe ist Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern ist mit seinen Leistungen und Produkten auf den weltweiten Märkten vertreten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei operative Segmente aufgeteilt: Spezialtiefbau, Maschinen und Resources.

Mit Ablauf des 20. Juni 2023 wurde der Widerruf der Zulassung der Aktien der BAUER AG zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse wirksam. Seit diesem Zeitpunkt ist die BAUER AG nicht mehr im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

AUSWIRKUNGEN DER UKRAINE-KRISE AUF DIE BILANZIERUNG

Im Segment Maschinen führten die aufgrund der Ukraine-Krise bestehenden Unsicherheiten dazu, dass Engagement in Russland weiter zu reduzieren. Aus diesem Grund wurden die Geschäftsbetriebe der OOO BAUER Maschinen – Kurgan, der OOO BAUER Maschinen Russland und der OOO BG-Tools-MSI zum 31.12.2023 entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung ergaben sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die unter Punkt 2 Konsolidierungskreis beschrieben sind.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IN DER AKTUELLEN BERICHTSPERIODE

Gemäß IAS 8.41 sind wesentliche Fehler aus früheren Perioden bei der Entdeckung zu korrigieren. Gemäß IAS 1.40A i.V.m. IAS 1.10(f) ist im Falle einer Fehlerkorrektur eine dritte zu Beginn der vorangegangenen Periode lautende Bilanz vorzulegen, wenn die rückwirkende Anpassung einen wesentlichen Effekt auf die Informationen dieser Bilanz hat. Die im Folgenden dargestellten Fehler haben unseres Erachtens keinen wesentlichen Effekt auf die Informationen der Bilanz, sodass auf eine Fehlerkorrektur in einer dritten Spalte der Bilanz verzichtet wird.

Folgende Fehler gem. IAS 8.5 haben sich in der Aufstellung des Konzernabschlusses der BAUER Gruppe im Vergleich zum Vorjahr ergeben:

- Im Rahmen der Überprüfung der Vorträge im Anlagespiegel wurden im Abschnitt 22. Anlagevermögen rückwirkend die Vorträge der Anschaffungs- und Herstellkosten sowie der Kumulierten Abschreibung zum 1. Januar 2022 i. H. v. +9.479 TEUR angepasst. Die Anpassungen verteilten sich auf die verschiedenen Bilanzpositionen wie folgt: Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte -125 TEUR, Geschäfts- und Firmenwert -553 TEUR, Grundstücke und Bauten +16.875 TEUR, Technische Anlagen und Maschinen -3.851 TEUR, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung -2.054 TEUR und Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau +2 TEUR. Die Differenzen ergaben sich überwiegend aus historisch aufgelaufenen Unterschieden zwischen den ursprünglich aus den lokalen ERP-Systemen gemeldeten und den aktuellen Vorträgen in der Konzern-Konsolidierungssoftware.
- Im Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ wurde unter den „Wertminderungen von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten“ die Vorjahreswerte der auf Wertminderung überprüften Buchwerte angepasst. Hintergrund war die Angabe des Buchwerts vor Konsolidierung (Summenbilanz), in dem neben Wertminderungen auch Konsolidierungseffekte unberücksichtigt waren. Mit der korrigierten Darstellung wird nun auf Buchwerte nach Konsolidierung, aber vor außerplanmäßigen Wertminderungen Bezug genommen.

- Im Abschnitt 22.4 wurde die Vorjahreszahl des beizulegenden Zeitwerts unwesentlicher Beteiligungen ergänzt. Hierbei handelte es sich um einen Übertragungsfehler.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM 13. MAI 2024

Nach der am 13. Mai 2024 abgeschlossenen Prüfung wurde der Konzernabschluss geändert und einer Nachtragsprüfung unterzogen. Art und Umfang der Änderungen können der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden und haben Auswirkung auf Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzernbilanz, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals sowie sämtliche damit zusammenhängenden Anhangangaben.

Von den Änderungen betroffene Abschlussposten sind:

- Immaterielle Vermögenswerte: TEUR -233
- Sachanlagen und Investment Property: TEUR 127
- At-Equity bewertete Anteile: TEUR -1.520
- Aktive latente Steuern: TEUR 245
- Vorräte gesamt: TEUR -239
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: TEUR -51
- Geleistete Anzahlungen: TEUR -165
- Sonstige kurzfristige Vermögenswerte: TEUR -35
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte: TEUR -1.838
- Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente: TEUR -1.702
- Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn: TEUR -8.715
- Minderheitsgesellschafter: TEUR -357
- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten: TEUR -369
- Passive latente Steuern: TEUR -96
- Vertragsverbindlichkeiten: TEUR 522
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: TEUR -76
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten: TEUR -179
- Sonstige Rückstellungen: TEUR -3.860
- -Umsatzerlöse: TEUR -522
- -Sonstige betriebliche Aufwendungen: TEUR -12.223
- -Wertminderung bei at-Equity bewerteten Anteilen: TEUR -1.217
- -Abschreibungen auf das Anlagevermögen: TEUR -232
- -Finanzerträge: TEUR 38
- -Ertragsteueraufwand: TEUR 518

Entkonsolidierung OOO BAUER Maschinen Russland und OOO BG-TOOLS-MSI

Aus der Entkonsolidierung ergab sich ein Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von TEUR -8.371.

In der Veränderung der Position Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn ist ein Anstieg des Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 5.141 enthalten, der durch die Entkonsolidierung begründet ist.

Projektbewertung Rottach-Egern

Die negativere Prognose auf das Projektergebnis durch die Behebung eines Schadensfalls wurde über Bildung einer Drohverlustrückstellung abgebildet, was einen Effekt nach latenten Steuern auf das Konzernergebnis in Höhe von TEUR -3.106 ergab.

Abwertung aktive latente Steuern bei TracMec Srl

Aus der Abwertung ergab sich ein Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von TEUR -756.

Abwertung immaterielle Vermögenswerte bei TracMec Srl

Aus der Abwertung ergab sich ein Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von TEUR -231.

Abwertung der verbleibenden Anteile an TERRABAUER S.L.

Aus der Abwertung ergab sich ein Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von TEUR -1.216.

Konsolidierungsbezogene Änderungen

Aufgrund der vorgenommenen Änderung ergaben sich konsolidierungsspezifische Effekte in Höhe von TEUR 44, die sich auf das Konzernergebnis ausgewirkt haben.

1. GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der BAUER AG wurde unter Anwendung von § 315e HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und dem Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

In der BAUER Gruppe entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden und umfasst jeweils den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12. eines Jahres.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der obersten Muttergesellschaft BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows der BAUER Gruppe sowohl einzeln und als auch gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert und in der BAUER Gruppe nach den Vorgaben des IFRS 9 bilanziert. Für diese Gesellschaften wird regelmäßig ein beizulegender Zeitwert ermittelt und die entsprechende Anpassung ergebnisneutral über das Other Comprehensive Income vorgenommen (FVOCI-Option).

In den Konzernabschluss 2023 wurden 110 Unternehmen (Vorjahr: 112) einbezogen. Im Geschäftsjahr wurden 6 (Vorjahr: 3) Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Seit Anfang des Jahres 2023 sind 8 (Vorjahr: 7) Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Arbeitsgemeinschaften wurden aufgrund der projektbezogenen Kurzlebigkeit nicht bei der Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen berücksichtigt.

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Tochtergesellschaften aufgeteilt nach Segmenten (ohne BAU-Argen):

Hauptgeschäft	Sitz	Anzahl der Unternehmen mit 100 % der Anteile		Anzahl der Unternehmen mit weniger als 100 % der Anteile		Anzahl der assoziierten Unternehmen		Anzahl der Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt		
		31.12. 2022*	31.12. 2023	31.12. 2022*	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022*	31.12. 2023	31.12. 2022*	31.12. 2023	
Segment Spezialtiefbau	Spezialtiefbau	Weltweit	35	35	2	2	1	1	1	1	39	39
Segment Maschinen	Maschinenherstellung und -vertrieb	Weltweit	35	34	4	1	2	2	0	0	41	37
Segment Resources	Wasser, Umwelttechnik und Bodenschätze	Weltweit	23	21	1	1	2	2	2	4	28	28
Segment Zentrale Dienste	Zentrale Dienste	Weltweit	4	6	0	0	0	0	0	0	4	6
Gesamt			97	96	7	4	5	5	3	5	112	110

* Vorjahreszahlen geändert: Der Konsolidierungsstatus der Gesellschaften in den Segmenten wurde überprüft und angepasst.

Ergibt die Beurteilung einer neuen Tochtergesellschaft nach qualitativen Kriterien, dass die Gesellschaft aus Sicht des operativen Segments oder des Konzerns unwesentlich ist, wird sie gegebenenfalls nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Es dürfen sich jedoch durch eine unterlassene Einbeziehung weder wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, noch weitere wesentliche Trends unberücksichtigt bleiben.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist auf staatliche Beschränkungen zurückzuführen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency-Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und die damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung oder die Möglichkeit zur Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Davon waren zum 31. Dezember 2023 5 Gesellschaften (Vorjahr: 5) betroffen. Gemeinschaftsunternehmen wurden ebenfalls nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die BAUER Gruppe hält vereinzelt mehr als 50 % an Unternehmen, die als Gemeinschaftsunternehmen oder assoziiertes Unternehmen berücksichtigt werden. Diese Bewertung ist durch gesellschaftsindividuelle Vertragsgestaltung begründet, die eine Beherrschung aus Sicht der BAUER Gruppe ausschließt.

Die Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB sind in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes zusammengefasst und im Konzernanhang enthalten.

Tochtergesellschaften mit abweichendem Abschlussstichtag stellen einen Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag auf. Die BAUER Corporate Services Private Limited, die BAUER Equipment India Private Limited sowie die BAUER Specialized Foundation Contractor India Private Limited erstellen aufgrund der lokalen gesetzlichen Vorschriften ihren Abschluss auf den 31. März.

Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wird von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

BAUER Maschinen GmbH
 BAUER Resources GmbH
 BAUER Spezialtiefbau GmbH
 BAUER Verwaltungs und Beteiligungs GmbH
 EURODRILL GmbH
 EURODRILL Grundstücks GmbH
 GWE GmbH
 KLEMM Bohrtechnik GmbH
 rig.plus GmbH
 RTG Rammtechnik GmbH
 SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH
 SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH

Anwendung von § 291 Abs. 1 HGB

Die BAUER Maschinen GmbH, die BAUER Spezialtiefbau GmbH und die BAUER Resources GmbH haben von der Befreiungsmöglichkeit des § 291 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts verzichtet.

Veränderungen bei Tochterunternehmen**Segment Spezialtiefbau**

Mit Datum vom 18. Dezember 2023 wurde die BAUER Designware GmbH in die BAUER Design GmbH umfirmiert und der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft geändert.

Segment Maschinen

Mit Datum vom 6. Juni 2023 wurde der Verschmelzungsvertrag zur Verschmelzung der PRAKLA Bohrtechnik GmbH als übertragender Rechtsträger auf die KLEMM Bohrtechnik GmbH als übernehmendem Rechtsträger beurkundet. Die Verschmelzung erfolgte zum Verschmelzungstichtag 1. Januar 2023. Wirksam wurde die Verschmelzung jedoch erst mit Eintragung im Handelsregister, die am 3. Juli 2023 stattfand. Mit Wirksamwerden der Verschmelzung wurde die BAUER Maschinen GmbH Alleingeschafterin (100 %) der KLEMM Bohrtechnik GmbH.

Ebenfalls mit Wirkung zum 3. Juli 2023 wurde der Geschäftsbetrieb (ohne Grundstück) von der EURODRILL GmbH (nun firmierend „EURODRILL Grundstücks GmbH“) als übertragender Rechtsträger auf die BAUER Foralith GmbH (nun firmierend „EURODRILL GmbH“) abgespalten. Zum 31. Dezember 2023 wurde die OOO BAUER Maschinen – Kurgan, die OOO BAUER Maschinen Russland und die OOO BG-Tools-MSI aufgrund Beherrschungsverlust entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung ergab sich insgesamt ein Verlust in Höhe von TEUR -7.482. Darin enthalten ist ein Ertrag aus Entkonsolidierung von TEUR 889 von der OOO BAUER Maschinen - Kurgan (sonstige Erträge) sowie ein Aufwand aus Entkonsolidierung von TEUR -8.371 bei den übrigen russischen Gesellschaften (Sonstige betriebliche Aufwendungen).

Segment Resources

Mit Notarvertrag vom 18. August 2023 und mit Eintragung im Handelsregister am 2. Oktober 2023 wurde die PURE Umwelttechnik GmbH auf die BAUER Resources GmbH verschmolzen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wurden 50 % der Anteile an der Carbo FORCE GmbH (Gemeinschaftsunternehmen) zu einem Kaufpreis von TEUR 1.000 erworben. Zusätzlich wurden lt. Kaufvertrag bis zum 1. Februar 2023 Einzahlungen in das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von insgesamt TEUR 2.000 geleistet. Der Vertrag sieht eine Earn-Out-Klausel vor, welche an erfolgsbedingte Faktoren geknüpft ist. Der ermittelte Betrag hierfür beträgt TEUR 375. Somit ergibt sich ein Gesamtansatz in der Erstkonsolidierung von TEUR 3.375, der einen Geschäfts- oder Firmenwert darstellt und unter den at-Equity-bewerteten Anteilen ausgewiesen wird.

Zum 28. Februar wurde die BAUER Resources Canada Ltd. Wegen Auflösung entkonsolidiert und ist somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Aus der Entkonsolidierung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Mit Datum vom 21. Dezember 2023 wurde die BAUER Erdwärme GmbH als 100 % Tochter der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH gegründet und damit in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Mit Datum vom 29. Dezember 2023 wurde die BAUER Technologies RDC Ltd. Wegen Auflösung entkonsolidiert und ist somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Aus der Entkonsolidierung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zum 31. Dezember 2023 wurde die bisher nicht konsolidierte OOO SCHACHTBAU Kirgisistan als Gemeinschaftsunternehmen (50 %) der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH erstkonsolidiert. Die Gesellschaft wird daher at-Equity bilanziert.

Segment Zentrale Dienste

Mit Wirkung zum 1. Juni 2023 wurde die bisher nicht im Konsolidierungskreis befindliche fielddata.io GmbH auf die BAUER Maschinen GmbH verschmolzen.

Mit Wirkung zum 27. November 2023 wurde die BAUER Training Center GmbH in die BAUER Immobilien GmbH umfirmiert. Gesellschafterin bleibt zu 100 % die BAUER Aktiengesellschaft.

Darüber hinaus wurden am 6. Dezember 2023 100 % der Anteile an der Aresing Industrie GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 1.000 (Stammkapital) von der BAUER Immobilien GmbH übernommen. Aus dem Erwerb ergab sich kein Geschäfts- oder Firmenwert.

Zum 31. Dezember 2023 wurde die bisher nicht im Konsolidierungskreis befindliche BAUER Offshore Technologies GmbH aus Wesentlichkeitsgründen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die BAUER Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um vorhandene Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Bildung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern aufgerechnet werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen wurden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Unternehmen mit deren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen; passivische Unterschiedsbeträge werden sofort zum

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 erfolgswirksam erfasst. Für die Konsolidierung nach der Equity-Methode gelten die gleichen Grundsätze. Übersteigt der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen den Beteiligungsbuchwert, werden keine weiteren Verluste mehr erfasst, es sei denn, ein einbezogenes Konzernunternehmen ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

4. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN SOWIE WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Ansatz, Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche zum Zeitpunkt der Annahmen und Schätzungen verfügbaren Informationen zugrunde gelegt. Die Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegen regelmäßig einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können daher von den Beurteilungen und Schätzungen des Managements abweichen und wesentliche Auswirkungen auf die BAUER Gruppe haben.

Ermessensentscheidungen des Managements als Basis für die Ausübung entsprechender Bilanzierungsregeln sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- **Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden**

In den Segmenten Spezialtiefbau und Resources wird ein Großteil der ausgewiesenen Umsatzerlöse im Rahmen der Auftragsfertigung mit der Cost-to-Cost-Methode realisiert. Die in der Berichtsperiode erfassten zeitraumbezogenen Umsatzerlöse sind dabei insbesondere abhängig vom Fertigstellungsgrad sowie den erwarteten Gesamterlösen. Der Fertigstellungsgrad ist wiederum abhängig von der Einschätzung der über das Projekt anfallenden Gesamtkosten. Änderungen von Annahmen und Schätzungen können zu einer Erhöhung oder Verringerung zeitraumbezogener Umsatzerlöse führen. Zur weiteren Erläuterung der Auftragsfertigung und den zeitraumbezogenen Umsatzerlösen verweisen wir auf den Abschnitt „Auftragsfertigung“ unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 7 „Umsatzerlöse“.

- **Wertminderung aufgrund erwarteter Kreditverluste**

Zur Bestimmung der Wertminderung aufgrund erwarteter Kreditverluste ist eine Einschätzung zur Ausfallwahrscheinlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und sonstigen finanziellen Vermögenswerten notwendig. Die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit ist mit Unsicherheit verbunden und kann sich von tatsächlich eingetretenen Kreditausfällen unterscheiden. Zur weiteren Erläuterung der Wertminderung aufgrund erwarteter Kreditverluste verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzinstrumente“ unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den Abschnitt „Ausfallrisiko“ unter 40 „Finanzinstrumente“.

- **Sonstige Wertminderungen von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten**

Bei der Ermittlung eines Wertminderungsbedarfes von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird der aktuelle Buchwert mit dem höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten verglichen. Die erwarteten Cashflows zur Bestimmung des Nutzungswertes oder der Veräußerungskosten sind regelmäßig mit einer Unsicherheit verbunden. Entwicklungen und Ereignisse können dazu führen, dass sich die erwarteten von den tatsächlichen Cashflows unterscheiden. Weitere Unsicherheiten in diesem Zusammenhang liegen bei der Festlegung des zu verwendeten

Abzinsungssatzes (WACC) und erwarteten Wachstumsraten vor. Zur weiteren Erläuterung von Wertminderungen von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den Abschnitt für die einzelnen Kategorien an Vermögenswerten.

- **Leasing**

Bei der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten sind verschiedene Annahmen und Schätzungen zu tätigen. In Leasingverhältnissen können Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen sowie Restwertgarantien und Optionen auf Ankauf enthalten sein. Eine Option, welche mit hinreichender Sicherheit ausgeübt bzw. nicht ausgeübt wird, hat Auswirkungen auf die geschätzte Vertragslaufzeit und folglich auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts. Im Wesentlichen betrifft dies bei der BAUER Gruppe verschiedene Büro- und Lagergebäude. Durch die Möglichkeiten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen nutzen zu können, wird die notwendige Flexibilität, um auf geänderte Marktbedingungen reagieren zu können, gewährleistet. Für die Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden von der BAUER Gruppe alle Tatsachen und Umstände, die einen wesentlichen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption, bzw. einer Nichtausübung einer Kündigungsoption darstellen, berücksichtigt. Zur weiteren Erläuterung von Leasing in der BAUER Gruppe verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 22 „Anlagevermögen“.

- **Pensionsrückstellungen**

Pensionsrückstellungen beinhalten versicherungsmathematische Annahmen und Schätzungen. Darunter fallen beispielsweise künftige Gehalts- und Rentenentwicklungen oder Lebenserwartungen. Änderungen der Annahmen und Schätzungen können insbesondere Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das sonstige Ergebnis haben. Zur weiteren Erläuterung der Pensionsrückstellungen verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 33 „Rückstellungen für Pensionen“.

- **Sonstige Rückstellungen**

Bei der Bewertung von sonstigen Rückstellungen sind zahlreiche Annahmen und Schätzungen enthalten, die Auswirkung auf Ansatz und Bewertung der Rückstellungen haben können. Dabei sind Einschätzungen zu Eintrittswahrscheinlichkeit oder Erfüllungsbetrag mit Unsicherheiten belastet. Dabei besteht die Möglichkeit, dass die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse vom ursprünglichen Rückstellungsbetrag abweichen. Zur weiteren Erläuterung der Sonstigen Rückstellungen verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 35 „Sonstige Rückstellungen“.

- **Aktive latente Steuern**

Die Bewertung von aktiven latenten Steuern erfordert Annahmen und Schätzungen dahingehend, ob künftig genug zu versteuerndes Einkommen für eine entsprechende Nutzung vorhanden ist. Diese Annahmen und Schätzungen werden im Rahmen einer internen Planungsrechnung getätigt und beinhalten Unsicherheiten hinsichtlich tatsächlicher zukünftiger Entwicklungen. Zur weiteren Erläuterung der latenten Steuern verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt 23 „Latente Steuern“.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Entwicklungen werden im Rahmen der Ausübung von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen regelmäßig berücksichtigt und entsprechend wirtschaftlicher oder länderspezifischer Entwicklungen aktualisiert. Unsicherheit bei Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen wurden im Geschäftsjahr insbesondere durch die Ukraine-Krise verstärkt.

5. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

5.1. Allgemeine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der nachfolgenden beibehalten:

IFRS 17 „Versicherungsverträge“

IFRS 17 „Versicherungsverträge“ löst IFRS 4 „Versicherungsverträge“ ab. Der Standard enthält drei zentrale Ansätze für die Abbildung von Versicherungsverträgen:

- Der Building Block Approach (BBA) stellt das Basismodell zur Abbildung von Versicherungsverträgen dar. Er ist für alle Versicherungsverträge im Anwendungsbereich des IFRS 17 einschlägig, sofern nicht eine der folgenden Ausnahmegesetze angewendet wird.
- Der Premium Allocation Approach (PAA) ist eine Vereinfachung des BBA's, die auf Verträge anwendbar ist, bei denen die Bewertung unter dem PAA zu keinen materiellen Abweichungen im Vergleich zum BBA führt oder die eine kurze Laufzeit aufweisen.
- Der Variable Fee Approach (VFA) ist eine weitere Abwandlung des BBA's für Versicherungsverträge, deren Zahlungen vertraglich an die Erträge aus bestimmten Referenzwerten geknüpft sind.

Die Bilanzierung von Rückversicherungsverträgen erfolgt im Kern analog zur Bilanzierung sonstiger Versicherungsverträge, ergänzt allerdings um einzelne Sondervorschriften bzw. Anpassungen für Rückversicherungsverträge, die der Versicherer hält. Zu beachten ist ferner, dass der VFA für Rückversicherungsverträge nicht anwendbar ist.

Folgende Änderungen an IFRS 17 haben sich ergeben:

- Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt nun um zwei Geschäftsjahre verschoben auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
- Kosten im Zusammenhang mit der Ausgabe von Versicherungsverträgen sind den damit verbundenen erwarteten Vertragsverlängerungen zuzuordnen und als Vermögenswert zu erfassen
- Zuordnung der vertraglichen Servicemarge zu den erbrachten Kapitalanlageservices, unter Berücksichtigung des Nutzenumfangs sowie der erwarteten Laufzeit (dies gilt für VFA- und BBA-Verträge)
- Bei erfolgter Verlustfassung aufgrund belastender Verträge, muss die vertragliche zugehörige Servicemarge angepasst und ein Gewinn aus den gehaltenen Rückversicherungsverträgen erfasst werden (nur anzuwenden, wenn der gehaltene Rückversicherungsvertrag vor oder gleichzeitig mit der Erfassung des Verlusts abgeschlossen wird)
- Ausschluss einiger Kreditkartenverträge oder ähnlicher Verträge sowie einiger Darlehensverträge vom Anwendungsbereich des IFRS 17
- Bilanzausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen auf Basis von Portfolios anstelle von Gruppen
- Anwendbarkeit der Risk Mitigation Option, wenn die Minderung finanzieller Risiken durch gehaltene Rückversicherungsverträge oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht-derivative Finanzinstrumente erfolgt
- Wahlrecht zur Änderung von in früheren Zwischenabschlüssen vorgenommenen Schätzungen bei der Anwendung von IFRS 17
- Einbeziehung von Ertragssteuerzahlungen, die nach den Bedingungen eines Versicherungsvertrags spezifisch dem Versicherungsnehmer belastet werden, in die Bewertung des Versicherungsvertrags
- Ausgewählte Übergangserleichterungen und andere geringfügige Änderungen

Alle nach den IFRS bilanzierenden Unternehmen, die Versicherungsverträge ausgeben, einschließlich Unternehmen außerhalb der Versicherungsbranche, die solche Verträge ausgeben, sind von den Änderungen an IFRS 17 betroffen.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 23. November 2021 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Für die BAUER Gruppe ergaben sich durch die Änderung am IFRS 17 „Versicherungsverträge“ keine Auswirkungen im Geschäftsjahr 2023.

Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen

Bei erstmaliger Anwendung der bis zum Dezember 2021 bestehenden Regelungen in IFRS 17 und IFRS 9 konnten Rechnungslegungsanomalien entstehen, wenn Vergleichsinformationen für finanzielle Vermögenswerte nicht rückwirkend an die Regelungen des IFRS 9 angepasst werden. Eine solche Anpassung erfolgt nach IFRS nicht, wenn das Unternehmen das diesbezügliche Wahlrecht entsprechend ausübt oder wenn das Unternehmen die Vergleichsinformationen zwar rückwirkend anpasst, die betreffenden finanziellen Vermögenswerte jedoch während der Vergleichsperiode ausgebucht hat. Die vorgenommenen Ergänzungen des IFRS 17 erlaubt es Erstanwendern des Standards, finanzielle Vermögenswerte in der Vergleichsperiode so darzustellen, als ob die Klassifizierungs- und Bewertungsregelungen in IFRS 9 auf diese finanziellen Vermögenswerte angewendet worden wären (Klassifizierungsüberlagerung). Dabei ist eine Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte zugrunde zu legen, die das Unternehmen auf Grundlage vernünftiger und belastbarer Informationen für den Erstanwendungszeitpunkt erwartet.

Die Änderung kann auch von solchen Bilanzierenden angewendet werden, die IFRS 9 bereits vor dem Übergang auf IFRS 17 umgesetzt haben. Diese Unternehmen können die Klassifizierungsüberlagerung auf in der Vergleichsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte anwenden, soweit sie die in IFRS 17 vorgesehenen Regelungen zur Neubeurteilung der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten beim Übergang auf IFRS 17 nutzen.

Unternehmen, die die Klassifizierungsüberlagerung auf finanzielle Vermögenswerte anwenden, sind nicht verpflichtet, auch die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 auf diese finanziellen Vermögenswerte anzuwenden. Wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, werden Wertminderungen für die betreffenden finanziellen Vermögenswerte in der Vergleichsperiode weiterhin nach IAS 39 ermittelt.

Ungeachtet der Anwendung der Klassifizierungsüberlagerung auf finanzielle Vermögenswerte, ist ein Unternehmen verpflichtet, die für diese finanziellen Vermögenswerte geltenden Übergangsvorschriften des IFRS 9 zu beachten.

Die zu Beginn der Vergleichsperiode vorzunehmenden Buchwertanpassungen sind in den Gewinnrücklagen oder einer anderen angemessenen Komponente des Eigenkapitals zu erfassen. Darüber hinaus sind im Anhang qualitative Informationen über den Umfang der Nutzung der Klassifizierungsüberlagerung sowie des Wahlrechts zur Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 in der Vergleichsperiode offenzulegen. Quantitative Angaben werden nicht gefordert.

Da die Übergangsvorschriften des IFRS 9 auch bei Anwendung der Klassifizierungsüberlagerung weiterhin anwendbar bleiben, ändert sich auch nichts an dem Erfordernis, dass sich die nach IFRS 7 erforderlichen Angaben zur erstmaligen Anwendung des IFRS 9 auf den Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 beziehen.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 9. September 2022 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Für die BAUER Gruppe ergaben sich durch die Änderung „Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen“ keine Auswirkungen im Geschäftsjahr 2023.

Änderung an IAS 1 und Practice Statement 2: Angaben von Rechnungslegungsmethoden

Künftig sind nur noch Angaben zu wesentlichen („material“) und nicht mehr zu maßgeblichen („significant“) Rechnungslegungsmethoden zu machen. Was als „wesentlich“ gilt, richtet sich nach der Entscheidungsnützlichkeit der Informationen für die Bilanzadressaten.

Rechnungslegungsmethoden, die sich auf unwesentliche Geschäftsvorfälle, Ereignisse oder Umstände beziehen, sind unwesentlich und daher nicht angabepflichtig. Die Unwesentlichkeit lässt sich jedoch nicht allein quantitativ bestimmen, sondern muss auch qualitativ beurteilt werden.

Rechnungslegungsmethoden, die sich auf wesentliche Geschäftsvorfälle, Ereignisse oder Umstände beziehen, können wesentlich sein, müssen es aber nicht zwangsweise.

Werden unwesentliche Angaben zu Rechnungslegungsmethoden gemacht, dürfen diese keine wesentlichen Informationen verschleiern. Wird die Angabe einer Rechnungslegungsmethode als unwesentlich angesehen, können gleichwohl etwaige andere Angabepflichten zum Geschäftsvorfall zu erfüllen sein.

Die grundlegenden Überlegungen des IAS 1 zur Feststellung, wann eine Rechnungslegungsmethode als wesentlich gilt und Angabepflichten bestehen, wurden inhaltlich ebenfalls in das IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“ aufgenommen.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 3. März 2022 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Die Änderungen an IAS 1 und Practice Statement 2 hatten für die BAUER Gruppe keine wesentlichen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2023.

Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Die Änderungen beinhalten Klarstellungen zur Unterscheidung von Rechnungslegungsmethoden (grds. Retrospektiv zu erfassen) und rechnungslegungsbezogene Schätzungen (prospektiv zu erfassen), um Unternehmen deren Abgrenzung zu erleichtern.

Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen monetäre Beträge, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Der Begriff stellt somit einen Wert dar, der unter Zuhilfenahme von Bewertungstechniken und Inputfaktoren ermittelt wird.

Änderungen rechnungslegungsbezogener Schätzungen können notwendig werden, wenn sich die Gegebenheiten, auf denen eine Schätzung basierte, ändern oder neue Informationen, Entwicklungen oder Erfahrungen vorliegen. Schätzungsänderungen beziehen sich niemals auf abgelaufene Perioden und stellen daher keine Fehlerkorrekturen dar. Die Auswirkungen der Änderungen angewandter Bewertungstechniken oder in diese einfließender Inputfaktoren stellen Änderungen rechnungslegungsbezogener Schätzungen dar, es sei denn, es handelt sich um die Korrektur früherer Fehler.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 3. März 2022 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Für die BAUER Gruppe ergaben sich durch die Änderungen an IAS 8 „Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen“ keine wesentlichen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2023.

Änderungen an IAS 12 zum Ansatzverbot für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld

Die Änderungen an IAS 12 schränken die sog. „Initial Recognition Exception“ (IRE) wie nachfolgend beschrieben ein:

Bisher regelt die IRE ein Ansatzverbot für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld in einem Geschäftsvorfall, der weder ein Unternehmenszusammenschluss ist noch das bilanzielle oder das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Führt eine Transaktion gleichzeitig zu betragsgleichen abzugsfähigen und zu versteuernden temporären Differenzen, sind sowohl aktive als auch passive latente Steuern anzusetzen. Ein Nichtansatz latenter Steuern ist nicht mehr zulässig, zum Beispiel bei Leasing oder Rückbauverpflichtungen. Die kumulierte Auswirkung der erstmaligen Anwendung ist in den Gewinnrücklagen (oder in einem anderen angemessenen Bestandteil des Eigenkapitals) zu diesem Zeitpunkt zu erfassen. Die Neuregelung ist auf alle Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem Beginn der Vergleichsperiode stattfinden.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 12. August 2022 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Für die BAUER Gruppe ergaben sich durch die Änderungen an IAS 12 „Ansatzverbot für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld“ keine wesentlichen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2023.

Änderungen an IAS 12: Globale Mindestbesteuerung- Pillar Two-Modellregelungen

Mit der Änderung werden eine vorübergehende Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern, die aus der Implementierung der Pillar Two-Regelungen resultieren, sowie gezielte Angabepflichten für betroffene Unternehmen in IAS 12 aufgenommen.

Gemäß angepasster Fassung sind in Perioden, in denen eine Gesetzgebung zur Umsetzung der Pillar-Two-Regelungen zwar beschlossen, jedoch noch nicht in Kraft getreten ist, Informationen zu geben, die es Abschlussadressaten ermöglichen, die Auswirkungen der Pillar-Two-Regelungen bzw. der daraus resultierenden Ertragssteuern auf das Unternehmen einzuschätzen. Hierzu sind zum Ende der Berichtsperiode bekannte oder verlässlich einschätzbare qualitative und quantitative Informationen zu den Auswirkungen anzugeben. Wenn die Auswirkungen nicht bekannt oder verlässlich einschätzbar sind, sind Informationen zum Fortschritt zu geben, den das Unternehmen hinsichtlich der Einschätzung der Auswirkungen der Pillar-Two-Regelungen gemacht hat. Der tatsächliche Steueraufwand (bzw. -ertrag) im Zusammenhang mit Pillar-Two-Ertragssteuern ist separat anzugeben.

Die vorübergehende Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern, die aus der Implementierung der Pillar Two-Regelungen resultieren, ist unverändert direkt nach Veröffentlichung der Änderungen an IAS 12 anzuwenden. Gleiches gilt für die Pflicht zur Angabe, dass von der obligatorischen Ausnahme Gebrauch gemacht wird.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 9. November 2023 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Für die BAUER Gruppe ergaben sich durch die Änderungen an IAS 12 „Globale Mindestbesteuerung – Pillar Two-Modellregelungen“ keine wesentlichen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2023.

Ferner haben das IASB und das IFRIC weitere nachfolgend aufgeführte Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die erst ab dem Geschäftsjahr 2024 ff. verpflichtend anzuwenden bzw. von der teilweise EU noch nicht anerkannt sind:

Standard / Interpretation / Änderung	Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Endorsement erfolgt
Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	2024	Ja
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Reverse-Factoring-Vereinbarungen	2024	Nein
Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einem Sale and Leaseback	2024	Ja
Änderungen an IAS 21: Fehlende Umtauschbarkeit	2025	Nein

Zum 31. Dezember 2023 erfolgte keine frühzeitige Anwendung dieser Standards durch die BAUER Gruppe. Die Erstanwendung der Standards ist für den Zeitpunkt geplant, an dem sie durch die EU anerkannt und übernommen sind.

Die zukünftige Anwendung dieser Standards wird voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Gruppe haben.

5.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der BAUER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährung werden in den jeweiligen Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften mit dem zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. In Fremdwährung gebundene monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet, wenn sie nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert werden. Wenn diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt die Umrechnung mit dem Kurs zum jeweiligen Bewertungszeitpunkt. Entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die Abschlüsse der zur BAUER Gruppe gehörenden ausländischen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Stichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich dadurch ergebenden Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebes kumuliert im Eigenkapital in der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergaben sich aus der folgenden Tabelle:

1 EUR entspricht		Jahresdurchschnittswert		Stichtagswert	
		2022	2023	2022	2023
Ägypten	EGP	20,17973	33,17752	26,41600	34,16800
Argentinien	ARS	137,07766	315,94314	188,99940	893,18630
Australien	AUD	1,51678	1,62880	1,56930	1,62630
Bulgarien	BGL	1,95580	1,95580	1,95580	1,95580
Chile	CLP	917,69398	907,95689	909,41000	966,35000
China	CNY	7,07901	7,66002	7,35820	7,85090
Georgien	GEL	3,07018	2,83579	2,87720	2,97740
Ghana	GHS	9,44367	12,64039	10,88970	13,25300
Großbritannien	GBP	0,85269	0,86979	0,88693	0,86905
Hong Kong	HKD	8,24764	8,46497	8,31630	8,63140
Indien	INR	82,69481	89,30011	88,17100	91,90450
Indonesien	IDR	15.626,52902	16.479,61561	16.519,82000	17.079,71000
Japan	JPY	137,98961	151,99028	140,66000	156,33000
Jordanien	JOD	0,74697	0,76696	0,75730	0,78600
Kanada	CAD	1,36981	1,45947	1,444000	1,46420
Katar	QAR	3,84903	3,94729	3,89960	4,03860
Libanon	LBP	1.592,82188	15.000,68372	1.614,40000	16.648,00000
Malaysia	MYR	4,62780	4,93196	4,69840	5,07750
Marokko	MAD	10,68421	10,95592	11,15700	10,96370
Mexiko	MXP	21,19460	19,18301	20,85600	18,72310
Neuseeland	NZD	1,65827	1,76215	1,67980	1,75040
Oman	OMR	0,40551	0,41626	0,41059	0,42528
Panama	PAB	1,05337	1,08144	1,06760	1,10760
Peru	PEN	4,03550	4,04629	4,03940	4,05360
Philippinen	PHP	57,30999	60,16261	59,32000	61,28300
Polen	PLN	4,68585	4,54197	4,68080	4,33950
Rumänien	RON	4,93149	4,94672	4,94950	4,97560
Russland	RUB	71,98418	92,82191	77,51830	100,11500
Saudi-Arabien	SAR	3,95495	4,05647	4,01020	4,14190
Schweden	SEK	10,62955	11,47876	11,12180	11,09600
Schweiz	CHF	1,00486	0,97180	0,98470	0,92600
Singapur	SGD	1,45150	1,45232	1,43000	1,45910
Südafrika	ZAR	17,20650	19,95511	18,09860	20,34770
Taiwan	TWD	31,41226	33,70283	32,72080	33,85510
Thailand	THB	36,85238	37,63113	36,83500	37,97300
Türkei	TRY	17,40149	25,75970	19,96490	32,65310
Ungarn	HUF	391,22075	381,85267	400,87000	382,80000
Vereinigte Arabische Emirate	AED	3,86878	3,97117	3,91680	4,05760
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,05339	1,08127	1,06660	1,10500
Vietnam	VND	24.640,10547	25.773,48837	25.233,00000	26.883,00000

Immaterielle Vermögenswerte

Einen Überblick über die Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte gibt die folgende Tabelle:

Anlagenobjekt	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	3 bis 10 Jahre
Geschäfts- und Firmenwert	unbegrenzt
Aktiviere Softwarekosten	3 bis 10 Jahre
Aktiviere Entwicklungskosten	3 bis 6 Jahre

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich oder bei Vorliegen eines Hinweises auf Wertminderungen hin geprüft. Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Goodwill, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten und wird infolgedessen nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwerts auf Wertminderung geprüft. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsaufwand wird dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Kosten für Forschung und Entwicklung werden gemäß IAS 38 in dem Geschäftsjahr als Aufwand verrechnet, in dem sie angefallen sind. Eine Ausnahme bilden dabei bestimmte Entwicklungskosten, die aktiviert werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt ein künftiger Nutzen erzielt wird und die anfallenden Kosten verlässlich ermittelbar sind.

Darüber hinaus müssen die folgenden Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt sein:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes,
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen,
- der Nachweis, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die in Entwicklung befindlichen Vermögenswerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wert-

minderungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Modelle. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 6 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden auf den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert vorgenommen. Liegen die Voraussetzungen für eine Wertminderung nicht mehr vor, werden Zuschreibungen – außer bei Firmenwerten – vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßig linear nach der Prorata-temporis-Methode bemessene Abschreibungen, bewertet, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Die Erstbewertung von Sachanlagen erfolgt nach IFRS mit den Anschaffungs- oder Herstellkosten. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten, wie z. B. Kosten der Standortvorbereitung, Kosten der Lieferung, Montagekosten, geschätzte Kosten für einen späteren Abbruch und Abräumen des Vermögenswerts oder ähnliches, abzüglich Anschaffungspreisminderungen, wie unter anderem Rabatte, Boni oder Skonti. Zu den Herstellkosten zählen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbedingten Gemeinkosten. In letzteres sind Sozialkosten und Verwaltungskosten nur einzubeziehen, wenn diese direkt dem Produktionsvorgang zugeordnet werden können oder dazu dienen, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand für die vorhergesehene Verwendung zu versetzen. Finanzierungskosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert, sofern ein beachtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in einen gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen. Einen Überblick über die Nutzungsdauern gibt die folgende Tabelle:

Anlagenobjekt	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Grundstücke	unbegrenzt
Gebäude und sonstige Bauten	3 bis 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 21 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Buchwert seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Sollten die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Sowohl außerplanmäßige Abschreibungen als auch planmäßige Abschreibungen werden unter den Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfasst. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen wird gemäß IAS 36 unter den langfristigen Vermögenswerten erläutert. Die BAUER Gruppe überprüft die Methoden und Nutzungsdauern zum Bilanzstichtag regelmäßig und passt diese bei Bedarf prospektiv an.

Sofern die Vermietung von Maschinen nicht nur als verkaufsfördernde Maßnahme zählt, sondern den Hauptgeschäftszweck einer Gesellschaft darstellt, werden die vermieteten Maschinen unter dem Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Wertminderung von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Die BAUER Gruppe überprüfte zum 31. Dezember 2023 die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und at-Equity bewerteten Anteilen, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen der Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorlagen. Die Höhe der überprüften Buchwerte sowie Auswirkungen aus etwaigen Wertminderungen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Geschäftsjahr 2022:

in Tausend EUR	Buchwert vor Wertminderungen	Wertminderungen des Geschäftsjahres	Laufender Buchwert gem. Konzernbilanz
Immaterielle Vermögenswerte	16.984	147	16.837
Sachanlagen	492.820	11.077	481.743
At-Equity bewertete Anteile	84.250	25.669	58.581

Geschäftsjahr 2023:

in Tausend EUR	Buchwert vor Wertminderungen	Wertminderungen des Geschäftsjahres	Laufender Buchwert gem. Konzernbilanz
Immaterielle Vermögenswerte	27.907	0	27.907
Sachanlagen	488.773	4.021	484.752
At-Equity bewertete Anteile	66.939	1.216	65.723

Der Buchwert der überprüften Vermögenswerte des Vorjahres wurde angepasst. Details zur Anpassung können dem Abschnitt "Wesentliche Änderungen in der Berichtsperiode" entnommen werden.

Bei den grundsätzlichen Analysen zur Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten bestimmt die BAUER Gruppe als erzielbaren Betrag den höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und vergleicht diesen mit den entsprechenden Buchwerten. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe. Der Nutzungswert wird durch Diskontierung erwarteter zukünftiger Cashflows aus der fortgeführten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem risikoangepassten Zinssatz (WACC) ermittelt. Die zukünftigen Zahlungsströme werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Management verabschiedeten Business Planung bestimmt. Die Planungsrechnung umfasst regelmäßig einen Zeitraum über fünf Jahre. Sie basiert auf Erwartungen der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Segmentmärkte sowie der Profitabilität der angebotenen Produkte.

Bei der Ableitung des Nutzungswertes findet darüber hinaus eine Risikobewertung statt. So werden die Effekte projekt- und gesellschaftsbezogener Risiken sowie die Auswirkungen des Russland Ukraine Konfliktes und der Zinsentwicklung über die Zahlungsströme in der Berechnung abgebildet. Länderrisiken werden als gesellschaftsübergreifende Effekte demgegenüber im Zinssatz berücksichtigt. Die für die Planungsrechnung herangezogenen Prämissen werden sowohl mit der historischen Entwicklung als auch mit externen Informationsquellen auf Plausibilität geprüft.

Der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelte, risikoangepasste Zinssatz (WACC – Weighted Average Cost of Capital) betrug zum 31. Dezember 2023 9,67 % (Vorjahr: 10,56 %) nach Steuern zuzüglich Länderrisikozuschlag. Der WACC vor Steuern betrug zum 31. Dezember 2023 9,89 % (Vorjahr: 10,85 %). Die Ermittlung erfolgt auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) unter Berücksichtigung der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des Zinssatzes werden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie den Fremdkapitalkostensatz verwendet. Die gesellschaftsspezifischen Zahlungsströme wurden unter Verwendung der jeweiligen Steuersätze der Gesellschaften im Inland von 29,13 % bis 32,14 % (Vorjahr: 28,08 % bis 32,14 %) sowie im Ausland von 0 % bis 32 % (Vorjahr: 0 % bis 35 %)

ermittelt. Für die Perioden nach der Detailplanungsphase werden die Cashflows der letzten Planperiode unter Berücksichtigung von Wachstumsraten fortgeschrieben, die sich an der langfristigen Inflationserwartung orientieren. Die für die Berechnung verwendeten Wachstumsraten liegen grundsätzlich im Segment Spezialtiefbau bei 1 % (Vorjahr: 1 %), im Segment Resources liegen die verwendeten Wachstumsraten zwischen 0 % und 2 % (Vorjahr: 0 % bis 2 %). Für das Segment Maschinen liegen die Wachstumsraten zwischen 2 % und 5 % (Vorjahr: 2 % bis 5 %). Die Unternehmensplanung wird ausgehend von Vergangenheitserfahrungen unter Berücksichtigung aktueller Prognosen erstellt. In den Segmenten Spezialtiefbau und Resources orientieren sich die Planungen an den bereits im Auftragsbestand befindlichen Projekten sowie an Kundenanfragen. Im Segment Maschinen basieren wesentliche Planungsannahmen auf den der Vertriebsplanung zugrundeliegenden Branchenprognosen zur weltweiten Baumaschinenkonjunktur, konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten sowie unternehmensspezifischen Anpassungen, die auch geplante Produktinnovationen und Kosteneinsparungen beinhalten. Für das Jahr 2024 wird ein weiteres Wachstum in den meisten Regionen erwartet. Jedoch sind die anhaltenden Krisen wie der Krieg Russlands mit der Ukraine weiterhin Unsicherheitsfaktoren für das laufende Jahr. Ein zusätzlicher Unsicherheitsfaktor ist die Entwicklung des Marktes in China als einen der größten Baumaschinenmärkte der Welt. Dies wurde in den Planungen der entsprechenden Gesellschaften berücksichtigt. Infolge der gestiegenen Unsicherheiten wurden im Jahr 2023 Szenarien mit einem WACC in Höhe von 9,67 % nach Steuern durchgeführt. Die Sensitivitätsanalyse zeigt auf, dass bei einer Erhöhung des WACC um 50 Basispunkten ein zusätzlicher Abwertungsbedarf im Segment Spezialtiefbau in Höhe von TEUR -7 und im Segment Maschinen in Höhe von TEUR -57.

Leasing

Die BAUER Gruppe fungiert sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber.

a) Bilanzierung als Leasingnehmer

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der gegen Zahlung eines Entgelts das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Ein Leasingnehmer hat grundsätzlich bei allen Leasingverhältnissen ein Nutzungsrecht zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren.

Die Leasingverbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz in Höhe des Barwerts der zum Bereitstellungszeitraum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen erfasst, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses anfallen.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltener Leasinganreize.
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zinssatz zum Bereitstellungsdatum.
- Erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme von Restwertgarantien.
- Der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch die BAUER Gruppe hinreichend sicher ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die BAUER Gruppe die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.
- In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Der durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug 12,18 % (Vorjahr: 5,13 %).

Falls jedoch ein implizierter Zinssatz bestimmbar ist, werden die Leasingzahlungen mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst.

Die Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaiger erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht abzüglich der kumulierten Abschreibungen und falls relevant, unter Berücksichtigung von Wertminderungen erfasst, berichtigt um jede, in IFRS 16.36(c) aufgeführte Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum der BAUER Gruppe stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den langfristigen Vermögenswerten, im Wesentlichen in der Position Sachanlagen ausgewiesen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht der BAUER Gruppe hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Am Stichtag sind im Rahmen der Folgebewertungen zudem notwendige Anpassungen von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit zu prüfen. Es werden Anpassungen notwendig, die aus der Neubeurteilung der getroffenen Annahmen ohne eine Änderung des Vertrags resultieren oder es kann auch zu Änderungen des Vertrags kommen.

Die Neubeurteilung der getroffenen Annahmen betrifft Anpassungen von Zahlungserwartungen, den anzuwendenden Diskontierungszins, bezogen auf die Restlaufzeit, wenn die Veränderung auf einer Veränderung der Laufzeit oder der Beurteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit einer Kaufoption basiert, sowie die veränderte Erwartung bezüglich der Ausübung einer Verlängerungs- oder Beendigungsoption.

Der ursprünglich angewendete Zins ist dagegen beizubehalten, wenn sich z. B. erwartete Zahlungen ändern.

Die Leasingverbindlichkeit wird mit den geänderten Parametern neu berechnet und mit diesem Betrag in der Bilanz angesetzt. Der dabei anfallende Anpassungsbetrag der Leasingverbindlichkeit wird komplett gegen das Nutzungsrecht gebucht. Damit erfolgt grundsätzlich eine erfolgsneutrale, rein bilanzielle Erfassung. Die erfolgswirksame Berücksichtigung der Anpassung erfolgt erst in den Folgejahren durch verringerte bzw. erhöhte Abschreibungen auf den Nutzungswert.

Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse bestehen nach IFRS 16.60 Anwendungserleichterungen. Diese nimmt die BAUER Gruppe in Anspruch und setzt daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit an. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten z. B. IT-Ausstattung und kleinere Büromöbel mit einem Objektneupreis von unter TEUR 5.

Die BAUER Gruppe mietet verschiedene Büro und Lagergebäude sowie technische Anlagen und Fahrzeuge an.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten.

Die BAUER Gruppe nimmt – mit Ausnahme von Immobilien-Leasingverhältnissen – das Wahlrecht in Anspruch, Leasing- und Nichtleasingkomponenten zusammenzufassen und einheitlich in der Bilanz als Leasingverhältnisse zu erfassen. Darüber hinaus werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf die Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte betreffen. Auf Leasingverhältnisse für immaterielle Vermögenswerte wird grundsätzlich unverändert IAS 38 angewendet. Die Sale-and-Lease back-Transaktionen haben vorwiegend kurzfristigen Charakter und sind für die BAUER Gruppe nicht wesentlich.

b) Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Diese Leasingverhältnisse werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnisse ausgewiesen.

Werden durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist dies nicht der Fall, erfolgt der Ausweis als Operating-Leasingverhältnis. Umsatzerlöse aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. In der BAUER Gruppe sind diese Leasingverhältnisse meist sehr kurzfristiger Natur und umfassen einen Zeitraum von wenigen Monaten. Der Ausweis erfolgt unter den zeitraumbezogenen Umsatzerlösen.

Zuwendungen öffentlicher Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte einschließlich nicht monetärer Zuwendungen zum beizulegenden Zeitwert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten (Investzulage) dargestellt.

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode) oder zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. In der BAUER Gruppe ist grundsätzlich die partielle Goodwill-Methode anzuwenden. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die im direkten Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss stehen, werden ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst. Für zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Vertragsverhältnisse, aufgenommen Sachverhalte IFRS 16, wird eine Analyse und ggf. eine Neuklassifizierung dieser vorgenommen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die gemäß IAS 23 in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Grundsätzlich erfolgt die Überprüfung des Vorliegens eines qualifizierten Vermögenswerts nach intern festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen für Projekte und Anlagen. Bei Überschreitung dieser Wesentlichkeitsgrenzen werden

Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Andere Finanzierungskosten werden als laufender Aufwand unter den Finanzaufwendungen erfasst.

At-Equity bewertete Anteile

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind gemäß IAS 28 solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Anteile an Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses des assoziierten Unternehmens werden anteilig ebenfalls im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst, getrennt nach Beträgen, die in einer späteren Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Beträge, die nicht umgegliedert werden. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at-Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Unter die at-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen neben Joint Ventures auch die typischen deutschen Arbeitsgemeinschaften („ARGE“), in Form der Beistellungs-ARGEN.

Bei Beistellungs-ARGEN werden Vermögenswerte in Form von Personal, Material oder Geräten der ARGE bei- und in Rechnung gestellt. Die von der Arbeitsgemeinschaft erzielten Ergebnisse werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Entsprechend erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den at-Equity bewerteten Anteilen und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen.

Laufende Verrechnungen von und gegenüber Arbeitsgemeinschaften werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben,

wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Sofern die BAUER Gruppe Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten,
- seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden,
- seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit,
- seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Nach IFRS 9 wird bei der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten gemäß IAS 32 und Derivaten unterschieden.

a) Originäre Finanzinstrumente

In der BAUER Gruppe werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte folgenden Kategorien zugeordnet:

- „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder Amortised Cost (AC)
- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Schuldinstrumente, wobei die kumulierten Gewinne und Verluste bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (sog. Recycling)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Eigenkapitalinstrumente, wobei die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis bleiben (ohne Recycling).

Die erstmalige Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich, sobald die BAUER Gruppe Vertragspartei wird. Bei üblichem Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert oder die Schuld an oder durch die BAUER Gruppe geliefert wird. Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist abhängig von der Zuordnung zu den Kategorien gemäß den Vorschriften des IFRS 9 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Finanzielle Verbindlichkeiten fallen, mit Ausnahme der Derivate, grundsätzlich unter die Kategorie „Amortised Cost“.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Schuldinstrumente darstellen, in die Bewertungskategorien „Amortised Cost (AC)“, „Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)“ und „Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) (mit Recycling)“ erfolgt anhand des jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodells und den Zahlungsstrombedingungen des zu beurteilenden finanziellen Vermögenswerts. Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den

ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden zu Amortised Cost bewertet. Schuldinstrumente, die zwar die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, jedoch in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dass sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte vorsieht, werden zum Fair Value through Other Comprehensive Income bewertet.

Zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmalig zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind, erfasst und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit ergeben sich gemäß der Effektivzinsmethode aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der vorgenommenen Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen beziehungsweise zuzüglich Wertaufholungen.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie „Fair Value through Other Comprehensive Income“ (mit Recycling) zugeordnet werden, sind ebenfalls die direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten anzusetzen. Veränderungen des Buchwerts werden allerdings im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die zuvor im Eigenkapital angesetzten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keinem Ansatz von zu FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die gleichzeitig Schuldinstrumente darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente), welche die Kriterien der Kategorien „Amortised Cost“ oder „Fair Value through Other Comprehensive Income“ nicht erfüllen, werden als „Fair Value through Profit or Loss“ klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zu FVTPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen. Weder für finanzielle Vermögenswerte noch finanzielle Verbindlichkeiten wurde die FVPL-Option angewandt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Guthaben bei Kreditinstituten als auch Kassenbestände und werden zu Amortised Cost bewertet, da sie mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Aus Unwesentlichkeitsgründen wurden jedoch keine Wertberichtigungen erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis zu erfassen. Sofern sie signifikante Finanzierungskomponenten enthalten, sind sie zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Die BAUER Gruppe hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge zu Amortised Cost abzüglich Wertberichtigungen. Bei für einen Verkauf vorgesehenen Forderungen liegen aufgrund der Factoring-Vereinbarungen die Kriterien für das Geschäftsmodell „Verkaufen“ vor und diese sind somit der Bewertungskategorie FVTPL zuzuordnen. Für diese Forderungen sind keine Wertminderungen gemäß IFRS 9 zu erfassen.

Grundsätzlich sind finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen, als „Fair Value through Profit or Loss“ zu klassifizieren und erfolgswirksam zu bewerten. Dabei besteht für gehaltene Eigenkapitalinstrumente ein unwiderrufliches Wahlrecht im Rahmen der erstmaligen Kategorisierung, die Wertschwankungen des beizulegenden Zeitwerts

erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die BAUER Gruppe übt dieses Wahlrecht für die hiervon betroffenen Beteiligungen aus, da die ergebniswirksame Darstellung der Gewinne und Verluste aus Wertänderungen des Fair Value für die Entwicklung der Beteiligungen nicht aussagekräftig ist. Dabei erfolgt nach Ausbuchung der Beteiligung keine spätere Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden werden weiterhin erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Dividende ist eindeutig als Rückzahlung eines Teils der Kosten des Eigenkapitalinstruments anzusehen. Diese Bewertungsvorschrift wird in der BAUER Gruppe ebenfalls für Anteile an Unternehmenseinheiten angewandt, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

Die Erfassung von Wertminderungen basiert sowohl auf eingetretenen Verlusten, als auch auf Schätzungen erwarteter Kreditausfälle (Expected-Loss-Modell). Dabei werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 für sämtliche zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie für Fair Value through Other Comprehensive Income bewertete Schuldinstrumente erfasst. Grundsätzlich ist für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem Erstansatz wesentlich verschlechtert hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird (Stufe 3). Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die gemäß IFRS 15 erfassten Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewandt, wonach die über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt werden.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste und Einzelwertberichtigungen bei finanziellen Vermögenswerten mit beeinträchtigter Bonität wird in der BAUER Gruppe auf interne Bonitätsbeurteilungen sowie externe Ratings zurückgegriffen. Ebenso fließen bei Vorliegen von entsprechenden einzelfallbezogenen Umständen individuelle und makroökonomische Gegebenheiten in die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen mit ein. Eine wesentliche Kreditrisikoverschlechterung der Gegenpartei wird dann unterstellt, wenn sich ihr Rating um eine festgelegte Anzahl von Stufen verringert hat. Die Bonitätseinstufung basiert auf einem aktiv betriebenen Forderungsmanagement unter Bezugnahme auf die Kredithistorie und auf einer laufend durchgeführten Überwachung der Kreditwürdigkeit der Kunden. Die Anwendung der Überfälligkeitsannahme von 30 Tagen ist in der Branche nicht aussagekräftig unter anderem aufgrund von Abstrichen in der Leistungsanerkennung.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bemessung der erwarteten Kreditverluste mithilfe einer sogenannten „Provision Matrix“, die auf historischen Ausfällen und in die Zukunft gerichteter Schätzungen beruht. Aufgrund der Geschäftstätigkeit der BAUER Gruppe in den drei unterschiedlichen Segmenten Spezialtiefbau, Maschinen und Resources und der damit einhergehenden diversifizierten Kundenstruktur werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Ebene der Segmente zusammengefasst und die erwarteten Kreditverluste auf Portfolioebene für jedes Segment berechnet.

Eine individuelle Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität wird erfasst, wenn objektive Hinweise wie zum Beispiel Zahlungsver säumnisse oder Insolvenzen vorliegen. Dabei wird ein Ausfall eines finanziellen Vermögenswertes auf Basis individueller Beurteilung bestimmt, so dass nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass die Forderung ganz oder teilweise realisierbar ist. Sofern keine angemessene Erwartung für eine Rückzahlung besteht, wird der finanzielle Vermögenswert abgeschrieben. Bei einer Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten unternimmt die BAUER Gruppe weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen, um zu versuchen, die fälligen Forderungen einzuziehen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat oder die wesentlichen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden,

aber die Verfügungsmacht übertragen wurde. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann aus der Bilanz entfernt, wenn sie getilgt ist, d.h. wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und auch die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

b) Derivative Finanzinstrumente

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein Vertrag im Anwendungsbereich von IFRS 9, der die folgenden drei Kriterien kumulativ erfüllt:

- das/der seinen Wert infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstrumentes, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindexes oder einer ähnlichen Variablen ändert, sofern im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Partei des Vertrags ist,
- das/der keine Anschaffungsauszahlung erfordert oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist,
- das/der zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

Derivative Finanzinstrumente werden in der BAUER Gruppe ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

In der BAUER Gruppe werden freistehende derivative finanzielle Vermögenswerte und freistehende derivative finanzielle Verbindlichkeiten folgender Kategorie zugeordnet:

„erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL) Bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value through Profit or Loss bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung der Transaktionskosten; diese sind sofort erfolgswirksam als Aufwand zu erfassen. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Wertänderungen von Derivaten, die nicht Teil eines Cashflow-Hedges sind, werden erfolgswirksam unter den Finanzaufwendungen oder -erträgen berücksichtigt.

Zu den freistehenden derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ gehören Zinsswaps, Devisentermingeschäfte, Devisenswaps sowie Devisenoptionsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert.

Bei Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting designed sind, wird im Falle der Absicherung des Risikos aus Schwankungen von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges) der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus einem Sicherungsinstrument zunächst unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst und erst bei Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Die BAUER Gruppe designiert bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken nur die Kassakomponente der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts als Bestandteil des Cashflow-Hedges. Auf die Terminkomponente und Cross-Currency-Basis-Spread (CCBS)-Komponente entfallende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für Sicherungskosten berücksichtigt. Der ineffektive Teil des Sicherungsgeschäfts wird sofort erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 wurde Hedge Accounting für Sicherungen von Zahlungsstromrisiken (Cashflow-Hedges) angewendet. Zusätzlich zu den Fremdwährungsbesicherungen gab es im Geschäftsjahr insgesamt zwei (Vorjahr: zwei) Zinssicherungsbeziehungen zur Absicherung variabler Zahlungen aus Zinsswaps und Schuldscheindarlehen.

Die Marktwerte der Derivate werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z. B. Zinssätze oder Devisenkurse und mithilfe anerkannter Modelle z. B. Discounted Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von zukünftigen erwarteten Zahlungsströmen unter Berücksichtigung von aktuellen Referenzkursen und Terminauf- und Terminabschlägen bestimmt. Die Marktwerte der Zinsswaps werden

auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

Vorräte und erhaltene Anzahlungen

Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden gemäß IAS 2 mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt. Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge darstellen, werden aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind. Alle anderen erhaltenen Anzahlungen werden passiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird überwiegend die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Sofern die unter den fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren enthaltenen und primär zum Verkauf bestimmten Maschinen und Zubehörteile als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme kurzfristig vermietet sind, werden zur Bestimmung der Nettoveräußerungswerte folgende Faktoren berücksichtigt:

- Dauer der Vermietung
- Nutzungsdauer der Maschinen
- Beschädigung und Ungängigkeit

Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte wird gemäß IAS 2 unter den Vorräten erläutert.

Auftragsfertigung

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigstellungsgrad bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird im Wesentlichen nach dem Fertigstellungsgrad zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Um den Leistungsfortschritt eines Projekts zu bestimmen, wird die Methode angewendet, die am zuverlässigsten die erbrachten Leistungen misst. Sowohl input- als auch outputbasierte Methoden können konsistent auf ähnliche Leistungsverpflichtungen und in ähnlichen Umständen angewendet werden. In der BAUER Gruppe kommen, insbesondere zur Ermittlung von Erlösen aus Fertigungsaufträgen, im Wesentlichen inputbasierte Methoden (zum Beispiel Cost-to-Cost-Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) zur Anwendung. Erlöse sowie Vertragsmodifikationen (Vertragsänderungen und Nachträge) werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass es bei diesen Vertragsmodifikationen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird. Ausschreibungskosten werden dann aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie abgerechnet werden können und bei ausbleibendem Auftrag nicht angefallen wären. Vertragserfüllungskosten, die vor Vertragsbeginn anfallen, werden aktiviert, soweit ein Ausgleich erwartet wird und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die BAUER AG hat keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung des geschuldeten Werkes auf den Kunden eine Finanzierungskomponente darstellt. Demzufolge erfolgt keine Anpassung des Transaktionspreises um den Zeitwert des Geldes. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Vertragsvermögenswerten beziehungsweise unter den Vertragsverbindlichkeiten. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Falls die insgesamt zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung erwarteten Kosten die insgesamt erwarteten Umsatzerlöse übersteigt, werden Drohverlustrückstellungen gebildet. Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge Mängel- und Gewährleistungsfristen im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst.

In diesen Umsatzerlösen können auch periodenfremde Umsätze enthalten sein, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen im Segment Spezialtiefbau ergeben.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Sichteinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung bzw. -entlastung berücksichtigt. Daneben werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit der Realisierung hinreichend gerechnet wird.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Gemäß IAS 12.74 sind latente Steueransprüche und latente Steuerschulden zu saldieren, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht. Des Weiteren ist zu saldieren, wenn sich die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für:

- entweder dasselbe Steuerobjekt oder
- unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, in jeder zukünftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Ansatz der Ertragsteuern und latenten Steuern im Inland erfolgt auf der Basis der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer innerhalb einer Bandbreite von 29,13 % bis 32,14 % (Vorjahr: 28,08 % und 32,14 %). Im Ausland werden Ertragsteuersätze zwischen 0,00 % und 32,00 % (Vorjahr: 0,00 % und 35,00 %) zugrunde gelegt.

Bei der bilanziellen Abbildung von etwaigen ertragsteuerlichen Unsicherheiten wird im Regelfall auf die einzelne ertragsteuerliche Behandlung abgestellt. Sofern es nicht wahrscheinlich ist, dass eine ertragsteuerliche Behandlung von den lokalen Steuerbehörden akzeptiert werden wird, verwendet die BAUER Gruppe den Betrag mit der höchsten Wahrscheinlichkeit bei der Bestimmung des zu versteuernden Gewinns beziehungsweise der steuerlichen Basis.

Die Steuererklärungen der Gesellschaften der BAUER Gruppe werden regelmäßig von inländischen und ausländischen Steuerbehörden geprüft. Unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren – unter anderem der Auslegung, Kommentierung und Rechtsprechung zur jeweiligen Steuergesetzgebung sowie der Erfahrungen aus der Vergangenheit – werden, soweit ersichtlich und wahrscheinlich, in ausreichendem Umfang Rückstellungen für zukünftig mögliche Steuerverpflichtungen gebildet.

Die BAUER Gruppe hat sich im Geschäftsjahr intensiv mit möglichen Auswirkungen aufgrund der Einführung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) beschäftigt. Im Rahmen ersten Untersuchung wurden auf Basis vorhandener Finanzdaten

aller Jurisdiktionen, in denen Bauer aktiv ist, Betroffenheitsanalysen durchgeführt. Viele für Pillar Two relevante Datenpunkte lagen zum Zeitpunkt der Evaluierung noch nicht vor, weswegen Annahmen getroffen wurden. Unter Berücksichtigung vorhandener und geschätzter Datenpunkte und der darauf aufsetzenden Analyse erwarten wir, dass die Auswirkungen von Pillar Two auf die BAUER Gruppe insbesondere in den ersten Jahren der Anwendung von untergeordneter Bedeutung sein werden. Insbesondere die zu Beginn vorhandenen Erleichterungsvorschriften („Safe-Harbour“) sorgen für eine erwartungsgemäß niedrige Ergänzungssteuerbelastung. Auswirkungen aufgrund der planmäßig sich im Zeitablauf abschwächenden oder wegfallenden Safe Harbours können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Von der obligatorischen Ausnahme durch die Änderung an IAS 12 hinsichtlich der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two wurde im Geschäftsjahr Gebrauch gemacht.

Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Aktien

Zum 1. Januar 2024 wurde das bestehende Vergütungssystem vom Aufsichtsrat aufgehoben, so dass die Verpflichtung zur Anlage von variablen Vergütungsteilen in Aktien durch den Vorstand entfällt.

Rückstellung

a) Pensionsrückstellungen

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten zu. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzaufwand.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt das betreffende Unternehmen Beiträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen, die im Personalaufwand ausgewiesen werden.

b) Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

c) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig ge-

schätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Bewertung wird auf Basis bestmöglicher Schätzungen vorgenommen und berücksichtigt künftige erwartete Kostensteigerungen.

Umsatzerlöse

Die Realisierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden erfolgt nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern, gekürzt um erwartete Erlösminderungen. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald ein Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden stattgefunden hat. In der BAUER Gruppe kann es sich dabei um zeitpunkt- oder auch zeitraumbezogene Umsatzerlöse handeln. Eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt bei Vorliegen einer der nachfolgenden Voraussetzungen:

- Dem Kunden fließt der Nutzen aus der Leistung zu und dieser nutzt gleichzeitig die Leistung, während sie erbracht wird,
- es wird ein Vermögenswert erstellt und der Kunde erlangt die Verfügungsmacht über den Vermögenswert, während dieser noch erstellt wird oder
- es wird ein Vermögenswert erstellt, für den es keine alternative Nutzungsmöglichkeit für die BAUER Gruppe gibt.

Zusätzlich muss der Leistungsfortschritt messbar sein.

Für die Erläuterung zur Bilanzierung von Umsatzerlösen aus der Auftragsfertigung verweisen wir auf den gleichnamigen Abschnitt. Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gebrauchtmaschinen betreffen Operating-Leasingverhältnisse mit Kunden. Die Bilanzierung von Mietumsätzen ist im Abschnitt „Leasing“ unter der „Bilanzierung als Leasinggeber“ erläutert.

Trifft keine der oben genannten Voraussetzungen zu, erfasst die BAUER Gruppe ihre Umsatzerlöse zeitpunktbezogen. Darunter fallen regelmäßig Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinen und Geräten wie auch entsprechendes Zubehör.

Der Transaktionspreis entspricht der Gegenleistung, die wir für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten werden. Variable Gegenleistungen sind Teile des Transaktionspreises, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses noch nicht feststanden. Darunter fallen beispielsweise Rabatte, Skonti, Gutschriften oder Strafzahlungen. Variable Bestandteile werden mit dem Erwartungswert bzw. dem wahrscheinlichsten Betrag angesetzt.

Für den Zeitpunkt der Vereinnahmung des Transaktionspreises können länderindividuelle Zahlungsbedingungen vorliegen. In Deutschland betragen diese überwiegend 30 Tage. Für voraussichtlich eintretende Gewährleistungsverpflichtungen werden Gewährleistungsrückstellungen gebildet. In der BAUER Gruppe bestehen keine wesentlichen Rücknahme-, Erstattungs- oder sonstige Verpflichtungen, die Auswirkung auf die Erlösrealisierung haben.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Erhaltene Dividenden von Unternehmen, an denen wir weder Beherrschung ausüben, noch gemeinschaftliche Führung oder maßgeblicher Einfluss vorliegt, werden als Erträge aus operativen Beteiligungen unter den Finanzerträgen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen, betriebliche Erträge, Finanzerträge und Finanzaufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

6. KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente der BAUER Gruppe.

Die BAUER Gruppe ist in die Segmente Spezialtiefbau, Maschinen, Resources und zentrale Dienste aufgeteilt. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist in den Segmenten Maschinen und Resources tätig. Das Vermögen, die Schulden sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Spezialtiefbau

Das **Segment Spezialtiefbau** führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen.

Einerseits werden die Baumärkte durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet, die sich in einem Netzwerk unterstützen, und andererseits werden Großprojekte in Ländern ohne lokale Gesellschaft durch Bündelung von Kapazitäten aus aller Welt durchgeführt. Aus Deutschland heraus werden Unterstützungsleistungen mithilfe zentraler Servicefunktionen bereitgestellt und Standards für die Tochterfirmen des eigenen Segments gesetzt.

Maschinen

Im **Segment Maschinen** ist Bauer Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenhausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Indien, Italien, Türkei und den USA.

Resources

Im **Segment Resources** konzentriert sich Bauer auf die Entwicklung, Produktion und Ausführung innovativer Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister auf den Gebieten Bohrdienstleistungen und Brunnenbau, Umwelttechnik, Pflanzenkläranlagen, Bergbau und Sanierung. Zu den Kompetenzen zählen Wassergewinnung und Drilling Technologies, Altlastensanierung und Abfallmanagement sowie Wasseraufbereitung und Bauwerkssanierung.

Zentrale Dienste

Das **Segment Zentrale Dienste** umfasst Dienstleistungen (Rechnungswesen, Personal, IT, etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften. Hierin sind auch andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten oder im Offshore-Bereich tätig sind. Im Geschäftsjahr 2023 waren TEUR 604 (Vorjahr: 13.900) an Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft in diesem Segment enthalten.

Konsolidierung

Unter **Konsolidierung** werden hier die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innenumsatzerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intrasegmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfelds, wurden bereits dort bereinigt. Die im Segment Zentrale Dienste genannten Ausschüttungen sind in den Bereinigungen der Zwischenergebnisse enthalten.

Das als Ergebnis nach Steuern ausgewiesene Segmentergebnis enthält die Finanzerträge und -aufwendungen sowie den Ertragsteueraufwand. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsbereiche enthalten alle Vermögenswerte und Schulden des Konzerns. Die langfristigen Vermögenswerte im Segmentbericht nach Regionen enthalten immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Gesamtkonzernleistung, konsolidierte Leistung sowie Umsatzerlöse mit Dritten

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Gesamtleistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus der Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistung nicht konsolidierter Gesellschaften. Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet.

Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.



110 m lang, 8 m breit, 860 t schwer: Für die DB Netz AG realisierte SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH zusammen mit einem ARGE-Partner in Duisburg den Ersatzneubau der „Violetten Brücke“ über den Ruhrkanal.

Konzern-Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSFELDERN

in Tausend EUR	Spezialtiefbau		Maschinen		Resources	
	2022	2023*	2022	2023*	2022	2023
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	787.405	903.936	747.847	721.483	299.160	277.749
Umsatzerlöse mit Dritten	731.288	859.517	625.916	589.308	271.754	248.377
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	15.337	10.351	73.149	67.226	2.087	1.564
Bestandsveränderungen	0	0	17.625	36.834	-397	89
Andere aktivierte Eigenleistungen	224	301	3.813	4.610	180	142
Sonstige Erträge	15.023	10.571	9.211	13.071	2.025	3.146
Konsolidierte Leistung	761.872	880.740	729.714	711.049	275.649	253.318
Wertminderungen bei at-Equity bewerteten Anteilen	0	-1.217	0	0	-25.669	0
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	2.271	1.907	2.043	1.464	5.425	6.064
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	3.799	106.215	83.841	81.724	-23.384	20.039
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-69.327	-61.319	-31.468	-29.186	-13.955	-7.996
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-12.510	-13.537	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-65.528	44.896	39.863	39.001	-37.339	12.043
Finanzerträge	36.522	15.917	48.394	16.929	9.269	5.082
Finanzaufwendungen	-33.198	-38.074	-51.641	-42.585	-7.375	-9.635
Ertragsteueraufwand	-17.472	-19.489	-16.949	-8.509	-5.522	-84
Ergebnis nach Steuern	-79.676	3.250	19.667	4.836	-40.967	7.406
ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG						
Umsatzerlöse mit Dritten zeitpunktbezogen	0	0	625.916	589.308	75.763	66.229
Umsatzerlöse mit Dritten zeitraumbezogen	731.288	859.517	0	0	195.991	182.148
Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-2.159	-5.356	-5.269	545	-3.796	0
Wesentliche zahlungsunwirksame Segmentposten						
Außerplanmäßige Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten	0	0	-1.129	0	-20	0
Außerplanmäßige Abschreibung zur Wertminderung der Vorräte	-185	-81	-10.658	-6.309	-9.869	-315
Zuführung Wertminderung auf Forderungen	-31.111	-7.168	-12.425	-1.484	-5.983	-3.557
Auflösung Wertminderung auf Forderungen	4.062	6.826	2.492	649	374	2.038
ZUSATZINFORMATIONEN ZUR BILANZ						
SEGMENTVERMÖGEN 31.12.	664.444	723.088	816.545	883.946	220.260	224.961
darin Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	5.151	5.099	12.005	11.670	41.425	48.954
davon Investitionen ins Anlagevermögen	79.915	93.710	36.814	49.164	13.491	14.600
SEGMENTSCHULDEN 31.12.	504.315	570.925	495.574	573.877	144.116	141.915

* Zahlen nach dem 13. Mai 2024 geändert; für die Details der Änderungen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ verwiesen.

Zentrale Dienste		Summe der Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
65.323	63.546	1.899.735	1.966.714	-151.640	-135.606	1.748.095	1.831.108
1.178	984	1.630.136	1.698.186	0	0	1.630.136	1.698.186
47.668	60.619	138.241	139.760	-138.241	-139.760	0	0
0	0	17.228	36.923	-1.189	0	16.039	36.923
1.090	1.544	5.307	6.597	4.089	5.476	9.396	12.073
13.923	151	40.182	26.939	-15.787	-762	24.395	26.177
63.859	63.298	1.831.094	1.908.405	-151.128	-135.046	1.679.966	1.773.359
0	0	-25.669	-1.217	0	0	-25.669	-1.217
0	0	9.739	9.435	0	0	9.739	9.435
-75.616	3.153	-11.360	211.131	71.876	-1.321	60.516	209.810
-3.125	-3.782	-117.875	-102.283	1.845	1.238	-116.030	-101.045
0	0	-12.510	-13.537	0	0	-12.510	-13.537
-78.741	-629	-141.745	95.311	73.721	-83	-68.024	95.228
46.321	15.151	140.506	53.079	-22.816	-15.515	117.690	37.564
-29.578	-24.967	-121.792	-115.261	22.816	15.304	-98.976	-99.957
-4.431	2.559	-44.374	-25.523	-333	168	-44.707	-25.355
-66.429	-7.886	-167.405	7.606	73.388	-126	-94.017	7.480
1.178	984	702.857	656.521	0	0	702.857	656.521
0	0	927.279	1.041.665	0	0	927.279	1.041.665
0	0	-11.224	-4.811	0	0	-11.224	-4.811
0	-9	-1.149	-9	0	9	-1.149	0
0	0	-20.712	-6.705	0	0	-20.712	-6.705
0	0	-49.519	-12.209	0	0	-49.519	-12.209
0	0	6.928	9.513	0	0	6.928	9.513
438.467	494.654	2.139.716	2.326.649	-519.761	-627.488	1.619.955	1.699.161
0	0	58.581	65.723	0	0	58.581	65.723
5.918	5.154	136.138	162.628	2.238	-4.219	138.376	158.409
299.971	261.095	1.443.976	1.547.812	-226.332	-344.089	1.217.644	1.203.723

SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

in Tausend EUR

	Deutschland		Europa		Nahost	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	536.457	432.388	355.835	403.512	228.696	295.190
Umsatzerlöse mit Dritten	445.872	377.740	349.740	362.172	217.904	286.403
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen 31.12.	206.117	220.802	65.672	60.379	38.211	37.993

Asien-Pazifik		Amerika		Afrika		Konzern	
2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
205.162	292.432	328.095	355.705	93.850	51.881	1.748.095	1.831.108
197.128	278.734	295.618	299.593	123.874	93.544	1.630.136	1.698.186
100.062	104.360	75.197	78.855	13.321	10.271	498.580	512.660

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7. UMSATZERLÖSE

Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.698.186 (Vorjahr: 1.630.136) enthalten zeitraumbezogene Erlöse, Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der Vermietung von Geräten und Zubehör.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Geräten und Zubehör betragen im Geschäftsjahr TEUR 33.285 (Vorjahr: 26.023). Zur Darstellung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen sowie der Aufteilung in zeitraumbezogene und zeitpunktbezogene Erlöse verweisen wir auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung (siehe Textziffer 6).

Die Umsatzerlöse geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wieder. Daher wird im Folgenden auf die Gesamtkonzernleistung übergeleitet:

in Tausend EUR	2022	2023
Umsatzerlöse	1.630.136	1.698.186
Bestandsveränderungen	16.039	36.923
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.396	12.073
Sonstige Erträge	24.395	26.177
Konsolidierte Leistung	1.679.966	1.773.359
Nachunternehmeranteil ARGEN	16.174	9.153
Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	31.294	34.158
Leistung der nicht konsolidierten Unternehmen	32.041	32.358
Interne Konzernleistung	-11.380	-17.920
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	1.748.095	1.831.108

In den Umsatzerlösen waren periodenfremde Umsätze in Höhe von netto TEUR 1.124 (Vorjahr: 7.764) enthalten, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen im Segment Spezialtiefbau ergeben. Bei der Umsatzkorrektur handelte es sich im Vorjahr um variable Transaktionsbestandteile, die in der Vergangenheit realisiert wurden. Von einer möglichen Umkehr der Umsätze ging man im Rahmen der Projektabwicklung nicht aus. Der Sachverhalt stellte eine Änderung des Transaktionspreises gemäß IFRS 15.88 dar. Im Baubereich können bei Schlussrechnungen beispielsweise Nachtragspositionen enthalten sein, die noch nicht mit dem Auftraggeber endverhandelt bzw. beauftragt wurden. Diese können sich teilweise als zweifelhaft darstellen. Auf diese Beträge wird eine Umsatzkorrektur vorgenommen. Sollte sich der zweifelhafte Betrag als werthaltig herausstellen, wird der entsprechende Umsatz realisiert.

Die folgende Tabelle gibt die begonnenen, aber noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen und deren erwartete Erlösrealisierung daraus wieder:

in Tausend EUR	2022	2023
Noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen	944.499	1.133.073
Erwartete Realisierung bis 1 Jahr	500.089	829.077
Erwartete Realisierung 1 bis 5 Jahre	324.338	303.846
Erwartete Realisierung nach 5 Jahren	120.072	150

8. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Tausend EUR	2022	2023
Erträge aus anderen aktivierten Eigenleistungen	9.396	12.073

9. SONSTIGE ERTRÄGE

in Tausend EUR	2022	2023
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	8.377	7.296
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	1.363	2.143
Sonstige Erträge aus Vermietungen	1.248	2.030
Erträge mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	2.863	288
Effekte aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	488	956
Sonstige betriebliche Erträge	10.056	13.464
Gesamt	24.395	26.177

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten darüber hinaus im Wesentlichen Erträge aus andere Aufwandserstattungen sowie sonstige Erträge, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind.

10. MATERIALAUFWAND

in Tausend EUR	2022	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	589.215	611.297
Aufwendungen für bezogene Leistungen	287.734	283.235
Gesamt	876.949	894.532

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind kurzfristige Fremdgerätemieten in Höhe von TEUR 40.587 (Vorjahr: 38.385) enthalten. Hierbei handelt es sich um Großgeräte für den kurzfristigen Baustelleneinsatz, mit einer Laufzeit von 3 bis 6 Monaten.

11. PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung umfassen den Aufwand für Versorgungsleistungen sowie die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ohne den Zinsanteil, der unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wird. Zuführungen zu Jubiläumsrückstellungen sind ebenfalls ohne Zinsanteil unter den Löhnen und Gehältern ausgewiesen.

in Tausend EUR	2022	2023
Löhne und Gehälter	388.840	384.210
Soziale Abgaben	64.946	64.517
Aufwendungen für Altersversorgung	9.656	9.987
Gesamt	463.442	458.714

Die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 24.914 (Vorjahr: 24.088). Hierbei handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, die unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern“ erläutert wurden. Davon entfallen TEUR 20.177 (Vorjahr: 14.410) auf das Inland und TEUR 4.737 (Vorjahr: 9.678) auf das Ausland. In den Löhnen und Gehältern sind Abfindungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.737 (Vorjahr: 3.906) enthalten.

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tausend EUR	2022	2023
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.804	3.950
Leasingaufwendungen	18.100	19.168
Energie, Heizung, Wasser	3.012	3.423
Kraftfahrzeugkosten	3.722	3.755
Sach-, Kfz- und Transportversicherung	13.370	14.480
Übrige Betriebsaufwendungen	13.256	11.970
Verwaltungsaufwendungen	52.237	57.702
Vertriebsaufwendungen	54.131	49.262
Sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	21.565	23.876
Ergebnis aus uneinbringlichen Forderungen	12.775	1.141
Bankspesen	4.492	2.806
Zölle	3.600	4.059
Kostenabgrenzung	381	1.001
Sonstige Steuern	5.760	7.378
Effekte aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	14.352	8.414
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	10.755	4.550
Gesamt	233.312	216.935

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen erfolgswirksame Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen sowie übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind. Die sonstigen mitarbeiterbezogenen Aufwendungen umfassen u. a. Aus- und Fortbildungskosten, Beihilfen und Geschenke, Reise- und Umzugskosten und weitere projektbezogene Personalkosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Erträge in Höhe von TEUR 17.876 (Vorjahr: 12.215) aus Auflösung von Rückstellungen sowie aus ausgebuchten Forderungen enthalten. Für weiterführende Erläuterungen zu den Wertberichtigungen verweisen wir auf Abschnitt 40.

Die Leasingaufwendungen enthalten die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 17.759 (Vorjahr: 16.817) und Leasingaufwendungen von geringem Wert in Höhe von TEUR 1.409 (Vorjahr: 1.284). Variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen wurden, sind nicht enthalten.

13. WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN GEMÄß IFRS 9

Die ausgewiesenen Wertminderungen und Wertaufholungen in Höhe von TEUR 1.586 (Vorjahr: 29.817) stellen die gemäß IFRS 9 erwarteten Kreditverluste dar und beziehen sich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte. Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 9.298 (Vorjahr: 3.374). Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 40.

14. WERTMINDERUNGEN BEI AT-EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Im Geschäftsjahr wurde eine Abwertung auf at-Equity-bewertete Anteile der TERRABAUER S.L. in Höhe von TEUR 1.217 vorgenommen. Hintergrund hierfür ist ein bestehendes Insolvenzverfahren. Im Vorjahr war die BAUER Nimr LLC (Segment Resources) infolge eines Impairmenttests mit einer Abwertung auf den erzielbaren Betrag in Höhe von TEUR 25.669 betroffen.

15. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 9.435 (Vorjahr: 9.739) und enthält die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

in Tausend EUR	2022	2023
Erträge aus Equity-Beteiligungen	6.554	6.213
Aufwendungen aus Equity-Beteiligungen	-1.096	-500
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	4.335	3.867
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-54	-145
Gesamt	9.739	9.435

16. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2022	2023
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	4.152	5.780
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	111.878	95.265
Gesamt	116.030	101.045

Die Wertminderungen auf das Anlagevermögen werden unter Textziffer 22.2 „Sachanlagen“ erläutert.

17. NUTZUNGSBEDINGTE ABSCHREIBUNGEN ZUR WERTMINDERUNG DER VORRÄTE

Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Geschäftsjahr TEUR 13.537 (Vorjahr: 12.510). Dabei handelt es sich um nutzungsbedingte Abschreibungen auf Gebrauchtmaschinen, die kurzfristig an Kunden zur Verkaufsförderung vermietet waren. Die nutzungsbedingten Abschreibungen auf im Geschäftsjahr 2023 abgegangenen Gebrauchtmaschinen sind in diesen Zahlen enthalten.

FINANZERGEBNIS

18. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2022	2023
Erträge aus operativen Beteiligungen	2.667	671
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.413	10.692
Erträge aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	52.170	178
Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	54.440	26.023
Gesamt	117.690	37.564

Im Vorjahr waren in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind TEUR 5.599 aus dem Verkauf der Beteiligung an der Wöhr + Bauer GmbH enthalten.

19. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend EUR	2022	2023
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.489	41.527
Effekte aus der Übergangskonsolidierung	1.149	0
Verluste aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	11.727	15.105
Zinsanteile an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.124	4.163
Verluste aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	52.487	39.162
Gesamt	98.976	99.957

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltenen Zinsen aus Leasinggeschäften betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.561 (Vorjahr: 2.787). Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 10.338 (Vorjahr: 8.388) sowie Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 37.967 (Vorjahr: 29.850) enthalten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

20. ERTRAGSTEUERAUFWAND

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2022	2023
Tatsächliche Steuern	33.683	38.329
Latente Steuern	11.024	-12.974
Gesamt	44.707	25.355

Der theoretische Steuersatz beträgt 29,13 % (Vorjahr: 28,08 %). In den tatsächlichen Steuern sind erfasste Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern in Höhe von TEUR 5.024 (Vorjahr: -1.860) enthalten.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Der erwartete Steueraufwand liegt unter dem ausgewiesenen Steueraufwand. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand begründen sich in der Überleitungsrechnung wie folgt:

in Tausend EUR	2022	2023
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-49.310	32.835
Theoretischer Steueraufwand 29,13 % (Vorjahr: 28,08 %)	-13.846	9.565
Überleitung		
Steuersatzunterschiede	7.828	-1.227
Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge	18.724	8.056
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	3.960	4.152
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	5.767	-2.748
Periodenfremde laufende und latente Steuereffekte	-1.548	952
Effekte aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporären Differenzen	23.671	6.557
Sonstiges	151	48
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44.707	25.355

Die Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträgen enthalten Effekte aus Übergangs- und Entkonsolidierungen in Höhe von TEUR 2.173 (Vorjahr: 2.910). Aus internen Ausschüttungen ergeben sich nach dem 31. Dezember 2023 steuerliche Auswirkungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: 110).

21. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der BAUER AG zurechenbaren Ergebnisses nach Steuern mit der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Stammaktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf nachstehende Werte:

	2022	2023
Den Aktionären der BAUER AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern in TEUR	-95.516	5.471
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	26.091.781	39.297.875
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	26.091.781	39.297.875
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-3,66	0,14
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-3,66	0,14

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel auf den folgenden Seiten dargestellt.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

22. ANLAGEVERMÖGEN

22.1. Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend EUR					
Anschaffungs- bzw. Herstellkosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungsko- sten	
01.01.2022*	37.973	378	68	43.038	81.457
Veränderung im Konsolidierungskreis	-202	0	0	0	-202
Zugänge	1.231	0	0	4.124	5.355
Abgänge	-8	0	0	4	-4
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	216	0	0	0	216
31.12.2022	39.226	378	68	47.158	86.830

in Tausend EUR					
Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungsko- sten	
01.01.2022*	34.515	378	4	30.616	65.513
Veränderung im Konsolidierungskreis	-85	0	0	0	-85
Zugänge	1.404	0	17	2.584	4.005
Abgänge	14	0	0	0	14
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	147	147
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	216	0	1	210	427
31.12.2022	36.036	378	22	33.557	69.993
Buchwert 31.12.2022	3.190	0	46	13.601	16.837

* Die Beschreibung der Veränderungen der Vorträge befindet sich im Abschnitt „Allgemeine Erläuterungen“ unter dem Absatz „Wesentliche Änderungen in der aktuellen Berichtsperiode“.

in Tausend EUR	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte				
	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Aktiviere Softwarekosten	Aktiviere Entwicklungskosten	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellkosten					
01.01.2023	39.226	378	68	47.158	86.830
Veränderung im Konsolidierungskreis	-31	0	0	0	-31
Zugänge	3.061	0	0	6.365	9.426
Abgänge	26	0	68	-1.117	-1.023
Umbuchungen	7.097	0	0	4	7.101
Währungsanpassung	-198	0	0	0	-198
31.12.2023	49.129	378	0	54.644	104.151

in Tausend EUR	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte				
	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Aktiviere Softwarekosten	Aktiviere Entwicklungskosten	Summe
Kumulierte Abschreibung					
01.01.2023	36.036	378	22	33.557	69.993
Veränderung im Konsolidierungskreis	-30	0	0	0	-30
Zugänge	2.092	0	5	3.452	5.549
Abgänge	26	0	27	-745	-692
Wertminderungsaufwendungen	231	0	0	0	231
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	-192	0	0	1	-191
31.12.2023	38.111	378	0	37.755	76.244
Buchwert 31.12.2023	11.018	0	0	16.889	27.907

Von den im Jahr 2023 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Patentkosten erfüllten TEUR 9.386 (Vorjahr: 4.438) die Aktivierungskriterien nach IFRS. Folgende Beträge wurden erfolgswirksam verrechnet:

in Tausend EUR	2022	2023
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	25.275	27.299
Abschreibungen auf Entwicklungskosten und Patente	3.563	3.578
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	28.838	30.877

22.2. Sachanlagen

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellkosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2022*	404.991	680.816	102.568	25.650	1.214.025
Veränderung im Konsolidierungskreis	-6.464	-26.005	-1.490	-38	-33.997
Korrektur Vortrag	-10.784	0	0	0	-10.784
Zugänge	5.702	91.400	11.473	24.446	133.021
Abgänge	5.257	85.239	10.741	1.162	102.399
Umbuchungen	11.116	3.059	380	-14.555	0
Währungsanpassung	2.491	265	-132	171	2.795
31.12.2022	401.795	664.296	102.058	34.512	1.202.661

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2022*	179.654	452.580	74.861	549	707.644
Veränderung im Konsolidierungskreis	-2.262	-18.150	-1.208	0	-21.620
Korrektur Vortrag	-10.784	0	0	0	-10.784
Zugänge	16.367	72.916	11.518	0	100.801
Abgänge	4.135	54.163	9.702	-259	67.741
Wertminderungsaufwendungen	7.287	3.727	63	0	11.077
Umbuchungen	0	-56	56	0	0
Währungsanpassung	-192	1.874	-141	0	1.541
31.12.2022	185.935	458.728	75.447	808	720.918
Buchwert 31.12.2022	215.860	205.568	26.611	33.704	481.743
davon Buchwert der Nutzungsrechte zum 31.12.2022	18.943	44.086	6.009	0	69.038

* Die Beschreibung der Veränderungen der Vorträge befindet sich im Abschnitt „Allgemeine Erläuterungen“ unter dem Absatz „Wesentliche Änderungen in der aktuellen Berichtsperiode“.

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellkosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2023	401.795	664.296	102.058	34.512	1.202.661
Veränderung im Konsolidierungskreis	-3.545	-1.108	-187	-16	-4.856
Zugänge	12.844	94.487	15.410	26.242	148.983
Abgänge	5.533	105.173	10.828	12.146	133.680
Umbuchungen	7.129	10.769	11	-25.009	-7.100
Währungsanpassung	-6.884	-19.224	-1.968	-111	-28.187
31.12.2023	405.806	644.047	104.496	23.472	1.177.821

Die Zugänge von Nutzungsrechten betragen für das Geschäftsjahr 2023 TEUR 17.517 (Vorjahr: 27.999). Die Abschreibungen aus Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr für Grundstücke und Gebäude TEUR 5.687 (Vorjahr: 6.400), für Technische Anlagen und Maschinen TEUR 14.917 (Vorjahr: 11.008) sowie für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 3.355 (Vorjahr: 3.326).

in Tausend EUR					
Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2023	185.935	458.728	75.447	808	720.918
Veränderung im Konsolidierungskreis	-3.912	-1.062	-152	-2	-5.128
Zugänge	15.399	64.067	11.219	0	90.685
Abgänge	4.529	84.606	9.585	0	98.720
Wertminderungsaufwendungen	-503	4.979	104	0	4.580
Umbuchungen	263	0	-263	0	0
Währungsanpassung	-2.329	-15.337	-1.591	-9	-19.266
31.12.2023	190.324	426.769	75.179	797	693.069
Buchwert 31.12.2023	215.482	217.278	29.317	22.675	484.752
davon Buchwert der Nutzungsrechte zum 31.12.2023	16.127	39.305	6.453	0	61.885

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgten keine Umgliederungen im Rahmen des IFRS 5.

In der Position „Technische Anlagen und Maschinen“ befinden sich Maschinen, deren Hauptzweck in der Vermietung an Kunden besteht. Der Buchwert dieser Maschinen betrug im Geschäftsjahr TEUR 19.811 (Vorjahr: 12.834).

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus Bestellungen, die bilanziell noch nicht erfasst waren (Bestellobligo) betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 12.294 (Vorjahr: 14.660). Der Wert resultiert im Wesentlichen aus diversen offenen Bestellungen für den Bereich Technische Anlagen und Maschinen der Gesellschaften SCHACHTBAU Nordhausen GmbH (TEUR 8.338), BAUER Spezialtiefbau GmbH (TEUR 1.450) sowie der BAUER Aktiengesellschaft (TEUR 1.325).

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis im Bereich des Sachanlagevermögens resultieren im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Gesellschaften OOO BAUER Maschinen – Kurgan, OOO BG-TOOLS-MSI, OOO BAUER Maschinen Russland und der BAUER Technologies RDC Ltd.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 80.456 (Vorjahr: 84.712) Belastungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen.

Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenwerte, die gemäß IFRS 16 dem Konzern zuzurechnen sind, geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 61.885 (Vorjahr: 69.038).

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (Vorjahr: TEUR 0). Insgesamt wurde das Anlagevermögen im Geschäftsjahr um TEUR 4.811 (Vorjahr: 11.224) außerplanmäßig abgeschrieben. In den Beträgen sind auch Zuschreibungen enthalten. Diese Zu- und Abschreibungen sind in Höhe von TEUR 5.356 (Vorjahr: 2.159) dem Segment Spezialtiefbau, in Höhe von TEUR -545 (Vorjahr: 5.269) dem Segment Maschinen und in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 3.796) dem Segment Resources zuzuordnen. Die außerplanmäßige Abschreibung entfällt auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 231 (Vorjahr: 147) und auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 4.580 (Vorjahr: 11.077), wovon TEUR -503 (Vorjahr: 7.287) Bebaute Grundstücke und Gebäude, TEUR 4,979 (Vorjahr: 3.727) Technische Anlagen und Maschinen und TEUR 104 (Vorjahr:

63) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen. Im Wertminderungsaufwand bei den Grundstücken und Gebäuden stecken insgesamt TEUR -1.334 (Vorjahr: Abwertung TEUR 4.490) aus der ertragswirksamen Auflösung des Impairments der beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten OOO BAUER Maschinen Russland und OOO BAUER Maschinen – Kurgan. Darüber hinaus wurde bei der Gesellschaft Thai BAUER Co. Ltd. ein Grundstück i. H. v. TEUR 832 (Vorjahr: 2.159) außerplanmäßig abgewertet, da das Grundstück nicht mehr wie ursprünglich geplant als Lagerplatz nutzbar ist. Im Bereich Technische Anlagen und Maschinen wurden bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.058 vorgenommen, da die betreffenden Anlagen aus dem Rückkauf von der Projektgesellschaft BAUER Fondations SAS, Frankreich (Projekt St. Brieuç) in der Zukunft nicht mehr anderweitig eingesetzt werden können. Zusätzlich ergab sich bei den Technischen Anlagen und Maschinen der OOO BG-TOOLS-MSI ein Impairmentbedarf der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Höhe von TEUR 558.

Die Wertminderungen wurden auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Für dessen Ermittlung wurde ein Abzinsungssatz von 9,67 % (Vorjahr: 10,56 %) verwendet. Effekte auf andere nicht finanzielle Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung.

22.3. At-Equity bilanzierte Anteile

Die Bilanzansätze der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	2022	2023
At-Equity bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	20.654	27.424
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen	37.927	38.299
Gesamt	58.581	65.723

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderung bei den at-Equity bewerteten Anteilen:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2022	2023	2022	2023
Anschaffungs- bzw. Herstellkosten				
01.01.	64.653	65.746	19.367	20.654
Zugänge	0	0	35	3.385
Abgänge	10	0	2.575	317
Ergebnisanteil	5.601	5.226	3.842	3.713
Dividendenzahlungen	-3.600	-3.334	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-898	0	-4	0
Währungsanpassung	0	0	-11	-11
31.12.	65.746	67.638	20.654	27.424

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2022	2023	2022	2023
Kumulierte Abschreibung				
01.01.	2.139	27.819	0	0
Zugänge	25.680	1.520	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0	0
31.12.	27.819	29.339	0	0
Buchwert 31.12.	37.927	38.299	20.654	27.424

* Die Beschreibung der Veränderungen der Vorträge befinden sich im Abschnitt „Allgemeine Erläuterungen“ unter dem Absatz „Wesentliche Änderungen in der aktuellen Berichtsperiode“.

Die unter der Position „Veränderung im Konsolidierungskreis“ aufgeführten Beträge beinhalten nur Werte bis zum Zeitpunkt der Vollkonsolidierung.

a) Gemeinschaftsunternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS. Die Darstellung erfolgt jeweils zu 100,00 %.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2022:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
ARGE VE 30 Tunnel Hauptbahnhof	Bau-Arbeitsgemeinschaft	10,00 %	At-Equity
ARGE „ETS“ Schacht Konrad	Bau-Arbeitsgemeinschaft	50,00 %	At-Equity
ARGE VE10 Oberirdisch Ost	Bau-Arbeitsgemeinschaft	10,00 %	At-Equity
ARGE CEFAM Uniklinik Köln	Bau-Arbeitsgemeinschaft	50,00 %	At-Equity
ARGE Potsdam Babelsberger Str.	Bau-Arbeitsgemeinschaft	50,00 %	At-Equity

Geschäftsjahr 2023:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
ARGE VE 30 Tunnel Hauptbahnhof	Bau-Arbeitsgemeinschaft	10,00 %	At-Equity
ARGE „ETS“ Schacht Konrad	Bau-Arbeitsgemeinschaft	50,00 %	At-Equity
ARGE VE10 Oberirdisch Ost	Bau-Arbeitsgemeinschaft	10,00 %	At-Equity
ARGE SOFO Bhf Gütersloh	Bau-Arbeitsgemeinschaft	50,00 %	At-Equity
ARGE Potsdam Babelsberger Str.	Bau-Arbeitsgemeinschaft	50,00 %	At-Equity

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

in Tausend EUR	2022					
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ARGE VE 30 Tunnel Hauptbahnhof	38.804	14.715	243.041	71.101	0	242.471
ARGE „ETS“ Schacht Konrad	20.398	1.035	47.666	14.887	0	22.882
ARGE VE10 Oberirdisch Ost	20.299	1.941	40.402	25.782	0	30.062
ARGE CEFAM Uniklinik Köln	10.884	0	0	0	0	0
ARGE Potsdam Babelsberger Str.	3.565	0	14.788	17	0	14.443

in Tausend EUR	2023					
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ARGE VE 30 Tunnel Hauptbahnhof	35.582	14.172	283.586	51.745	0	278.954
ARGE „ETS“ Schacht Konrad	19.138	824	56.509	17.797	0	28.484
ARGE VE10 Oberirdisch Ost	21.684	1.305	33.806	32.474	0	20.200
ARGE SOFO Bhf Gütersloh	1.905	0	2.028	6	0	1.831
ARGE Potsdam Babelsberger Str.	2.019	0	9.074	278	0	7.985

Im Geschäftsjahr 2023 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen unter den Ergebnissen aus at-Equity bilanzierten Unternehmen TEUR 2.601 (Vorjahr: 2.764) enthalten.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

BILANZ

in Tausend EUR	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2022	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	4.675	6.268
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	23.508 2.762	32.706 2.237
Summe Vermögenswerte	28.183	38.974
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	0 0	1.790 570
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	18.775 777	25.241 1.399
Summe Schulden	18.775	27.031

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	Unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen	
	31.12.2022	31.12.2023
Umsatzerlöse	23.473	47.890
planmäßige Abschreibung	-1.446	-2.028
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	2.360	3.505
Zinserträge	710	753
Zinsaufwendungen	-1.107	-1.166
Ertragssteueraufwand	255	-681
Ergebnis nach Steuern	2.218	2.411
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	2.218	2.411
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	0

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen

Der anteilige Buchwert an den Gemeinschaftsunternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2022:

in Tausend EUR	Wesentliche Gemeinschafts- unternehmen	Unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	53.730	9.408
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen gemäß Beteiligungsquote	15.840	4.571
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	0	243
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	15.840	4.814

Geschäftsjahr 2023:

in Tausend EUR	Wesentliche Gemeinschafts- unternehmen	Unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	63.653	11.943
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen gemäß Beteiligungsquote	18.341	5.847
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	0	3.236
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	18.341	9.083

Auf eine Angabe des Fair Values unserer unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen wurde verzichtet, da kein notierter Marktpreis vorhanden ist.

b) Assoziierte Unternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS. Die Darstellung erfolgt jeweils zu 100,00 %.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2022:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %	At-Equity
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40,00 %	At-Equity

Geschäftsjahr 2023:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %	At-Equity
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40,00 %	At-Equity

Die BAUER Nimr LLC wird trotz Stimmrechtsmehrheit als assoziiertes Unternehmen geführt, da aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen kein beherrschender Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann.

Zusammengefasste Finanzinformationen für die BAUER Nimr LLC sowie die SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH werden in den untenstehenden Tabellen dargestellt. Die Beträge in der folgenden Tabelle werden vor Konsolidierungen dargestellt.

BILANZ

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC		SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	69.599	62.280	6.186	6.316
Kurzfristige Vermögenswerte	23.433	13.181	11.640	12.359
(davon Zahlungsmittel)	13.710	2.966	159	141
Summe Vermögenswerte	93.032	75.461	17.826	18.675
Langfristige Schulden	23.286	18.292	481	509
(davon langfristige finanzielle Schulden)	22.666	17.612	0	0
Kurzfristige Schulden	23.264	8.101	2.178	3.844
(davon kurzfristige finanzielle Schulden)	19.389	4.758	0	0
Summe Schulden	46.550	26.393	2.659	4.353

ERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC		SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
	Umsatzerlöse	13.035	12.259	35.387
planmäßige Abschreibung	-463	-550	-248	-252
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	6.680	5.813	6.963	4.955
Zinserträge	5.748	5.382	130	138
Zinsaufwendungen	-3.304	-2.754	-57	-52
Ertragssteueraufwand	-1.346	-1.276	-1.920	-1.385
Ergebnis nach Steuern	7.778	7.165	5.116	3.656
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	7.778	7.165	5.116	3.656
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	1.849	1.534	1.720	1.800

Zusammengefasste Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind (Beträge vor Konsolidierungen):

BILANZ

in Tausend EUR	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2022	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	938	928
Kurzfristige Vermögenswerte	8.981	8.919
(davon Zahlungsmittel)	114	41
Summe Vermögenswerte	9.919	9.847
Langfristige Schulden	110	29
(davon langfristige finanzielle Schulden)	33	0
Kurzfristige Schulden	4.442	4.523
(davon kurzfristige finanzielle Schulden)	692	701
Summe Schulden	4.552	4.552

ERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2022	31.12.2023
Umsatzerlöse	1.876	886
planmäßige Abschreibung	-22	-16
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	60	-45
Zinserträge	13	3
Zinsaufwendungen	-66	-51
Ertragssteueraufwand	1	-2
Ergebnis nach Steuern	8	-95
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	8	-95
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	31	0

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen

Der anteilige Buchwert an den assoziierten Unternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2022:

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	46.482	15.167	5.367
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen gemäß Beteiligungsquote	24.403	6.067	1.472
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	0	5.891	94
Barwert der Konzessionsvereinbarung	0	0	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	24.403	11.958	1.566

Geschäftsjahr 2023:

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	49.068	14.322	5.295
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen gemäß Beteiligungsquote	25.761	5.729	1.433
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	870	5.891	-1.385
Barwert der Konzessionsvereinbarung	0	0	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	26.631	11.620	48

Die sonstigen Anpassungen beinhalten im Wesentlichen Währungsanpassungen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen und maßgeblichen Beschränkungen sowie Risiken in Bezug auf die Anteile an assoziierten Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2023 betrug der beizulegende Zeitwert der BAUER Nimr LLC TEUR 25.761 (Vorjahr: 24.403). Der Fair Value der SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH betrug am 31. Dezember 2023 TEUR 68.088 (Vorjahr: 67.784). Im Geschäftsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung bei der TERRABAUER S.L. in Höhe von TEUR 1.217 vorgenommen. Für Hintergründe verweisen wir auf Abschnitt 14 „Wertminderungen bei at-Equity bewerteten Anteilen“.

22.4. Beteiligungen

Ergänzende Finanzinformationen für Beteiligungen

Geschäftsjahr 2022:

in Tausend EUR	Wöhr + Bauer GmbH	Deusa International GmbH	Unwesentliche Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert	0	1.867	239
Während der Periode erfasste Dividende für ausgebuchte Beteiligungen	2.584	0	0
Während der Periode erfasste Dividende für noch gehaltene Beteiligungen	0	83	0

Geschäftsjahr 2023:

in Tausend EUR	Deusa International GmbH	Unwesentliche Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert	1.867	239
Während der Periode erfasste Dividende für ausgebuchte Beteiligungen	0	0
Während der Periode erfasste Dividende für noch gehaltene Beteiligungen	193	0

Die Vorjahreszahl des beizulegenden Zeitwerts unwesentlicher Beteiligungen wurde angepasst. Details zur Anpassung können dem Abschnitt "Wesentliche Änderungen in der Berichtsperiode" entnommen werden.

23. LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
Immaterielle Vermögenswerte	281	10.213	9.151	8.343
Sachanlagen	1.293	4.128	5.073	4.463
Nutzungsrechte	0	1.001	3.110	4.586
Vorräte	5.273	4.039	1.788	235
Vertragsvermögenswerte	0	194	4.920	6.256
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.444	2.267	15.328	13.800
Pensionsrückstellungen	12.644	14.424	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4.967	3.926	28	5
Vertragsverbindlichkeiten	987	506	0	-26
Sonstige Rückstellungen	1.202	4.670	67	135
Sonstige Verbindlichkeiten	8.170	3.969	1.068	225
Verlustvorräte	20.209	16.851	0	0
Konsolidierung	14.501	18.819	8.949	10.362
Saldierung	-38.753	-34.391	-38.753	-34.391
Nettobetrag	33.218	50.616	10.729	13.993

In der vorstehenden Tabelle sind in der Position Sonstige Verbindlichkeiten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 272 (Vorjahr: 403) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 85 (Vorjahr: 20) enthalten, die Teil der Sicherungsrücklage (Hedge Accounting) sind. Des Weiteren sind in der Position Pensionsrückstellungen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 11.568

(Vorjahr: 9.233) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 0) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Die aktiven und passiven latenten Steuern, die aufgrund der Sicherungsrücklage und versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gebildet wurden, wurden im Eigenkapital erfasst.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern ohne Verlustvorträge beträgt TEUR 7.485 (Vorjahr: 7.170), der der passiven latenten Steuern TEUR 8.374 (Vorjahr: 12.951).

Der Rückgang bei den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge von TEUR 20.209 auf TEUR 16.851 ist im Wesentlichen auf die Eurodrill GmbH (TEUR -4.283) und die BAUER Machinery USA Inc. (TEUR -1.491) sowie die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH (TEUR +1.484) und die BAUER Verwaltungs und Beteiligungs GmbH (TEUR +2.412) zurückzuführen. Bei der BAUER Machinery Inc. und der TracMec Srl konnten aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung keine Verlustvorträge angesetzt werden. Bei der Eurodrill GmbH (vormals BAUER Foralith GmbH) wurden die angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch eine Restrukturierungsmaßnahme in aktive latente Steuern auf Bewertungsunterschiede umgewandelt. Bei der SCHACHTBAU Nordhausen GmbH und der BAUER Verwaltungs und Beteiligungs GmbH konnten, wie auch im nächsten Abschnitt beschreiben, aufgrund der steuerlichen Planung aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert werden.

Für Gesellschaften wurden in der Berichtsperiode latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 28.299 (Vorjahr: 16.923) aktiviert, die aufgrund der steuerlichen Planungsrechnung in Zukunft realisiert werden können. Darin sind latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 11.820 (Vorjahr: 6.667) von Unternehmen enthalten, die in der Vorperiode oder der laufenden Periode Verluste erlitten haben.

Die steuerlichen Verlustvorträge am Jahresende setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Inländische Verlustvorträge (KSt)	69.510	74.185
Ausländische Verlustvorträge	296.306	302.137
Gesamt	365.816	376.322
Davon zeitlich begrenzt nutzbare Verlustvorträge	111.554	106.917

Auf nicht nutzbare Verlustvorträge in Höhe von TEUR 311.184 (Vorjahr: 286.549) wurden aufgrund der mittelfristigen steuerlichen Ergebnisplanung keine latenten Steuern angesetzt. Die Angabe zu den Verlustvorträgen beruht auf vorläufigen Steuerhochrechnungen zum Erstellungszeitpunkt. Die final festgestellten Verlustvorträge wurden nacherfasst.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betrug im Geschäftsjahr TEUR 7.829 (Vorjahr: 4.951).

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Dies ist vorliegend nicht der Fall.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden für temporäre Unterschiede latente Steuern in Höhe von TEUR 3.914 (Vorjahr: 2.460) nicht angesetzt.

24. LANGFRISTIGE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.056	1.898

In den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kumulierte Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 4.111) enthalten.

25. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	6.113	6.393
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	2.179	2.393
Gesamt	8.292	8.786

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht zu verzinsen.

26. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	380	759
Forderungen aus Derivaten	31.337	17.286
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	4.030	7.474
Gesamt	35.747	25.519

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Forderungen aus Derivaten sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die Derivate werden unter Textziffer 40 der sonstigen Erläuterungen dargestellt. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen betreffen nicht börsennotierte Gesellschaften, für die kein aktiver Markt besteht. Für die Entwicklung der Fair Values von Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften verweisen wir auf Abschnitt 40 „Finanzinstrumente“.

ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN FÜR ANTEILE AN NICHT KONSOLIDierten TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Geschäftsjahr 2022:

in Tausend EUR	BAUER EQUIPAMIENTOS DE PANAMA, S.A.	SMS Seabed Mineral Services GmbH	BAUER Equipment Gulf LLC	Unwesentliche Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen
Beizulegender Zeitwert	625	1.740	1.514	151
Während der Periode erfasste Dividenden	0	0	0	0

Geschäftsjahr 2023:

in Tausend EUR	BAUER EQUIPAMIENTOS DE PANAMA, S.A.	SMS Seabed Mineral Services GmbH	BAUER Equipment Gulf LLC	Unwesentliche Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen
Beizulegender Zeitwert	1.737	1.435	715	3.587
Während der Periode erfasste Dividenden	0	0	0	478

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**27. VORRÄTE**

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	192.880	193.862
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	254.723	292.031
Mietmaschinen	51.401	54.240
	499.004	540.133
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-8.995	-13.972
Gesamt	490.009	526.161

Von den Vorräten sind TEUR 109.831 (Vorjahr: 116.975) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die im Geschäftsjahr aufwandswirksam gebuchten Wertminderungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen TEUR 20.242 (Vorjahr: 33.222).

Diese teilen sich wie folgt auf:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	12.510	13.537
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	20.712	6.705
Gesamt	33.222	20.242

Im Geschäftsjahr war der Vermietungsstatus geringfügig höher als im Vorjahr. Die nutzungsbedingten Abschreibungen der Gebrauchtmaschinen stiegen von TEUR 12.510 auf TEUR 13.537 an.

In den außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte sind sowohl außerplanmäßige Abschreibungen auf Neu- und Gebrauchtmaschinen (Ausweis unter den Bestandsveränderungen) als auch auf Lagerbestände (Ausweis im Materialaufwand) enthalten. Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen betrifft den nicht vermieteten Maschinenbestand und ist dem Segment Maschinen zuzuordnen. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf Basis des niedrigeren Wertes aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert vorgenommen. Dieser entsprach regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Dieses Verfahren fällt unter die Stufen 2 und 3 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

In den fertigen Erzeugnissen sind vom Segment Maschinen eigengefertigte Maschinen und Zubehörteile enthalten, die primär zum Verkauf bestimmt sind. Im Rahmen von verkaufsfördernden Maßnahmen werden Maschinen vermietet. Diese Erlöse werden als Umsätze aus Vermietung realisiert.

Die BAUER Gruppe unterscheiden grundsätzlich zwei Formen von Maschinen und Zubehörteilen (im Folgenden: „Maschinen“):

Neue Maschinen

Hierbei handelt es sich um Maschinen, die im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren gefertigt wurden und zum Verkauf bereitstehen, aber noch nicht vermietet waren. Diese Maschinen werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Gebrauchtmaschinen

Als Gebrauchtmaschinen werden die Maschinen bezeichnet, die primär zum Verkauf stehen und als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren bereits kurzfristig vermietet waren. Dabei wechseln neue Maschinen bei erstmaliger Vermietung automatisch in den Status einer Gebrauchtmaschine.

Bei Vermietung ermittelt sich der Nettoveräußerungswert aus den Herstellkosten vermindert um die nutzungsbedingten sowie außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte.

Falls es sich um neue Maschinen handelt oder Gebrauchtmaschinen, die nicht vermietet sind, wird der Wertminderung auf den Nettoveräußerungswert durch eine außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen.

Der Verkauf und die Vermietung der Maschinen beziehen sich ausschließlich auf das Segment Maschinen.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert vor Wertminderung der gebrauchten Maschinen und Zubehörteile sowie den Vermietungsstatus zum Stichtag:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Buchwert der Gebrauchtmaschinen	51.401	54.240
davon vermietet	27.507	27.205
davon nicht vermietet	23.894	27.035

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden Vorräte als Kreditsicherheit gestellt.

28. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Angefallene Auftragskosten (zuzüglich der Gewinne, abzüglich der Verluste) noch nicht fertiggestellter Projekte	769.291	917.080
abzüglich der Teilabrechnungen	784.352	990.269
Saldo	-15.061	-73.189
davon: Vertragsvermögenswerte	96.384	78.881
davon: Vertragsverbindlichkeiten	89.112	134.461
davon: Drohverlustrückstellungen auf Fertigungsaufträge	22.333	17.609

Im Geschäftsjahr waren Vertragsvermögenswerte mit insgesamt TEUR 2.248 (Vorjahr: 1.743) wertberichtigt. Diese Wertberichtigungen wurden aufgrund erwarteter Kreditverluste gebildet.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil von in der Berichtsperiode erfassten Erlösen aus Vertragsverbindlichkeiten des Vorjahres sowie Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in den vergangenen Jahren erfüllt wurden:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	53.608	49.327
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden	7.764	1.124

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Vertragsvermögenswerte	96.384	78.881
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262.056	284.729
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.845	1.616
Geleistete Anzahlungen	13.931	7.640
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	46.946	49.515
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22.441	9.353
Gesamt	443.603	431.734

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten auch Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Forderungen gegenüber Sozialkassen, und Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungen. Daneben ist ein Vermögenswert aus Forderungsabtretungen in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: 0) in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Dabei handelt es sich um anhaltendes Engagement für eine Export- und Zinsforderung in Höhe von TEUR 866 gegenüber einem Kunden in Guatemala, welche in neun aufeinander folgenden halbjährlichen Raten zu begleichen sind und im Rahmen eines Forderungsverkaufs abgetreten wurde. Gemäß Abtretungsvereinbarung verbleibt im Falle eines politischen oder wirtschaftlichen Schadensfalls ein Selbstbeteiligungsrisiko in Höhe von 10 % in der BAUER Gruppe. Der Buchwert, der dem anhaltenden Engagement zugehörigen Verbindlichkeit beträgt TEUR 162 (Vorjahr: 0) und ist unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte ist hauptsächlich auf die Rückzahlung einer Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC zurückzuführen. Im Vorjahr war diese mit einem Betrag von TEUR 10.774 enthalten.

Für die Veränderungen der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr gem. den Vorschriften des IFRS 9 verweisen wir auf Abschnitt 40 „Finanzinstrumente“.

Die Wertberichtigungen zur Berücksichtigung von erwarteten Kreditverlusten aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 49.503 (Vorjahr: 62.055) wurden unter Berücksichtigung von Einzelrisiken und auf Basis historischer Zahlungsausfälle berechnet. Hierbei wurden Forderungen sowohl einzeln (bei Vorliegen von objektiven Hinweisen) als auch aufgrund erwarteter Kreditverluste wertberichtigt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsvorgang des jeweiligen Kunden auch die aktuellen Konjunkturlagen und historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt

werden. Der darin bereits enthaltene Anteil von Wertberichtigungen auf langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 0 (Vorjahr: 4.111).

Im Geschäftsjahr waren sonstige finanzielle Vermögenswerte aufgrund erwarteter Kreditverluste mit insgesamt TEUR 104 (Vorjahr: 184) wertgemindert. Sie waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr nicht überfällig.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr TEUR 0 (Vorjahr: 0) an monetären Vermögenswerten als Sicherheiten für potenzielle, zukünftige Gewährleistungen aus Bauleistungen hinterlegt. Der unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene kurzfristige Anteil der Forderungen aus Devisentermingeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 888 (Vorjahr: 4.192).

29. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 68.749 (Vorjahr: 44.607) beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einer erhaltenen Anzahlung aus einem Großprojekt in Ungarn. Zum 31. Dezember 2023 bestanden TEUR 0 (Vorjahr: 3.074) an Verfügungsbeschränkungen auf Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente bei den russischen Tochtergesellschaften.

30. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr waren keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte bilanziert.

31. EIGENKAPITAL

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 18. November 2022 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von damals 111.186.566,76 EUR, eingeteilt in 26.091.781 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, um bis zu 74.124.374,99 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.394.520 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien in Form von Stammaktien (mit Stimmrecht) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von gerundet EUR 4,26 je Stückaktie gegen Bareinlagen zu erhöhen. Dementsprechend wurden im Rahmen der Kapitalerhöhung 16.945.697 neue, auf den Inhaber lautende Aktien unter Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben und das gezeichnete Kapital mit Wirkung zum 23.03.2023 um 72.211.776,98 EUR erhöht. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG ist seitdem eingeteilt in 43.037.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie. Seitdem und zum 31. Dezember 2023 beträgt das gezeichnete Kapital der BAUER Aktiengesellschaft demnach 183.398.343,74 EUR. Die Aktien sind nennwertlos. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung, mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG, je eine Stimme.

Herr Helmuth Newin, Regensburg, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mit Schreiben vom 19. Juli 2023 mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der BAUER Aktiengesellschaft gehört. Ihm sind nach § 16 Abs. 4 AktG die durch die SD Thesaurus GmbH, München gehaltenen Aktien an der BAUER Aktiengesellschaft zuzurechnen. Dementsprechend hat auch die SD Thesaurus GmbH, München, mit Schreiben vom 18. Juli 2023 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der BAUER Aktiengesellschaft gehört.

Mit Datum vom 4. März 2024 hat die SD Thesaurus GmbH gemäß § 20 Abs. 3 GwG mitgeteilt, dass der SD Thesaurus GmbH mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 unmittelbar noch 33,9255 % der Aktien der BAUER Aktiengesellschaft gehören.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Durch Beschluss der Hauptversammlung der BAUER Aktiengesellschaft vom 31. März 2021 ist der Vorstand der Gesellschaft im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. März 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 10.000.000,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszu-schließen:

- a) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Geldeinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- c) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Geld- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- d) zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2021 in die Gesellschaft einzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend zu ändern.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Juni 2024 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerb-sangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder vergleichbaren Nachfolge-system) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerb-sangebots, dürfen der Erwerbspreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerb-sangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerb-sangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die mittels der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwe-cken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch

ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen. Sie können zudem an Mitarbeiter und Geschäftsleitungsmitglieder der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen auch im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgegeben werden. Die vorbezeichneten Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden.

Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Das übrige Eigenkapital der BAUER Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
I. Kapitalrücklage	16.304	42.331
II. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	256.451	255.528
	272.755	297.859
III. Minderheitsgesellschafter	18.370	14.181
Gesamt	291.125	312.040

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurde keine Dividende an die Aktionäre ausgezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert des Nennbetrages hinaus erzielt wurden, sowie Aufwendungen für die Ausgabe von Aktien.

Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Die anderen Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

In den Gewinnrücklagen sind Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie darauf entfallende erfolgsneutrale Steuern enthalten. Im Geschäftsjahr beträgt der kumulierte Umbewertungsbetrag brutto TEUR -39.593 (Vorjahr: -32.103). Latente Steuern wurden in Höhe von TEUR 11.568 (Vorjahr: 9.221) ausgewiesen. Außerdem wird darin der IFRS-Ausgleichsposten ausgewiesen, der kumulierte Effekte aus dem Erstanwendungszeitpunkt der IFRS beinhaltet. Die kumulierten Ergebnisse betragen zum Stichtag TEUR 10.387 (Vorjahr: 10.387). Im Vorjahr wurden von der BAUER Resources GmbH die restlichen 16,67 % der Anteile an der Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordan für 1 USD erworben. Die Minderheitenanteile in Höhe von TEUR -25.050 wurden aufgrund der Eigenkapitaltransaktion unter Gesellschaftern mit dem Kaufpreis verrechnet und die die anderen Gewinnrücklagen umgegliedert.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung eines beherrschten ausländischen Geschäftsbetriebs werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in einer gesonderten Rücklage im Eigenkapital kumuliert. Der kumulierte Betrag wird in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sobald die Nettoinvestition veräußert wird. Die kumulierte Differenz aus den Währungsumrechnungen beträgt TEUR -15.758 (Vorjahr: -9.257).

Ebenfalls enthalten ist die Rücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Diese Veränderungen werden in der sogenannten Fair-Value-through-OCI-Rücklage im Eigenkapital kumuliert. Die kumulierten Effekte betragen TEUR 1.200 (Vorjahr: -2.412) und werden aus dieser Rücklage in die Gewinnrücklagen übertragen, wenn die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente ausgebucht werden. Die latenten Steuern hierfür betragen TEUR -100 (Vorjahr: 53).

Die Hedging-Rücklage und Rücklage für Sicherungskosten umfassen die Cashflow-Sicherungsrücklage und die Kosten der Sicherungsrücklage. Die Cashflow-Sicherungsrücklage dient der Erfassung des wirksamen Teils der Gewinne oder Verluste aus Derivaten, die als Cashflow-Sicherungsbeziehung designiert sind. Die Beträge werden in der Folge in den Gewinn- oder Verlust umgegliedert. Die kumulierten Ergebnisse betragen TEUR 2 (Vorjahr: 2). Die Hedging-Rücklage beträgt vor Steuern TEUR 640 (Vorjahr: 1.361).

31.1. Minderheitsgesellschafter

Einzelheiten zu den nicht 100 %igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

Die Minderheitsgesellschafter, die in der BAUER Gruppe wesentlich sind, stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR		31.12.2022			31.12.2023		
		Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR	Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR
Konzerngesellschaft	Minderheits- gesellschafter						
BAUER EGYPT S.A.E., Cairo, Egypt	verschiedene natürliche Personen	43,73 %	16.673	4.496	43,73 %	14.880	3.048
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Turkey	Emiroglu Makina	40,00 %	1.726	943	40,00 %	1.513	767
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand		25,81 %	-1.635	49	25,81 %	-4.315	-2.687
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordan	Familie Oweis	-	0	-4.138	-	0	0
Einzel unwesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			1.606	149		2.103	881
Gesamt			18.370	1.499		14.181	2.009

Nachfolgend sind zusammengefasste Finanzinformationen für jede Konzerngesellschaft mit wesentlichen Minderheitsgesellschaftern angegeben, die den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen entsprechen:

BILANZ

in Tausend EUR	Bauer Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group*		Thai BAUER Co. Ltd.	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023*	31.12.2022	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	539	991	10.070	6.572	0	0	20.456	23.258
Kurzfristige Vermögenswerte	6.306	4.144	46.023	38.304	0	0	22.638	17.218
Langfristige Schulden	406	398	338	268	0	0	4.596	3.589
Kurzfristige Schulden	2.381	1.332	18.038	11.126	0	0	36.256	45.031

* Im Vorjahr wurden die restlichen 16,67 % Anteile an der Site Group erworben.

ERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	Bauer Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai BAUER Co. Ltd.	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Umsatzerlöse	13.923	37.495	69.559	37.495	5.736	0	16.942	30.445
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	3.177	8.354	14.438	8.354	-24.081	0	1.778	-6.848
Ergebnis vor Steuern	2.929	8.920	15.116	8.920	-24.319	0	191	-9.616
Ergebnis nach Steuern	2.358	6.971	10.281	6.971	-26.360	0	191	-10.413
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	943	767	4.496	3.049	-4.138	0	49	-2.687
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	1.415	6.204	5.785	3.922	-22.222	0	142	-7.726
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-156	-220	-1.313	-1.077	-64	0	0	0

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tausend EUR	Bauer Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai BAUER Co. Ltd.	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	818	939	4.269	4.811	670	0	7.101	8.554
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-98	-104	-2.752	-860	-14	0	-1.107	-5.485
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-460	-720	-2.611	-1.618	-446	0	-5.870	-3.330
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	28	108	-5.274	-2.784	-4	0	6	-40
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	288	223	-6.368	-451	206	0	130	-301

31.2. Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements der BAUER Gruppe ist es, ein starkes Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen für die Aktionäre angemessene Dividendenzahlungen sowie für die Fremdkapitalgeber vereinbarte Zins- und Tilgungszahlungen sichergestellt werden. Darüber hinaus will man ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung des Wachstumskurses erhalten. Das Risikoprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür wird vor allem auf die Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Ergebnis nach Steuern zurückgegriffen.

Die Kennzahlen sind in folgender Übersicht dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Eigenkapital	402.311	495.438
Eigenkapitalquote	24,83 %	29,16 %
Ergebnis nach Steuern	-94.017	7.480
Nettoverschuldung (Net Debt)	514.573	410.775
Finanzschulden	559.180	479.524
frei verfügbare flüssige Mittel	44.607	68.749
Net Debt / EBITDA	8,50	1,96
EBITDA / Net Interest Coverage	-3,77	3,33

Unter den Finanzschulden sind jeweils lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und sonstige Finanzverbindlichkeiten enthalten. Das Net Interest Coverage umfasst das Finanzergebnis, korrigiert um Erträge aus operativen Beteiligungen.

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie für die Tochterfirmen der BAUER Gruppe wird darauf geachtet, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Unser Ziel ist es dabei, den notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraum zur Verfügung zu haben.

32. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Anteile an den Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2022		Restlaufzeit 31.12.2023	
	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.622	7.809	82.441	13.415
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	40.937	4.431	34.047	3.760
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.804	4.537	8.696	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	11.522	0	8.609	0
Gesamt	107.885	16.777	133.793	17.175

in Tausend EUR	Fair Value		Zinsspanne	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.637	91.212	0,21 % - 6,20 %	0,80 % - 6,89 %
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	40.887	36.677	0,19 % - 9,03 %	0,46 % - 9,83 %
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	11.072	8.416	0,61 % - 5,15 %	0,61 % - 6,00 %
Gesamt	103.596	136.305		

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen langfristige Anteile an Verbindlichkeiten aus Jubiläumsverpflichtungen sowie langfristige Anteile der Personalrückstellungen.

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Marktwerte der Derivate sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften (siehe dazu die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Abschnitt 40). Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

33. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland. Die in der Konzernbilanz angesetzten Rückstellungen für Pensionen der Gesellschaften in Schrobenuhausen decken den Großteil des Bilanzwertes ab. Für diese Gesellschaften gilt die Versorgungsordnung der BAUER Spezialtiefbau GmbH vom 1. Juli 1992 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 18. November 1998. Darin gewährt die Gesellschaft allen Mitarbeitern, die bis zum 31. März 1998 in die Firma eingetreten sind, sowie deren Hinterbliebenen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente an den Ehegatten. Die Altersrente wird nach Erreichen der Regelaltersgrenze bzw. bei einer vorherigen Inanspruchnahme von Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugesagt. Diese beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,225 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,075 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,375 % zuzüglich 0,125 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr. Bei Versorgungsanwärtern, die nicht der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes angehören: Für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,3 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,1 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,3 % zuzüglich 0,1 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr. Da das Pensionswerk seit 1998 geschlossen ist und die laufenden Pensionszahlungen aus dem Cashflow der jeweiligen Gesellschaften geleistet werden existieren keine Finanzierungsvereinbarungen der Pensionspläne durch zusätzliches Planvermögen.

Die Hinterbliebenenrente an den Ehegatten beträgt 50 % des jeweils erreichten Anspruchs; daneben sind noch Waisenrenten in verschiedenen Formen zugesagt. Daneben bestehen Besitzstands- und Übergangsregelungen. Die mit den Versorgungssystemen verbundenen Risiken betreffen im Wesentlichen die üblichen Risiken von leistungsorientierten Pensionsplänen in Bezug auf mögliche Änderungen des Abzinsungssatzes und in kleinem Maße der Inflationsentwicklung sowie der Langlebigkeit.

Den Berechnungen liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zu Grunde:

in %	31.12.2022				31.12.2023			
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien*	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien*
Abzinsungsfaktor	3,90	7,25	7,21	-	3,45	6,75	6,26	-
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00	3,00	5,00	-	3,00	8,00	5,00	-
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	-	-	-	2,00	-	-	-

* Für Gesellschaften mit abweichendem Wirtschaftsjahr lagen keine Informationen vor.

Die Pensionszusagen im Inland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz wird grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt.

Im Ausland basieren die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ermittelte sich wie folgt:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	393	463
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-393	-463
Defizit der finanzierten Pläne	0	0
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	105.975	115.412
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	105.975	115.412
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0
Bilanzierte Rückstellung	105.975	115.412

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögens- obergrenze	Gesamt
Stand 01.01.2022	152.699	-328	152.371	0	152.371
Laufender Dienstzeitaufwand	2.705	0	2.705	0	2.705
Zinsaufwand/-ertrag	2.124	-24	2.100	0	2.100
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-38	0	-38	0	-38
Summe	157.490	-352	157.138	0	157.138
Neubewertungen:					
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	0	30	30	0	30
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	0	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	-48.871	0	-48.871	0	-48.871
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	1.722	0	1.722	0	1.722
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträ- gen, die in den Zinsen enthalten sind	0	0	0	0	0
Summe	-47.149	30	-47.119	0	-47.119
Wechselkursänderungen	105	0	105	0	105
Beiträge:					
Arbeitgeber	0	-71	-71	0	-71
begünstigter Arbeitnehmer	0	0	0	0	0
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	0	0	0	0	0
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-4.078	0	-4.078	0	-4.078
Sonstige Effekte	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	106.368	-393	105.975	0	105.975

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögens- obergrenze	Gesamt
Stand 01.01.2023	106.368	-393	105.975	0	105.975
Laufender Dienstzeitaufwand	1.792	0	1.792	0	1.792
Zinsaufwand/-ertrag	4.163	-15	4.148	0	4.148
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-36	0	-36	0	-36
Summe	112.287	-408	111.879	0	111.879
Neubewertungen:					
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	0	13	13	0	13
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	0	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	7.203	0	7.203	0	7.203
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	275	0	275	0	275
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträ- gen, die in den Zinsen enthalten sind	0	0	0	0	0
Summe	7.478	13	7.491	0	7.491
Wechselkursänderungen	23	0	23	0	23
Beiträge:					
Arbeitgeber	0	-68	-68	0	-68
begünstigter Arbeitnehmer	0	0	0	0	0
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	0	0	0	0	0
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-3.913	0	-3.913	0	-3.913
Sonstige Effekte	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	115.875	-463	115.412	0	115.412

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens kann folgenden Kategorien zugeordnet werden:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Qualifizierende Versicherungsverträge	0	0
Geldmarktfonds und Rentenfonds	393	463
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Summe	393	463

Für die qualifizierenden Versicherungsverträge existieren keine Marktpreisnotierungen.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen, erwartete Rentensteigerungen sowie die Lebenserwartung.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

in Tausend EUR	Auswirkung auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	+/- 0,5 %	107.623	124.523
Zukünftige Gehaltssteigerungen	+/- 0,5 %	117.526	113.749
Zukünftige Rentensteigerung	+/- 0,5 %	122.664	109.645
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	Verminderung der Annahme um 1 Jahr
Sterbewahrscheinlichkeit		120.828	110.753

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen korrelieren könnten. Die Sensitivität für die Lebenserwartung wird durch pauschale (altersunabhängige) Faktoren für eine Referenzperson mit einer um ein Jahr höheren bzw. um ein Jahr niedrigeren Lebenserwartung erreicht. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode berechnet.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert. Die leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen setzen sich nach Ländern wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2022				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien	Gesamt
Barwert der Verpflichtung	103.947	1.684	681	56	106.368
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	-393	0	0	-393
Gesamt	103.947	1.291	681	56	105.975
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Gesamt	103.947	1.291	681	56	105.975

in Tausend EUR	31.12.2023				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien	Gesamt
Barwert der Verpflichtung	113.108	1.858	876	33	115.875
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	-463	0	0	-463
Gesamt	113.108	1.395	876	33	115.412
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Gesamt	113.108	1.395	876	33	115.412

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Aktive Anwärter	48.341	54.086
Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	4.498	4.656
Pensionäre	53.529	57.133
Gesamt	106.368	115.875

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 14,83 Jahre (Vorjahr: 14,81 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2024 werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 4.419 (Vorjahr: 4.002) erwartet. Davon werden voraussichtlich TEUR 4.419 (Vorjahr: 4.002) vom Arbeitgeber erbracht. Es werden Beiträge in das externe Planvermögen in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr: 71) für das Jahr 2024 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der undiskontierten Pensionsleistungen:

in Tausend EUR	Bis zu				31.12.2023
	einem Jahr	1 bis 5 Jahre	6 bis 10 Jahre	über 10 Jahre	
Pensionsleistungen	4.419	23.643	24.652	181.960	52.714

34. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	401.819	292.008
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	26.234	24.213
Vertragsverbindlichkeiten	89.112	134.461
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230.836	263.157
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen	27.660	31.061
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	105.521	80.298
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15.806	21.031
Gesamt	896.988	846.229

In der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 401 (Vorjahr: 572) enthalten. In der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 30.431 (Vorjahr: 27.234) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Gleitzeit- und Urlaubsguthaben, Berufsgenossenschaften, Schwerbehindertenabgaben, Tantiemen sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Finanzierungsgesellschaften. Die Marktwerte entsprechen nahezu den Buchwerten. Die Zinssatzspanne bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 0,8 % bis 13,00 % (Vorjahr: 0,21 % bis 13,00 %).

35. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	2022					
	Auftragsabwicklung	Gewährleistung	Prozessrisiken	Drohverluste	Restrukturierung	Gesamt
Stand 01.01.	4.106	12.282	2.210	19.678	0	38.276
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-1	-5	-8	0	0	-14
Währungsanpassung	-113	-25	30	0	0	-108
Zuführung	983	8.667	135	25.838	0	35.623
Auflösung	507	2.241	1.364	225	0	4.337
Verbrauch	19	5.260	507	19.678	0	25.464
Stand 31.12.	4.449	13.418	496	25.613	0	43.976

in Tausend EUR	2023					
	Auftragsabwicklung	Gewährleistung	Prozessrisiken	Drohverluste	Restrukturierung	Gesamt
Stand 01.01.	4.449	13.418	496	25.613	0	43.976
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	45	-207	0	-187	-69	-418
Zuführung	787	8.834	531	12.775	2.398	25.325
Auflösung	561	1.673	127	1.884	0	4.245
Verbrauch	8	8.331	257	17.015	0	25.611
Stand 31.12.	4.712	12.041	643	19.302	2.329	39.027

In den Rückstellungen für Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen sind einige Risiken enthalten, die bei der Ausführung von Spezialtiefbauarbeiten und dem Verkauf von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau mit dazugehörigen Serviceleistungen anfallen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsverpflichtungen sowie andere ungewisse Verpflichtungen. Die Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen werden projekt- bzw. baustellenbezogen ermittelt.

Die Rückstellungen aus Drohverlusten resultieren im Wesentlichen aus Verlusten bei Bauprojekten.

Für die sonstigen Rückstellungen wird mit einem Verbrauch im Jahr 2024 gerechnet. Zum Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen Rückstellungen, bei denen ein voraussichtlicher Verbrauch in einer Zeitspanne von 1 – 5 Jahren erwartet wird (Vorjahr: 0). Bei den Rückstellungen für Prozessrisiken handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten auf Forderungen.

36. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe, der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	282.953	348.107

In der Bauindustrie ist die Ausstellung von verschiedenen Bürgschaften zur Absicherung der bauvertraglichen Verpflichtungen üblich und notwendig. Diese Bürgschaften werden üblicherweise von Banken bzw. Kreditversicherungsunternehmen (Bürgen) ausgestellt und umfassen im Wesentlichen Angebots-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften. Im Fall der Bürgschaftsbeziehung bestehen vertragliche Regressansprüche der Bürgen gegenüber dem Konzern. Ein Risiko einer Bürgschaftsinanspruchnahme besteht nur dann, wenn den zugrunde liegenden vertraglichen Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird.

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung von Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen gegenüber Dritten. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind. Abflüsse aus Haftungsverhältnissen werden nicht erwartet.

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus Bestellungen, die bilanziell noch nicht erfasst waren (Bestellobligo) betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 12.294 (Vorjahr: 14.660). Der Wert resultiert im Wesentlichen aus diversen offenen Bestellungen für den Bereich Technische Anlagen und Maschinen der Gesellschaften SCHACHTBAU Nordhausen GmbH (TEUR 8.338), BAUER Spezialtiefbau GmbH (TEUR 1.450) sowie der BAUER Aktiengesellschaft (TEUR 1.325).

37. AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Es ist nicht geplant, Geschäftsbereiche im Sinne des IFRS 5 einzustellen oder aufzugeben.

38. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die der BAUER Gruppe bekannten Abschätzungen und Annahmen für das Geschäftsjahr sind im Prognosebericht berücksichtigt und beschrieben.

Die nachfolgende Angabe wurde am 19. Juli 2024 aktualisiert:

Die Gesellschaft hat zusammen mit weiteren verbundenen Unternehmen als wesentlichen Finanzierungsbaustein der Konzernfinanzierung einen Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenkonsortium über ein Kreditvolumen in Höhe von 390 Mio. EUR abgeschlossen. Die Laufzeit des Konsortialkreditvertrages endet am 21. September 2024. Am 03. Juni 2024 konnte mit den Kreditgebern eine Refinanzierungsvereinbarung des Konsortialkreditvertrages abgeschlossen werden. Die neue Laufzeit beträgt drei Jahre und kann mit Einwilligung der Vertragsparteien bis zu zweimal um jeweils ein Jahr verlängert werden. Die Kreditmarge der Refinanzierung hat sich im Vergleich zum ursprünglichen Kreditvertrag um 25 Basispunkte erhöht.

Darüber hinaus ergaben sich nach dem 31. Dezember 2023 keine Ereignisse, über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

39. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um nicht zahlungswirksame Transaktionen bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge immaterieller Vermögenswerte sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen sowie die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen enthalten nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, wie z. B. Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen, nicht zahlungswirksame Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung sowie Wertminderungen und Wertaufholungen des Umlaufvermögens. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in diesem Posten ist im Wesentlichen auf die Marktwertveränderung von Derivaten zurückzuführen.

40. FINANZINSTRUMENTE

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die BAUER Gruppe insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch die BAUER AG gesteuert. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen.

MARKTRISIKEN

Währungsrisiko

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten die Wechselkurse zwischen funktionaler und nicht funktionaler Währung, in denen die BAUER Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Die bestehenden Devisentermingeschäfte dienen der Sicherstellung der Kurssicherungsstrategie. In der BAUER Gruppe sind die wesentlichen originären monetären Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder es werden zu einem wesentlichen Teil die aus dem Wechselkursrisiko resultierenden Schwankungen durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Auch aufgrund der in der Regel kurzfristigen Fälligkeit der Instrumente haben mögliche Währungskursänderungen nur sehr geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten sowie Devisentermingeschäften in die Ermittlung einbezogen, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe abgeschlossen wurden.

Auswirkungen durch Kursänderungen der jeweiligen Fremdwährung von +/- 10 % auf die Gewinn-und-Verlustrechnung sowie das OCI:

in Tausend EUR zum 31.12.2022	USD/EUR	GBP/EUR	AUD/EUR	CHF/EUR	CAD/EUR	übr. Währ./EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI	755	0	319	0	0	0
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI	-922	0	-390	0	0	0
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV	8.616	-1.092	0	-185	0	505
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV	-10.284	1.335	0	226	0	-617

in Tausend EUR zum 31.12.2023	USD/EUR	GBP/EUR	AUD/EUR	CHF/EUR	CAD/EUR	übr. Währ./EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI	2.600	0	225	0	0	0
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI	-3.178	0	-274	0	0	0
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV	2.624	-2.240	-55	-8	-315	-3.475
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV	-3.208	2.738	67	10	385	4.248

Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der variabel verzinslichen Finanzschulden (sowie der kurzfristigen in Anspruch genommenen Kreditlinien). Die bestehenden Zinsswaps dienen der Sicherstellung unserer Finanzierungs- und Zinssicherungsstrategie. Es existieren Swapvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von schwankenden Zinsen am Markt zu reduzieren. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originär variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht durch Sicherungsderivate wirtschaftlich abgesichert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Die Auswirkungen der Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, bei denen das Hedge Accounting angewendet wird, ist im OCI erfasst.

Auswirkungen durch Zinsänderungen von +/- 100 Basispunkten auf die Gewinn-und-Verlustrechnung sowie das OCI:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf OCI	814	578
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf OCI	-820	-563
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf GuV	16.488	16.964
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf GuV	-18.042	-18.202

In der BAUER Gruppe bestanden zum 31. Dezember 2022 Zinssicherungsinstrumente und variabel verzinsten Kreditvereinbarungen, die auf den USD-Libor referenzieren. Der Nominalwert der Zinssicherung betrug 10.000.000 USD, der Fair Value zum 31. Dezember 2022 TEUR 84. Der Nominalwert der Kreditvereinbarungen mit USD-Libor-Referenz betrug zum 31. Dezember 2022 44.250.000 USD, die Ausnutzung TEUR 24.302. Im Geschäftsjahr 2023 lief der Zinsswap vereinbarungsgemäß aus, weswegen zum Stichtag 31. Dezember 2023 kein Zinssicherungsinstrument vorlag, welches auf den USD-Libor referenziert.

Rohstoffpreisrisiko

Rohstoffpreisrisiken, denen die BAUER Gruppe hinsichtlich der Verfügbarkeit und möglicher Preisschwankungen am Markt ausgesetzt ist, werden durch Lieferzusagen und Festpreisvereinbarungen mit den Lieferanten vor Auftragsausführung abgeschlossen oder begrenzt. Das Rohstoffpreisrisiko bezieht sich im Wesentlichen auf Stahl. Aufgrund der Festpreisvereinbarungen wird keine Sensitivität angegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der Geschäftsplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zu optimalen Kosten zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements wird der Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft, aus Investitionstätigkeiten sowie aus anderen finanziellen Maßnahmen in Form eines Bankenreports und einer Liquiditätsplanung ermittelt.

Eine auf einem festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der BAUER Gruppe vorhandene, nicht ausgenutzte Kredit- und Avallinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher.

In der Berichtsperiode bestanden freie Linien für kurzfristige Darlehen und Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 311.939 (Vorjahr: 229.173) sowie für Avale in Höhe von TEUR 268.524 (Vorjahr: 223.630). Aus den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten und nicht abgezinsten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der BAUER Gruppe ersichtlich:

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2022	Cashflows 2023	Cashflows 2024 bis 2027	Cashflows 2028 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	460.250	433.473	48.565	13.282
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	71.602	27.310	43.499	5.583
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	26.868	16.994	10.676	257
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230.836	224.195	5.849	792
Verbindlichkeiten ggü. at-Equity Unternehmen und Beteiligungen	27.660	27.597	8	55

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2023	Cashflows 2024	Cashflows 2025 bis 2028	Cashflows 2029 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	387.864	301.923	88.535	13.976
Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	62.020	25.522	36.355	4.520
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	29.458	21.703	9.225	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	263.157	257.420	5.731	6
Verbindlichkeiten ggü. at-Equity Unternehmen und Beteiligungen	31.061	31.061	0	0

Im Berichtszeitraum gab es keine Ausfälle bei den Zins- und Tilgungszahlungen. Zum 31. Dezember 2023 wurden von der BAUER AG alle Kreditvereinbarungen die vereinbarte Relation NetDebt/EBITDA und Eigenkapitalquote erfüllt.

Es ist nicht zu erwarten, dass für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten und damit signifikante Cashflows entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

Die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente, basierend auf undiskontierten Zahlungsmittelabflüssen und -zuflüssen, stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2022	2023	2024 bis 2027	ab 2028
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	460	-522	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-45.424	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	44.902	0	0

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2023	2024	2025 bis 2028	ab 2029
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	182	-200	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-21.578	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	21.378	0	0

Für die Berechnung der Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinsswaps wurden die Konditionen per 31. Dezember 2023 verwendet. Bei den Devisentermingeschäften handelt es sich um ein Bruttosettlement.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Ausfallrisiken ergeben sich sowohl aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, als auch aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Vertragsvermögenswerte. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit höchstmöglicher Bonität ausgewählt. In der Berichtsperiode wurde kein Kreditlimit überschritten.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des Bruttobuchwerts gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos pro Klasse ist in den Tabellen ab Seite 150 ersichtlich. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle sowie in Deutschland durch Kreditversicherungen Rechnung getragen. Da derivative Finanzinstrumente nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Limits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko für abgeschlossene Devisentermingeschäfte zu vernachlässigen. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2022 wird im Folgenden auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung zum 31. Dezember 2023 übergeleitet:

in Tausend EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Vertrags- vermögenswerte
	Stufe 2 (vereinfachter Ansatz)	Stufe 3 (bonitätsbeeinträchtigt)	Stufe 2 (vereinfachter Ansatz)
Wertberichtigung am 01.01.2022	6.574	37.572	1.253
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-187	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-89	0
Zuführung	3.296	29.436	490
Auflösung	0	3.374	0
Verbrauch	0	11.173	0
Wertberichtigung am 31.12.2022	9.870	52.185	1.743
Wertberichtigung am 01.01.2023	9.870	52.185	1.743
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-580	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-1.798	0
Zuführung	745	9.684	505
Auflösung	0	9.298	0
Verbrauch	0	11.305	0
Wertberichtigung am 31.12.2023	10.615	38.888	2.248

In den Zuführungen und Auflösungen sind die Ergebnisse aus Wertberichtigungen auf Forderungen abzüglich der Wertminderungen auf uneinbringliche Forderungen in Höhe von TEUR 1.141 (Vorjahr: 5.920) enthalten.

Nachfolgende Tabellen zeigen die Bruttobuchwerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen in Form von Überfälligkeiten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte:

in Tausend EUR					
Ausfallrisiko Wertberichtigungsmatrix					
	Kreditausfallrate	Bruttobuchwert		Gesamtlaufzeit ECL	Bruttobuchwert der bonitätsbeeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte		
Wertberichtigungsmatrix zum 31.12.2022					
nicht überfällig	1,80 %	158.120	98.127	4.609	0
überfällig bis 30 Tage	3,84 %	43.537	0	1.672	0
überfällig bis 60 Tage	6,08 %	26.765	0	1.627	0
überfällig bis 90 Tage	8,09 %	9.979	0	808	0
überfällig mehr als 90 Tage	8,86 %	29.650	0	2.627	0
Gesamt		268.051	98.127	11.342	57.115
Wertberichtigungsmatrix zum 31.12.2023					
nicht überfällig	2,27 %	189.048	81.128	6.132	0
überfällig bis 30 Tage	4,22 %	45.515	0	1.922	0
überfällig bis 60 Tage	5,31 %	19.930	0	1.058	0
überfällig bis 90 Tage	8,22 %	7.488	0	616	0
überfällig mehr als 90 Tage	8,90 %	33.440	0	2.975	0
Gesamt		295.421	81.128	12.703	41.200

Die Überfälligkeiten entstehen einerseits aufgrund von Abstrichen in der Leistungsanerkennung, andererseits wird sehr häufig für öffentliche Auftraggeberinnen und Auftraggeber gebaut, deren Prozesse zur internen Zahlungsfreigabe zwar langwierig sind, in der Regel aber eine vollständige Zahlung nach sich ziehen.

In der folgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte nach den ECL-Stufen zum 31. Dezember dargestellt:

in Tausend EUR zum 31.12.2022	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Gesamtlaufzeit ECL (bonitäts- beeinträchtigt)	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.727	0	0	18.727

in Tausend EUR zum 31.12.2023	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Gesamtlaufzeit ECL (bonitäts- beeinträchtigt)	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.328	0	0	9.328

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu Amortised Cost bewertet werden, gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“, weshalb die in der Periode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt wurde. Dabei sind Schuldinstrumente als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“ einzustufen, wenn das Risiko der Nichterfüllung gering ist und der Schuldner jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen. Finanzielle Vermögenswerte werden der Stufe 2 zugeordnet, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, aber noch kein Ausfall vorliegt. Dementsprechend befinden sich unter der Stufe 3 sämtliche einzelwertberichtigte finanzielle Vermögenswerte. In der BAUER Gruppe umfassen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen kurzfristige Darlehen an nahestehende Unternehmen, Kautionsforderungen sowie sonstige Forderungen. Die Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC (Vorjahr: 10.774), welche letztes Jahr die größte Einzelposition innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte dargestellt hat, besteht zum 31. Dezember 2023 nicht mehr. Bei den anderen Kreditnehmern ist das Rating ebenfalls bekannt, sodass ein laufendes Monitoring ermöglicht wird.

Die Wertberichtigung für die zu Amortised Cost bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten wird wie folgt auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung übergeleitet:

in Tausend EUR	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (bonitäts- beeinträchtigt)	Summe
Wertberichtigung am 31.12.2021	214	0	0	214
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Zuführung	0	0	0	0
Auflösung	31	0	0	31
Verbrauch	0	0	0	0
Wertberichtigung am 31.12.2022	183	0	0	183

in Tausend EUR	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (bonitäts- beeinträchtigt)	Summe
Wertberichtigung am 31.12.2022	183	0	0	183
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Zuführung	0	0	0	0
Auflösung	80	0	0	80
Verbrauch	0	0	0	0
Wertberichtigung am 31.12.2023	103	0	0	103

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste (vor Steuern) von Finanzinstrumenten dar, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IFRS 9:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Financial Assets measured at Amortised Cost	-61	4.342
Financial Liabilities measured at Amortised Cost	-35.641	-41.805
Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling	2.667	671
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	42.651	-15.464
Gesamt	9.616	-52.256

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets measured at Amortised Cost enthält Ergebnisse aus der Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertminderungen und -aufholungen auf uneinbringliche Forderungen, Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Zinserträge. Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Liabilities measured at Amortised Cost enthält das Ergebnis aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten, für Kontokorrent- und Langfristdarlehen, Avalprovisionen sowie Ergebnisse aus Bankgebühren. Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling enthält die Dividenderträge aus den Sonstigen Beteiligungen und Anteilen von nicht konsolidierten Unternehmen. Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss beinhaltet Ergebnisse aus Devisentermin- und Optionsgeschäften sowie Ergebnisse aus Marktwertveränderungen von Zinsswaps.

In den Wertminderungen für Financial Assets measured at Amortised Cost sind im Gegensatz zur Überleitungsrechnung für Wertberichtigungen auch die Ergebnisse aus uneinbringlichen Forderungen in Höhe von TEUR 1.141 (Vorjahr: 5.920) enthalten.

Aus der folgenden Tabelle sind die auf Vermögenswerte der Kategorie Financial Assets measured at Amortised Cost enthaltenen Wertminderungen ersichtlich:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Wertminderungen für Financial Assets measured at Amortised Cost	-5.882	-7.600

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen aus at Amortised Cost bewerteten Finanzinstrumenten wird nachfolgend dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2022	31.12.2023
Zinserträge	8.388	10.785
Zinsaufwendungen	-32.299	-41.819
Gesamt	-23.911	-31.034

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem gehaltene Aktien und begebene Anleihen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Eine Gegenüberstellung der Buchwerte und Fair Value der Finanzinstrumente sowie eine Überleitung auf die Kategorien des IFRS 9 findet sich in den Tabellen auf Seite 150 ff.

Für derivative Finanzinstrumente ohne Optionskomponente, dazu zählen Devisentermingeschäfte sowie Zinsswaps, werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der Fair Value dieser Instrumente entspricht der Summe der diskontierten Zahlungsströme. Die Devisenoptionen werden auf der Basis von marktüblichen Optionspreismodellen bewertet.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungsströmen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsstrukturkurve und dem jeweils anzuwendenden Ausfallrisiko der Gegenparteien bzw. der BAUER Gruppe.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden anhand einer der in den drei folgenden Stufen beschriebenen Inputparametern ermittelt:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten der Stufe 3 dar:

in Tausend EUR	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2022
Beteiligungen	10.803	3	8.500	-200	0	2.106
Anteile nicht konsolidierter Unternehmen	13.608	1.290	25	-10.843	0	4.030
Gesamt	24.411	1.293	8.525	-11.043	0	6.136

in Tausend EUR	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2023
Beteiligungen	2.106	0	0	0	0	2.106
Anteile nicht konsolidierter Unternehmen	4.030	2.761	2.930	3.613	0	7.474
Gesamt	6.136	2.761	2.930	3.613	0	9.580

Hierbei handelt es sich um die zum Fair Value through OCI bewerteten Beteiligungen sowie Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen.

Die für die Bewertung relevanten Parameter werden aus der jährlichen Mittelfristplanung abgeleitet. Über die Planwerte jeder Einheit wird mit dem Ertragswertverfahren der Unternehmenswert ermittelt. Die Plausibilität der Planung wird durch Controlling und Unternehmensführung geprüft. Nach finaler Meldung prüft ein Gremium aus den Bereichen Group Accounting und Beteiligungscontrolling die Ergebnisse des Ertragswertverfahrens sowie nächste Schritte bei Unterdeckung von Ertragswert im Verhältnis zum Buchwert.

Als bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter gehen hierbei die Annahmen bezüglich der Unternehmensplanung, die Wachstumsrate für die Schätzung der Cashflows nach Beendigung der Planungsperiode sowie der Diskontierungssatz in die Bewertung ein. Basierend auf gegenwärtig vorliegende Informationen wird eine wesentliche Veränderung der Unternehmensplanungen als unwahrscheinlich eingeschätzt. Die verwendeten Cashflow-Prognosen werden aus diesem Grund als geeignete Grundlage für die Fair Value Ermittlung erachtet. Bei einer Variation des auf der Nachsteuer-Basis ermittelten WACC von +/- 0,5 %-Punkten würde das Eigenkapital um TEUR 47 (Vorjahr: 161) niedriger bzw. TEUR 43 (Vorjahr: 190) höher ausfallen. Zwischen den bedeutenden, nicht beobachtbaren Eingangsparametern bestehen keine signifikanten Beziehungszusammenhänge. Es gab keine Umgliederung zwischen den Stufen während des Jahres. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese am Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

Sonstige Angaben zu Sicherungsgeschäften

Im Rahmen der konzerninternen Darlehensvergabe ist die BAUER Gruppe Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, die zum Großteil durch Cashflow-Hedges mittels Devisentermingeschäften gesichert werden, die nach den Regeln des Hedge Accounting gem. IFRS 9 bilanziert werden. Die BAUER Gruppe wendet Hedge Accounting gem. IFRS 9 auf Fremdwährungstransaktionen nur an, wenn als Grundgeschäft ein kurz- oder langfristiges endfälliges bzw. Tilgungsdarlehen vorliegt. Das Sicherungsgeschäft wird so abgeschlossen, dass Nominalwert von Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft deckungsgleich sind, was einem Hedge Ratio von 1:1 entspricht. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Devisentermingeschäfte stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Die effektiven Fair Value Änderungen der Sicherungsinstrumente, die in der Hedging-Reserve im OCI erfasst werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die gesicherte Transaktion (Intercompany Darlehen in Fremdwährung) sich aufgrund der Fremdwährungsumrechnung auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. Die prospektive Effektivität und die wirtschaftliche Beziehung werden mit der Critical Term Match-Methode nachgewiesen. Die Bestimmung von etwaigen Ineffektivitäten erfolgt anhand der Dollar-Offset-Methode

auf Basis der hypothetischen Derivate-Methode. Bei der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften entstehen Ineffektivitäten möglicherweise dann, wenn sich die Bonität der Gruppe oder der Gegenpartei des Derivats ändern oder sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung verändert. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

Weiterhin ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko der variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen durch Zinsswaps abgesichert und die Schuldscheindarlehen somit in festverzinsliche Finanzschulden konvertiert worden. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Zinsswaps stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Dabei sind Nominalwert des Grundgeschäfts mit dem Nominalwert des Sicherungsgeschäfts, auf dessen Basis die Zinszahlungen erfolgen, deckungsgleich. Dies entspricht einem Hedge-Ratio von 1:1. Die Schuldscheindarlehen und der Zinsswap sind als Sicherungsbeziehung designiert. Gewinne und Verluste werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sich die gesicherte Transaktion (Darlehen) auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt (Bei Realisierung des Zinsaufwandes). Bei der Absicherung von Zinsrisiken kann es zu Ineffektivitäten kommen, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert oder wenn sich das Kreditrisiko einer Partei verändert. Buchhalterisch zu erfassende Ineffektivitäten sind im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht aufgetreten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalvolumina und Marktwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwert			
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022		31.12.2023	
			Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Zinsswaps (inkl. Stückzinsen)						
davon im Hedge-Accounting	30.000	30.000	1.190	0	952	0
davon nicht im Hedge-Accounting	268.376	250.000	30.231	0	16.327	0
Devisentermingeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	12.288	32.604	13	0	151	-28
davon nicht im Hedge-Accounting	147.551	63.062	4.091	-479	744	-153

Zusätzlich zu den Zinsswaps und Devisentermingeschäften wurden während des Geschäftsjahres (wie auch im Vorjahr) Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Die Laufzeit endete im selben Jahr wieder, sodass zum Stichtag keine Optionen im Bestand sind.

Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit künftiger Zahlungsströme

Die folgende Tabelle stellt die quantitativen Informationen je Risikokategorie dar. Darin enthalten sind das zeitliche Profil für den Nominalbetrag des Sicherungsinstruments sowie der Durchschnittskurs des Sicherungsinstruments. Bei der Absicherung des Zinsrisikos handelt es sich um regelmäßige Zinszahlungen bis zur Endfälligkeit des Zins-Swaps:

31.12.2022	Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos		
	2023	2024	> 2025
Fremdwährungsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)			
davon USD/EUR	8.720	0	0
davon ZAR/EUR	0	0	0
davon AUD/EUR	3.569	0	0
Durchschnittlicher Sicherungskurs			
Durchschnittskurs USD/EUR	1,1155	-	-
Durchschnittskurs ZAR/EUR	0	-	-
Durchschnittskurs AUD/EUR	1,5718	-	-
Zinsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)	0	0	30.000
Durchschnittlicher Zinssicherungskurs	1,7370 %	1,7370 %	1,7370 %
<hr/>			
31.12.2023	Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos		
	2024	2025	> 2026
Fremdwährungsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)			
davon USD/EUR	29.251	0	0
davon ZAR/EUR	446	415	0
davon AUD/EUR	2.491	0	0
Durchschnittlicher Sicherungskurs			
Durchschnittskurs USD/EUR	1,1074	-	-
Durchschnittskurs ZAR/EUR	20,35423	22,7642	-
Durchschnittskurs AUD/EUR	1,6460	-	-
Zinsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)	0	20.000	10.000
Durchschnittlicher Zinssicherungskurs	1,3752 %	1,3752 %	1,3752 %

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Sicherungsinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten getrennt) sowie die Bilanzposten der Sicherungsinstrumente dar:

in Tausend EUR		Angaben zu Sicherungsinstrumenten				
zum 31.12.2022		Nominale	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Kumulative Wertänderung der Sicherungsinstrumente zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Bilanzposten
			Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		
Cashflow-Hedges						
Fremdwährungsrisiken	12.288	35	-21	38	Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige Finanzverbindlichkeiten	
Zinsrisiken	30.000	1.190	0	1.361	-	

in Tausend EUR		Angaben zu Sicherungsinstrumenten				
zum 31.12.2023		Nominale	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Kumulative Wertänderung der Sicherungsinstrumente zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Bilanzposten
			Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		
Cashflow-Hedges						
Fremdwährungsrisiken	32.604	151	-28	183	Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige Finanzverbindlichkeiten	
Zinsrisiken	30.000	952	0	957	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der abgesicherten Grundgeschäfte sowie die Salden der Cashflow-Hedge Rücklage abgebildet:

in Tausend EUR		Angaben zu den Grundgeschäften von Cashflow-Hedges				
zum 31.12.2022		Buchwert der gesicherten Grundgeschäften		Kumulative Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Saldo der Cashflow-Hedge Rücklagen	
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		Aktive Hedges	Beendete Hedges
Cashflow-Hedges						
Fremdwährungsrisiken	12.288	0	-38	0	0	
Zinsrisiken	0	29.908	-1.361	979	0	

in Tausend EUR						Angaben zu den Grundgeschäften von Cashflow-Hedges	
zum 31.12.2023						Kumulative Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffektivitäten	
	Buchwert der gesicherten Grundgeschäften			Saldo der Cashflow-Hedge Rücklagen			
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		Aktive Hedges	Beendete Hedges		
Cashflow-Hedges							
Fremdwährungsrisiken	32.740	0	-183	2	142		
Zinsrisiken	0	29.937	-957	453	0		

in Tausend EUR							Überleitungsrechnung Rücklage Cashflow-Hedges				
							In die GuV umgegliederte Beträge				
							aufgrund Nichteintritt erwarteter Zahlungsströme	aufgrund ergebniswirksamer Realisierung des Grundgeschäfts	Steuerlicher Effekt der Rücklagenveränderung		
		01.01.2022	Marktwert-änderungen							31.12.2022	
Hedging Rücklage											
Fremdwährungsrisiken		0	38	0	-38	0	0	0		0	
Zinsrisiken		0	1361	0	0	-384				984	
Rücklage für Sicherungskosten											
Fremdwährungsrisiken		-2	840	0	-840	0				2	

in Tausend EUR							Überleitungsrechnung Rücklage Cashflow-Hedges				
							In die GuV umgegliederte Beträge				
							aufgrund Nichteintritt erwarteter Zahlungsströme	aufgrund ergebniswirksamer Realisierung des Grundgeschäfts	Steuerlicher Effekt der Rücklagenveränderung		
		01.01.2023	Marktwert-änderungen							31.12.2023	
Hedging Rücklage											
Fremdwährungsrisiken		0	183	0	-183	0				0	
Zinsrisiken		984	-240	0	-481	190				453	
Rücklage für Sicherungskosten											
Fremdwährungsrisiken		2	86	0	-86	0				2	

Die Terminkomponente, die in der Rücklage für Sicherungskosten erfasst wird, sichert ein sog. Time-Period-Related Grundgeschäft. Die ergebniswirksame Umgliederung erfolgte im Geschäftsjahr in den Posten Finanzerträge und Finanzaufwendungen. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

a) Finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer potenziellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.

in Tausend EUR	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheit	Nettobetrag
Stand 31.12.2022						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	35.613	0	35.613	-342	0	35.271
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	44.607	0	44.607	-4.989	0	39.618
Gesamt	80.220	0	80.220	-5.331	0	74.889

in Tausend EUR	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheit	Nettobetrag
Stand 31.12.2023						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	18.174	0	18.174	-179	0	17.995
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68.749	0	68.749	-6.663	0	62.086
Gesamt	86.923	0	86.923	-6.842	0	80.081

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer potenziellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.

in Tausend EUR	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand 31.12.2022						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	460	0	460	-342	0	118
Kontokorrentkredite	470.961	0	470.961	-4.989	0	465.972
Gesamt	471.421	0	471.421	-5.331	0	466.090

in Tausend EUR	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand 31.12.2023						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	182	0	182	-179	0	3
Kontokorrentkredite	379.554	0	379.554	-6.663	0	372.891
Gesamt	379.736	0	379.736	-6.842	0	372.894

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. In der Spalte „erhaltene Barsicherheiten“ bzw. „geleistete Barsicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten von Finanzinstrumenten ausgewiesen, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen.



Das schwedische Forstwirtschaftsunternehmen SCA plant den Bau einer Bio-raffinerie Timrå-Östrand rund 400 km nördlich von Stockholm. Bauer wurde zu diesem Zweck mit der Ausführung von Unterwasser-Bodenverbesserungsmaßnahmen mithilfe des Single-Column-Mixing-Verfahrens beauftragt.

Im Konzern werden Finanzinstrumente entsprechend der Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 Bilanzposten zugeordnet. Für kurzfristige Finanzinstrumente, die zu Amortised Cost bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29a keine Fair Value Angabe. Die folgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Klassen auf die Kategorien des IFRS 9 und die jeweiligen Marktwerte:

in Tausend EUR		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9								
		Bewertungs- maßstab	Buchwert		Amortised Cost		Fair Value through OCI (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss	
			31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte										
Beteiligungen		2.106	2.106							
	at Fair Value	2.106	2.106	-	-	2.106	2.106	0	0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	at Amortised Cost	1.056	1.898	1.056	1.898	-	-	-	-	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		35.747	25.519							
	at Fair Value	31.337	17.287		-		-	30.146	16.330	
	at Fair Value	4.030	7.474	-	-	4.030	7.474	-	-	
	at Amortised Cost	379	758	379	758	-	-	-	-	
Kurzfristige Vermögenswerte										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		262.056	284.729							
	at Amortised Cost	262.056	284.589	262.056	284.589	-	-	-	-	
	at Fair Value	0	140	-	-	0	0	0	140	
Forderungen gegenüber Unternehmer mit Beteiligungsverhältnis	at Amortised Cost	1.845	1.616	1.845	1.616	-	-	-	-	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		22.441	9.353							
	at Fair Value	4.277	888	-	-	0	0	4.242	737	
	at Amortised Cost	18.164	8.465	18.164	8.465	-	-	-	-	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	at Amortised Cost	44.607	68.749	44.607	68.749	-	-	-	-	
Summe finanzielle Vermögenswerte		369.858	393.970	328.107	366.075	6.136	9.580	34.389	17.207	

Derivate im Hedge Accounting		Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		Bewertungsstufe gemäß IFRS 13
31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	
-	-	-	-	2.106	2.106	3
-	-	-	-	935	1.891	3
1.191	957	-	-	31.337	17.287	2
-	-	-	-	4.030	7.474	3
-	-	-	-	379	758	3
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
0	0	-	-	0	140	3
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
35	151	-	-	4.277	888	2
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
1.226	1.108	0	0	43.059	30.544	

		Buchwert		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
				Amortised Cost		Fair Value through OCI (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss	
				31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
in Tausend EUR									
	Bewertungs maßstab								
Langfristige Schulden									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	at Amortised Cost	58.431	95.856	58.431	95.856	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n/a	45.368	37.807	-	-	-	-	-	-
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		11.522	8.609						
	at Fair Value	0	0	-	-	0	0	0	0
	at Amortised Cost	11.522	8.609	11.522	8.609	-	-	-	-
Kurzfristige Schulden									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	at Amortised Cost	401.819	292.008	401.819	292.008	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n/a	26.234	24.213	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	at Amortised Cost	230.836	263.157	230.836	263.157	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bilanzierten Unternehmen und Beteiligungen	at Amortised Cost	27.660	31.061	27.660	31.061	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		15.806	21.031						
	at Fair Value	460	182	-	-	0	0	215	153
	at Amortised Cost	15.346	20.849	15.346	20.849	-	-	-	-
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		817.676	773.742	745.614	711.540	0	0	215	153

Zur grundsätzlichen Einordnung der unterschiedlichen Bewertungskategorien und -maßstäbe verweisen wir auf den Abschnitt 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Derivate im Hedge Accounting		Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		Bewertungsstufe gemäß IFRS 13
31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	
-	-	-	-	51.637	91.212	3
-	-	45.368	37.807	40.887	36.677	3
0	0	-	-	0	0	2
-	-	-	-	11.072	8.416	3
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
-	-	26.234	24.213	n/a	n/a	n/a
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
245	29	-	-	460	182	2
-	-	-	-	n/a	n/a	n/a
245	29	71.602	62.020	104.056	136.487	

Nettverbindlichkeiten

Die Entwicklung der Nettverbindlichkeiten ist in folgender Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Kreditaufnahmen	Leasingverhältnisse	Summe
Nettverbindlichkeit zum 01.01.2022	433.785	64.794	498.579
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	244.093	0	244.093
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	27.999	27.999
Tilgung	-213.495	-19.658	-233.153
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-4.134	-1.533	-5.667
Nettverbindlichkeit zum 31.12.2022	460.249	71.602	531.851

in Tausend EUR	Kreditaufnahmen	Leasingverhältnisse	Summe
Nettverbindlichkeit zum 01.01.2023	460.249	71.602	531.851
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	150.734	0	150.734
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	17.517	17.517
Tilgung	-215.637	-27.125	-242.762
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-7.482	26	-7.456
Nettverbindlichkeit zum 31.12.2023	387.864	62.020	449.884

Die sonstigen Veränderungen beinhalten im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen.

41. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Anteilseignervertreter

- Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Vorsitzender (bis 06.12.2023)
freiberuflicher Managementberater
- Alfons Doblinger (ab 02.11.2023)
Geschäftsführer der Doblinger Beteiligung GmbH, München
- Sabine Doblinger
Personalleiterin bei der DIBAG Industriebau Aktiengesellschaft, München
- Prof. Dr.-jur. Bastian Fuchs (ab 08.12.2023), Vorsitzender (ab 18.12.2023)
Rechtsanwalt bei TOPJUS Rechtsanwälte Kupferschmid & Partner mbB, München
- Dipl.-Ing. Klaus Pöllath
Bauingenieur im Ruhestand
- Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher, geb. Bauer
freiberufliche Tätigkeit im Bereich Immobilienverwaltung, Altbausanierung und Bauberatung
- Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg, Kaarst (bis 02.11.2023)
Verwaltungsrat KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), Mitglied
- Gerardus N. G. Wirken
freiberuflicher Berater im Bereich Strategie, Controlling & Rechnungswesen

Arbeitnehmervertreter

- Rainer Burg
Technical Marketing Manager bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen
- Dipl.-Ing. (FH) Petra Ehrenfried
Betriebsratsvorsitzende BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen
- Maria Engfer-Kersten
Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover
- Robert Feiger, stellvertretender Vorsitzender
Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main
- Reinhard Irrenhauser
Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen
- Dipl.-Ing. Wolfgang Rauscher
Leiter Produktion bei der BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen

Vorstand

- Dipl.-Ing. (FH) Florian Bauer, MBA (bis 31.12.2023)
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen (ab 01.01.2024)
- Peter Hingott
- Dipl.-Phys. Michael Stomberg, Vorsitzender (bis 11.03.2023)

42. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Das Vergütungssystem fand für das Bezugsjahr 2023 analog zum Vorjahr 2022 grundsätzlich noch Anwendung, allerdings mit der Abweichung, dass auf die Verpflichtung des Vorstands zur Anlage des LTI-Aktien-Anteils in Aktien aufgrund des Delistings verzichtet wurde. Zum 01.01.2024 wird das bestehende Vergütungssystem vom Aufsichtsrat aufgehoben, so dass die Verpflichtung zur Anlage von variablen Vergütungsteilen in Aktien durch den Vorstand auch zukünftig entfällt.

43. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN**Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB**

Mitglieder des Vorstands der BAUER AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. den Geschäftsführungen von anderen Unternehmen, mit denen die BAUER AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.412 (Vorjahr: 1.780). Davon sind TEUR 764 (Vorjahr: 1.130) erfolgsunabhängige und TEUR 648 (Vorjahr: 650) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In den Gesamtbezügen sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Alt-Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Pensionsaufwand (Service Costs) in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: 12) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 1.071 (Vorjahr: 300). Darin enthalten sind Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von TEUR 750 (Vorjahr: 0). Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigungen individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein

Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen. Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 6.158 (Vorjahr: 6.040) passiviert.

Die Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2023 betrug TEUR 391 (Vorjahr: 378).

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen nach IAS 24

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Als Geschäftsvorfall mit nahestehenden Unternehmen und Personen gilt die Übertragung von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen dem berichtenden Unternehmen und einem nahestehenden Unternehmen beziehungsweise einer nahestehenden Person, unabhängig davon, ob dafür ein Entgelt in Rechnung gestellt wird.

Im Geschäftsjahr wurde das bestehende Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder angepasst, so dass der variable Vergütungsanteil Long Term Incentives auf Aktienbasis („LTI Aktien“) entfällt. Die variable Vergütung besteht damit nur noch aus dem kurzfristigen Bestandteil, dem sogenannten Short Term Incentives („STI“) und dem mehrjährigen Bestandteil, Long Term Incentives mit Barausgleich („LTI Bar“).

Für den „STI“ und den „LTI Bar“ werden durch den Aufsichtsrat zu Beginn des Bezugsjahres Zielvorgaben anhand finanzieller und nichtfinanzieller Leistungskriterien gemacht. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres erfolgt im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses die Auszahlung auf Basis der Erreichung der zuvor definierten Zielvorgaben.

Als Zielwerte wurden sowohl qualitative als auch quantitative Vorgaben vereinbart.

Neben Berücksichtigung von Gesamtkonzernleistung und Ergebnis nach Steuern fließen auch Leistungskriterien der Bereiche Markt, Mitarbeiter, Unternehmenskultur, Finanzen, Ergebnisentwicklung, Bilanz, Organisation, Prozesse, Strategie, IT, Rechnungswesen, Stakeholder sowie ökologische und soziale Aspekte in die Betrachtung ein. Zusätzliche individuelle Zielvorgaben sind ebenfalls möglich.

Der konkrete Auszahlungsbetrag des „STI“ hängt von der Erreichung der für das Geschäftsjahr vorgegebenen Ziele ab.

Der „LTI Bar“ erstreckt sich mit dem Bemessungszeitraum für die Zielerreichung auf das aktuelle und die drei vorhergehenden Geschäftsjahre.

Für die bestehenden Pachtverträge mit nahen Angehörigen wurde zum 31. Dezember 2023 nach IFRS 16 ein Nutzungsrecht von TEUR 1.526 aktiviert (Vorjahr: 1.350) und eine Verbindlichkeit TEUR 1.604 (Vorjahr: 1.398) passiviert.

Gegenüber der BAUER Stiftung bestanden zum 31. Dezember 2023 Verbindlichkeiten aus einem grundschuldbesicherten Tilgungsdarlehen in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: 1.500), für das fixe Zinsen in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: 83) gezahlt wurden. Die BAUER Stiftung ist ein sonstiges nahestehendes Unternehmen. Bezüglich des Darlehens gegen das assoziierte Unternehmen BAUER Nimr LLC, Maskat, Sultanat Oman, verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt 28 „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

in Tausend EUR	2022	2023
Kurzfristig fällige Leistungen	1.618	1.340
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	12	15
Andere langfristig fällige Leistungen	315	463
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	750
Anteilsbasierte Vergütungen (LTI Aktien)	232	0
Gesamt	2.177	2.568

Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Salden für variable nicht anteilsbasierte Vergütungsbestandteile betragen TEUR 648 (Vorjahr: 425).

Für die Ausübung der Funktion als Arbeitnehmer erhielten Aufsichtsratsmitglieder insgesamt TEUR 624 (Vorjahr: 568). Aus mit nahen Angehörigen bestehende Anstellungs- und Dienstverträge geleistete Vergütungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 436 (Vorjahr: 459).

Rentenbezüge für Familienmitglieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 145 (Vorjahr: 135). Die Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder betragen insgesamt TEUR 321 (Vorjahr: 300). Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftswert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 182 (Vorjahr: 139).

Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Nicht-konsolidierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Erträge	371	1.680	8.563	16.451	807	1.118
Bezogene Leistungen	2.810	2.940	6.776	21.520	0	1.260
Vermögenswerte	10.906	231	20.565	29.281	3.884	1.956
Verbindlichkeiten	324	436	1.943	11.589	27.234	32.356
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	9.116	6.859	2.921	4.633
Aufwand für uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	0	0	8.089	6	0	0

Die bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen alle im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen gegenüber nahestehenden Unternehmen. Von assoziierten Unternehmen wurden Dividenden in Höhe von TEUR 3.334 (Vorjahr: 3.600) und von Gemeinschaftsunternehmen TEUR 0 (Vorjahr: 0) erhalten.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten uneinbringliche Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahestehenden Unternehmen.

44. GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Die wesentlichen gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind nachfolgend aufgeführt:

Geschäftsjahr 2022:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Konsortium „Gleisgründungszug“ RTG Rammtechnik GmbH - Kirow Ardelt GmbH	Maschinenbau	Leipzig, Deutschland	29,23 %

Geschäftsjahr 2023:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Konsortium „Gleisgründungszug“ RTG Rammtechnik GmbH - Kirow Ardelt GmbH	Maschinenbau	Leipzig, Deutschland	29,23 %

45. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

PricewaterhouseCoopers:

in Tausend EUR	2022	2023
Abschlussprüfungsleistungen	1.108	1.070
(davon PricewaterhouseCoopers Netzwerk Deutschland)	1.037	938
(davon PricewaterhouseCoopers Netzwerk nicht Deutschland)	71	132
Andere Bestätigungsleistungen	61	3
(davon PricewaterhouseCoopers Netzwerk Deutschland)	61	3
(davon PricewaterhouseCoopers Netzwerk nicht Deutschland)	0	0
Steuerberatungsleistungen	6	57
(davon PricewaterhouseCoopers Netzwerk Deutschland)	0	39
(davon PricewaterhouseCoopers Netzwerk nicht Deutschland)	6	18
Sonstige Leistungen	31	205
(davon PricewaterhouseCoopers Netzwerk Deutschland)	10	182
(davon PricewaterhouseCoopers Netzwerk nicht Deutschland)	21	23
Gesamt	1.206	1.335
(davon PricewaterhouseCoopers Netzwerk Deutschland)	1.108	1.162
(davon PricewaterhouseCoopers Netzwerk nicht Deutschland)	98	173

In den Honoraren für sonstige Leistungen und für andere Bestätigungsleistungen sind sowohl prüfungsnaher Beratungsleistungen, projektbegleitende Prüfungen bei Einsatz von Informationstechnologie als auch Dienstleistungen im Rahmen der Offenlegungspflichten enthalten.

46. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Die nachfolgende Angabe wurde am 19. Juli 2024 aktualisiert:

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zur Billigung an den Aufsichtsrat freigegeben.

47. ANZAHL DER MITARBEITER

	Durchschnitt		Stichtag	
	2022	2023	2022	2023
Angestellte	3.595	3.574	3.508	3.490
Inland	1.984	1.987	1.992	1.982
Ausland	1.611	1.587	1.516	1.508
Gewerbliche Arbeitnehmer	8.075	8.385	8.101	8.268
Inland	1.797	1.714	1.796	1.639
Ausland	6.278	6.671	6.305	6.629
Auszubildende	242	240	283	276
Inland	228	219	257	255
Ausland	14	21	26	21
Mitarbeiter gesamt	11.912	12.199	11.892	12.034

48. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der festgestellte Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2023 weist einen Bilanzverlust aus. Daher wird der Hauptversammlung kein Vorschlag über die Verwendung eines Bilanzgewinns vorgelegt.

49. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %
1. Vollkonsolidierte Unternehmen		
BAUER Aktiengesellschaft	EUR	
A. Deutschland		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Erdwärme GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	100,00
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Immobilien GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	100,00
BAUER Design GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	100,00
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
EURODRILL Grundstücks GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	100,00
WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
MMG Mitteldeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	100,00
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Verwaltungs und Beteiligungs GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
rig.plus GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
Aresing Industrie GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	100,00
B. übrige EU		
GWE Budafilter Kft., Mezofalva, Ungarn	HUF	100,00
BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	100,00
BAUER DK A/S, Soborg, Dänemark	DKK	100,00
BAUER Fondations SAS, Paris, Frankreich	EUR	100,00
BAUER Magyarorszag Specialis Melyepito Kft., Budapest, Ungarn	HUF	100,00
BAUER Funderingstechniek B.V., Mijdrecht, Niederlande	EUR	100,00
BAUER Maszyny Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen	PLN	100,00
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	100,00
BAUER Machines SAS, Strasbourg, Frankreich	EUR	100,00
TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
GWE Pol-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	100,00
C. übriges Europa		
BAUER Resources UK Ltd., East Yorkshire, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER RENEWABLES LIMITED, Dundee, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER Foundations (IRL) Ltd., Dublin, Großbritannien	EUR	100,00
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	100,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %
C. Fortsetzung: Übriges Europa		
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Tbilisi, Georgia	GEL	100,00
D. Nahost & Zentralasien		
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.L., Beirut, Libanon	USD	100,00
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	49,00*
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00*
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co. - (Teilkonzernabschluss), Amman, Jordanien	USD	100,00
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	100,00
Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	USD	100,00
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	TRY	60,00
BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00*
BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Gurgaon (Haryana), Indien	INR	100,00
BAUER Equipment India Private Limited, Delhi, Indien	INR	100,00
BAUER Engineering India Private Limited, Gurgaon (Haryana), Indien	INR	100,00
BAUER Resources Saudi LLC, Al Khobar, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER Environment Bahrain W.L.L., Al Seef District, Bahrain	BHD	100,00
BAUER Engineering International Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	100,00
E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD. - (Teilkonzernabschluss), Petaling Jaya, Malaysia	MYR	100,00
BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	AUD	100,00
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh Stadt, Vietnam	VND	100,00
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon Stadt, Philippinen	PHP	40,00*
BAUER Piling Inc., Quezon Stadt, Philippinen	PHP	100,00
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd. - (Teilkonzernabschluss), Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	99,88
BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	100,00
BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	100,00
Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	100,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
P.T. BAUER Equipment Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	JPY	100,00
BAUER (Shanghai) Resources Environmental Engineering Technology Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	49,39*
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	74,19
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	100,00
F. Amerika		
BAUER FUNDACIONES PANAM S.A., Panama Stadt, Panama	USD	100,00
BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S. R. L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	DOP	100,00
BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	100,00
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Resources Chile Limitada - (Teilkonzernabschluss), Santiago de Chile, Chile	CLP	100,00
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	60,00
BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Equipment America Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Financial Services Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
G. Afrika		
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, gypten	EGP	56,27
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd, Kapstadt, Südafrika	ZAR	100,00
MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhoek, Namibia	NAD	100,00
BAUER RESOURCES SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Kapstadt, Südafrika	ZAR	100,00
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	100,00
BAUER Resources Senegal SARL, Dakar, Senegal	XOF	100,00
2. Unternehmen im erweiterten Konsolidierungskreis		
A. Inland		
Harz Hotel Grimmallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
pumpenboese Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
Obermann MAT GmbH, Michelstadt, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Offshore Technologies GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
B. Ausland		
BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	100,00
BAUER Fondations Spciales EURL, Alger, Algerien	DZD	100,00
BAUER Cimentaciones Costa Rica S. A., Alajuela, Costa Rica	CRC	100,00
BAUER Lybian Egyptian Specialized Corporate for Technical Engineering Works, Tripolis, Lybien	LYD	36,57
TOO BAUER KASACHSTAN, Almaty, Kasachstan	KZT	100,00
BAUER Fundaciones Colombia S. A. S., Bogota, Kolumbien	COP	100,00
BAUER Fundaciones America Latina, S. A., Panama Stadt, Panama	USD	100,00
BAUER-Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Irak	IQD	100,00
BAUER Geoteknoloji Insaat Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	EUR	100,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: B. Ausland		
Sverige BAUER GL AB, Stockholm, Schweden	SEK	100,00
BAUER Special Foundations Cambodia Co., Ltd., Daun Penh, Kambodscha	USD	100,00
EURODRILL ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Maschinen Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	100,00
BRASBAUER Equipamentos de Perfuração Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	60,00
BAUER Servicos de Apoio Administrativo Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	100,00
BAUER Equipamientos de Panama S. A., Panama Pacifico - Panama Stadt, Panama	PAB	100,00
BAUER Maschinen Canada Ltd., Calgary, Kanada	CAD	100,00
BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited, Rasesa, Botswana	BWP	51,00
BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	100,00
OOO TRAKMECHANIKA, Yaroslavl, Russische Föderation	RUB	100,00
BAUER Bhutan Pvt. Ltd., Thimphu-Khangkhulu, Bhutan	BTN	74,00
BAUER ENGINEERING PNG LIMITED, Port Moresby - National Capital District, Papua-Neuguinea	PGK	100,00
BAUER Equipment Gulf LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00*
BAUER Latvia SIA, Riga, Lettland	EUR	100,00
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	RUB	90,00
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljubrzy, Russische Föderation	RUB	55,00
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
3. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
A. Inland		
TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Deutschland	EUR	50,00
Grunau und Schröder Maschinentechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	30,00
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Rohrenfels, Bundesrepublik Deutschland	EUR	40,00
SMS Seabed Mineral Services GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	50,00
Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, Deutschland	EUR	50,00
Funderingscombinat GEWIX v.o.f., Mijdrecht, Niederlande	EUR	50,00
ARGE SOFO Bahnhof Gütersloh, Essen, Deutschland	EUR	50,00
ARGE Potsdam Babelsberger Straße, Berlin, Deutschland	EUR	50,00
ARGE VE10 Oberirdisch Ost, München, Deutschland	EUR	10,00
ARGE VE 30 Tunnel Hauptbahnhof, München, Deutschland	EUR	10,00
ARGE Verfüllung Grube Obermantelkirchen, Neuötting, Deutschland	EUR	40,00
ARGE "ETS" Schacht Konrad, Nordhausen, Deutschland	EUR	50,00
ARGE Müngstener Brücke, Duisburg, Deutschland	EUR	50,00
Konsortium „Gleisgründungszug“ RTG Rammtechnik GmbH - Kirow Ardelt GmbH, Leipzig, Deutschland	EUR	29,23
B. Ausland		
TERRABAUER S. L., Madrid, Spanien	EUR	30,00
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Nußdorf am Haunsberg, Österreich	EUR	50,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %
BAUER Nimr LLC, Maskat - Al Mina, Sultanat Oman	OMR	52,50
BAUER Resources Bahrain W.L.L., Diplomatic Area, Bahrain	BHD	52,50
TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Almaty, Kasachstan	KZT	50,00
4. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
A. Inland		
Nordhäuser Bauprüfinstitut GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	20,00
Deusa International GmbH, Bleicherode, Deutschland	EUR	10,00
Stadtmarketing Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Deutschland	EUR	4,18
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, Deutschland	EUR	2,00
B. Ausland		
BAUER Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	3,00
AO Mostostrojjindustria, Moskau, Russische Föderation	RUB	20,70

* Gesellschaften werden trotz Kapitalanteil < 50 % vollkonsolidiert. Gründe hierfür können u. A. vertragliche Vereinbarungen sein, die der BAUER Gruppe beherrschenden Einfluss (Control) gemäß IFRS 10 ermöglichen.

Schrobenhausen, den 19. Juli 2024

Der Vorstand

Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler

Peter Hingott

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt

ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Konzernabschluss und dem geänderten Konzernlagebericht aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 13. Mai 2024 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 19. Juli 2024 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderungen der Posten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Sachanlagen“, „At-Equity bewertete Anteile“, „Aktive latente Steuern“, „Sonstige langfristige Vermögenswerte“, „Vorräte gesamt“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Geleistete Anzahlungen“, „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“, „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, „Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn“, „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“, „Passive latente Steuern“, „Vertragsverbindlichkeiten“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige Rückstellungen“ der Konzernbilanz, der Posten „Umsatzerlöse“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“, „Wertminderungen bei at-Equity bewerteten Anteilen“, „Abschreibungen auf das Anlagevermögen“, „Finanzerträge“ und „Ertragssteueraufwand“ der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und des Postens „Unterschiede aus der Währungsumrechnung“ der Konzerngesamtergebnisrechnung und die zugehörigen Änderungen der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Angaben im Konzernanhang und Konzernlagebericht sowie auf die Änderungen der Angaben in den Abschnitten „38. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ und „46. Freigabe des Konzernabschlusses“ des Konzernanhangs und im Abschnitt „V. Risiko- und Chancenbericht“, Unterabschnitt „Behandlung von Projektrisiken“ sowie Unterabschnitt „Finanzmarktrisiken“ des Konzernlageberichts bezog. Auf die Darstellung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Konzernanhang, Abschnitt „Allgemeine Erläuterungen“, Unterabschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“, sowie im geänderten Konzernlagebericht, Abschnitt „I. Grundlagen des Konzerns“, Unterabschnitt „Wesentliche Änderungen seit dem 13. Mai 2024“ wird verwiesen.

Stuttgart, den 13. Mai 2024 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannten Änderungen:

Stuttgart, den 19. Juli 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefanie Fink	ppa. Christian Derosa
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
www.bauer.de

Fotos

BAUER Gruppe

Ansprechpartner

Investor Relations
BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
investor.relations@bauer.de

Sitz der Gesellschaft

86529 Schrobenhausen
Registergericht
Ingolstadt HRB 101375

Inhouse produziert mit www.firesys.de



BAUER Aktiengesellschaft
BAUER - Straße 1
86529 Schrobenhausen
Tel.: +49 8252 97-0
www.bauer.de